



universität
wien

DIPLOMARBEIT

TITEL DER DIPLOMARBEIT

„GIB MIR EIN T-SHIRT MIT ANDREAS BAADER
DRAUF!“

DIE REZEPTION DER ROTEN ARMEE FRAKTION IN DER MUSIK
VON 1971 BIS HEUTE

Verfasser

Bernhard Mandl

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im Oktober 2009

Studienkennzahl laut Studienblatt:

A 190 313 353

Studienrichtung laut Studienblatt

Lehramtsstudium für die Unterrichtsfächer
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung
und Spanisch

Betreuer:

Doz. Dr. Hans Safrian

Danksagung

Ich bedanke mich bei meinem Betreuer Doz. Dr. Hans Safrian für die intensive Unterstützung und Kooperation beim Erstellen meiner Arbeit. Mein weiterer Dank gilt allen Bands und Musikern, die mir Texte und zusätzliches Informationsmaterial geschickt oder sich für ein Interview Zeit genommen haben.

Wien, Oktober 2009

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------------------------------|---------------|
| Vorwort | - 1 - |
| 1. „Aber ist die RAF nicht selbst Pop gewesen?“ | - 5 - |
| 1.1 Mode | - 6 - |
| 1.2 Verwendung des Logos | - 9 - |
| 1.2.1 Rote Gourmet Fraktion | - 12 - |
| 1.2.2 Chaos Computer Club (CCC)..... | - 13 - |
| 1.3 Mythos RAF | - 14 - |
| 2. 1971/1972 - ein Soundtrack für die RAF? | - 17 - |
| Ton Steine Scherben - Der Kampf geht weiter (1971) | - 17 - |
| Ton Steine Scherben - Menschenjäger (1972) | - 18 - |
| Ton Steine Scherben - Keine Macht für Niemand (1972)..... | - 20 - |
| 3. 1978-1983 - Posttrauma Deutscher Herbst | - 27 - |
| Mittagspause - Der lange Weg nach Derendorf (1978)..... | - 27 - |
| Brian Eno & Snatch – RAF (1978) | - 30 - |
| Talking Heads - Life during Wartime (1979)..... | - 32 - |
| Materialschlacht – BKA (1979)..... | - 33 - |
| Marianne Faithful - Broken English (1979)..... | - 33 - |
| Cabaret Voltaire - Baader Meinhof (zwischen 1978 - 1982)..... | - 33 - |
| Teardrop Explodes – Stammheim (zwischen 1978 - 1983)..... | - 34 - |
| S.Y.P.H. – Pure Freude/Klammheimlich (1979)..... | - 34 - |

| | |
|----------------------------------------------------------------|---------------|
| Abwärts – Computerstaat (1980) | - 39 - |
| Normahl – Stammheim (1980), Rainer Anton Fritz (1982) | - 41 - |
| Slime – Gerechtigkeit (1982)..... | - 41 - |
| Mekanik Destruktiv Komandöh - Im Land des ewigen Krieges | - 43 - |
| Mittageisen – 237 Tage (1983) | - 47 - |
| 4. 1983 – 1993 - Erste Zwischenzeit..... | - 51 - |
| Chumbawamba – Ulrike (1988) | - 51 - |
| Chumbawamba – Meinhof (1988)..... | - 53 - |
| Legião Urbana – Baader Meinhof Blues (1986 – 1992) | - 54 - |
| K 14 - Freiheit für Günther (1987/88) | - 55 - |
| Die Skeptiker - Deutschland halt´s Maul (1991)..... | - 55 - |
| FM Einheit - Mogadischu (1990) | - 56 - |
| 5. 1993/1994 - Tod Wolfgang Grams | - 57 - |
| Slime – Gewalt (vermutlich schon 1993)..... | - 63 - |
| Wizo – Kopfschuß (1994)..... | - 66 - |
| Dritte Wahl – Bad K. (1994) | - 69 - |
| Die Goldenen Zitronen - 6 gegen 60 Millionen (1994) | - 72 - |
| Krombacher MC – Manipulierte Informationen (1994) | - 76 - |
| Kapitulation B.o.N.n. - Wolfgang Grams (1994) | - 78 - |
| 6. 1995/1996 - Zweite Zwischenzeit..... | - 79 - |
| Terrorgruppe - 1977 | - 79 - |

| | |
|------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Guts Pie Earshot - Briefe aus dem Toten Trakt (1995) | - 82 - |
| Luke Haines (Pseudonym Baader Meinhof, 1995/96)..... | - 85 - |
| Baader Meinhof - Baader Meinhof..... | - 89 - |
| Baader Meinhof - Meet Me At The Airport..... | - 92 - |
| Baader Meinhof - There's Gonna Be An Accident..... | - 94 - |
| Baader Meinhof – Mogadishu..... | - 96 - |
| Baader Meinhof - Theme From Burn Warehouse Burn..... | - 99 - |
| Baader Meinhof - GSG 29 | - 100 - |
| Baader Meinhof - It's A Moral Issue..... | - 100 - |
| Baader Meinhof - Back on The Farm | - 102 - |
| Baader Meinhof - Kill Ramirez..... | - 104 - |
| Baader Meinhof - Baader Meinhof (2) | - 106 - |
| Freundeskreis - Cross the tracks (1996)..... | - 109 - |
| FM Einheit, Andreas Ammer - Ulrike Meinhof Paradise (1996)..... | - 111 - |
| 7. 1998 – Auflösung der RAF..... | - 117 - |
| Aufbruch (urspr. Flexibel-Blues-Band) – Für Ulrike (Jänner 1998) | - 119 - |
| WIZO – Weiter (1998)..... | - 124 - |
| Anarchist Acedemy – 5. Terroristengeneration (1998)..... | - 126 - |
| The Doris Days – To Ulrike M. (1998)..... | - 126 - |
| Die Fantastischen Vier - MFG (1999)..... | - 126 - |
| 8. Die 2000er – Ausblick, Aktualität | - 127 - |
| Schorsch Kamerun & Universal Gonzales – Menschenjäger (2000) | - 127 - |
| WIZO – R.A.F (2001) | - 129 - |
| Jan Delay - Söhne Stammheims (2001) | - 131 - |

| | |
|------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Jan Delay – Ich möchte nicht, dass ihr meine Lieder singt (2001) | - 133 - |
| DAF (Deutsch-Amerikanische Freundschaft) - Kinderzimmer (2002) | - 135 - |
| Dödelhaie - Radieschen auf Frischkäse (2003) | - 137 - |
| Mediengruppe Telekommander – Trend (2004)..... | - 138 - |
| Genetiks – Die Verwandlung (2009) | - 140 - |
| 9. Weitere Bands mit RAF-Bezug..... | - 147 - |
| Atari Teenage Riot..... | - 147 - |
| Meinhof | - 148 - |
| Baader Brains | - 148 - |
| Die Baader Meinhof Gruppe/RAF | - 149 - |
| 10. Chronologische Liederliste | - 153 - |
| 11. Resümee | - 157 - |
| 12. Anhang | - 161 - |
| 12.1 Ergänzende Liedtexte | - 161 - |
| 12.2 Abstract..... | - 172 - |
| 12.3 Lebenslauf | - 174 - |
| 13. Quellenverzeichnis..... | - 177 - |
| 13.1 Sekundärliteratur..... | - 177 - |
| 13.2 Zeitungen und Zeitschriften..... | - 178 - |
| 13.3 Hausarbeiten..... | - 179 - |
| 13.4 Internetressourcen | - 179 - |

Vorwort

Die Rote Armee Fraktion ist seit ihrer Auflösung am 20. April 1998 nicht selten ein beliebtes Thema. Sie ist über die Politik hinaus zum relevanten Thema in der Kunst oder Kultur avanciert, ist aber in der Konsumwelt zu einem Verkaufsprodukt ohne jegliche ideologische Absichten und Hintergründe verkommen.

Viele Menschen beschäftigen sich aus verschiedensten Intentionen heraus mit der RAF. Was ist das Faszinierende an der RAF, warum diskutieren auch außerhalb des deutschen Sprachraums so viele Menschen darüber?

Diese Frage auf alle Kunstsparten beziehend zu beantworten würde den Rahmen einer Diplomarbeit sprengen. Deswegen behandle ich in meiner Arbeit ausschließlich das Thema Musik. Der Titel leitet sich von der ersten Zeile des Liedes Trend der Band „Mediengruppe Telekommander“ ab, welches auch im achten Kapitel besprochen wird. Ziel ist es, Lieder verschiedenster Musikrichtungen aus verschiedenen Ländern zu interpretieren und zu analysieren. Alle Lieder behandeln entweder die RAF im Allgemeinen, beziehen sich auf bestimmte Ereignisse oder huldigen einer Person. Eine kleine Anzahl an Künstlern setzt sich nicht inhaltlich mit der RAF auseinander, sondern benutzt lediglich deren Namen oder Logo. Trotzdem sind auch diese Gruppen für die vorliegende Arbeit ein wichtiger Bestandteil, um zu zeigen, wie oft die Symbolik der RAF noch heute zum Thema gemacht wird.

In einem Längsschnitt von 1971 bis 2009 versuche ich die Texte – falls sie vorhanden sind, da es auch einige Instrumentalkünstler gibt – zu zerlegen und herauszufinden, welche Intentionen den Künstler veranlasst haben, jenes Lied zu verfassen.

Die Arbeit gliedert sich in zehn Kapitel und ist chronologisch aufgebaut. Als geschichtliche Eckpfeiler dienten mir mehrere Ereignisse in der Geschichte der RAF, die jedoch nicht immer Thema der in jenem Kapitel besprochenen Lieder waren, mir es jedoch ermöglichten, einen Rahmen zu bilden. Somit konnte ich die Werke der Künstler leichter einteilen.

Nach einer Einleitung beschäftigt sich das zweite Kapitel ausschließlich mit der deutschen Band „Ton Steine Scherben“, die noch während des aktiven Wirkens der

so genannten 1. Generation der RAF Lieder verfasst hat. Das darauffolgende Kapitel beinhaltet als Thema die sechs Jahre nach dem Deutschen Herbst. Hier wird nicht nur die RAF behandelt, sondern auch das Leben in Deutschland, das aus der Sicht der Musiker durch zahlreiche Überwachungsaktionen und der vom Staat auf die Bürger ausgeübte Paranoia geprägt war. Dieser Zustand wird von den Musikern kritisiert. Im vierten und sechsten Kapitel ist von einer Art Zwischenzeit die Rede. Aus dieser Zeit – einmal die 1980er Jahre, dann Mitte der 1990er – gibt es weniger Lieder, was darauf zurückzuführen ist, dass es in diesen Phasen ruhiger um die RAF geworden ist. Das fünfte Kapitel beschäftigt sich mit dem Tod Wolfgang Grams 1993, welcher damals zahlreiche Musiker aufschreien ließ und sie dazu veranlasst hat, Texte dazu zu verfassen. Das siebte Kapitel hat das Jahr 1998 und somit die Auflösung der RAF als Überbegriff, jedoch nicht als Thema. Abschließend gibt es dann noch ein Kapitel, das alle ab dem Jahr 2000 erschienenen Stücke und eines, das Bands, die nur entfernt mit der RAF in Verbindung gebracht werden können, umfasst. Ganz zum Abschluss versuchte ich in einer Tabelle herauszufinden, wann die einzelnen Bands ihre Lieder verfasst hatten und in welchem Abschnitt der Künstlerkarriere dies der Fall war.

Die Texte mancher Lieder konnte ich durch Sekundärliteratur finden, für einige musste ich im Frühling 2009 für längere Zeit nach Berlin reisen, um mit den Künstlern persönlich in Kontakt zu treten beziehungsweise an einschlägige Literatur zu gelangen, die in Österreich nicht erhältlich war. Schlussendlich gibt es auch eine kleine Anzahl an Stücken, deren Interpretation fast gänzlich von mir stammt, da zusätzliche Informationen nicht zugänglich waren. Den Großteil der Texte konnte ich mittels einer elektronischen Archivsuche im Internet auf zahlreichen Seiten finden, manch andere auf den Homepages der Künstler selbst. Schwierig war es, an die Texte für die im ersten Kapitel besprochenen Bands zu gelangen. Oft handelte es sich hier um Berliner Lokal-Underground Künstler, die nur für kurze Zeit in dieser Formation tätig waren. Als letzten Ausweg musste ich dann die Texte selbst transkribieren, da sie nirgends aufzufinden waren. Eine Archivforschung im herkömmlichen Sinne war für diese Arbeit somit nicht möglich.

Das Auffinden der einzelnen Texte war viel Arbeit und beanspruchte einen Großteil meiner Forschungsarbeit. Erst durch akribisches Durchforsten elektronischer Archive, oft auch nach dem Schneeballprinzip, gelang es mir nach und nach die

Texte aufzutreiben. Viele der Bands waren auch mir vorher unbekannt, was die Suche und Analyse erschwerte.

Diese Texte sind somit meine Hauptquellen, von denen aus ich meine Arbeit aufbaue. Zum besseren Lesefluss befinden sich ebendiese nicht im Anhang, sondern sind absichtlich in den Fließtext integriert. Ziel ist es nicht, eine geschichtliche Abhandlung der RAF zu erarbeiten, sondern zu versuchen zu erforschen, wie diese in der Musik thematisiert wird und wie sie eingereicht wird. Oft werden die RAF oder deren Protagonisten – hauptsächlich Andreas Baader und Ulrike Meinhof – als Synonym für Auflehnung gesehen, die Kritik an der bestehenden Gesellschaftsordnung üben und den unweigerlichen Wunsch oder das Ziel haben, diese zu verändern. Nicht zu übersehen ist eine kritische Haltung gegenüber repressiven Systemen, was unter anderem bei den Bands aus der ehemaligen DDR herauszulesen ist. Auch wenn es an der DDR viele andere Kritikpunkte gab, über die man als Künstler sprechen konnte, war es durchaus möglich, durch Verwenden der Symbolik der RAF, die definitiv als eine dem Westen anzurechnende Gruppe galt, den ostdeutschen Staat zu provozieren. (vgl. Band „Planlos“, Auftritt mit RAF T - Shirt) Darüber hinaus kann man einige ideologische Parallelen zwischen der RAF und der DDR erkennen, beide kämpfen gegen den Imperialismus an und streben nach einer sozialistischen Lebens- bzw. Staatsform.

Zusammengefasst ist zu sagen, dass dies in keinem Fall lediglich eine musiktheoretische Abhandlung der RAF ist. Vielmehr wurde versucht zu erforschen, was Künstler dazu bewegt, sich mit einer Gruppe auseinanderzusetzen, die Gewalt als Problemlösung nicht nur toleriert, sondern auch befürwortet. Die mehr als 50 hier näher besprochenen Lieder sind bestimmt nicht alle, die es zu diesem Thema gibt. Es ist aber nicht nur unmöglich, wie oben erwähnt, eine Arbeit über die Abhandlung der RAF in allen Kunstrichtungen und Sparten zu verfassen, es ist ebenso nicht realisierbar, hier alle musikalischen Beiträge abzuhandeln. Gegen Ende beziehungsweise im Anhang befinden sich noch weitere Texte zu Musikstücken, auf die in dieser Arbeit nicht näher eingegangen wird, die aber teilweise allein beim Durchlesen des Textes schon viel Aussagekraft besitzen.

1. „Aber ist die RAF nicht selbst Pop gewesen?“¹

„Wer an die Fülle der von der RAF verübten blutigen Anschläge denkt, hat es schwer zu glauben, dass diese Gruppe junge Menschen anziehen konnte, die für eine gerechtere und humanere Welt kämpfen wollten. Und doch war es so.“²

Das Thema RAF und Popkultur ist keineswegs eine marginale Erscheinung. Bereits während des aktiven Wirkens der RAF, aber auch noch nach ihrem offiziellen Bekenntnis von 1998 sich aufzulösen, war das Thema Terrorismus in Deutschland mit den Hauptakteuren Andreas Baader, Ulrike Meinhof und Gudrun Ensslin immer wieder in den verschiedensten kulturellen Bereichen anzutreffen. Leider ist bis jetzt nicht bekannt, welche Meinung die noch lebenden RAF-Mitglieder dazu vertreten, so oft nach ihrer Auflösung vermarktet, ästhetisiert, romantisiert und heroisiert zu werden – vermutlich stehen sie dem eher kritisch gegenüber.³ Andererseits wird dadurch ihr Mythos weiterhin verstärkt und ihr Märtyrertum bleibt erhalten. Dies geschah aus verschiedenen Absichten heraus, was im Bereich der Musik in dieser Arbeit zu erforschen versucht wird. Nicht behandelt wird, welche Musik die Mitglieder selbst gerne gehört haben. Erwähnen möchte ich jedoch eine Meldung der Wiener Zeitung vom 31. Mai 2008, die meint, dass „Five to one“ von „The Doors“ eines der Lieblingslieder von Baader und Ensslin gewesen sei, wobei sie folgende Textpassage zur Unterstützung ihrer These benutzt:

*„The old get young and the young get stronger
may take a week and it may take longer
they got the guns but we got the numbers
gonna win, yeah, we´re taking over.“⁴*

John von Düffel, Autor des Werks „Born in the RAF“, meinte in einem Interview mit der deutschen Wochenzeitung Die Zeit, „[...] das Land zu RAF-Zeiten war der letzte

¹ zit. nach Götting, in: Stern, Nr. 17, 19.4.2007, S.163

² Horst Eberhard Richter, zit. nach Straßner, S. 13

³ vgl. „Chumbawamba“, Ulrike, „Don´t think these bones can be sold when i´m long gone.“

⁴ zit. nach Wiener Zeitung, 31.05.08

große Abenteuerspielplatz der deutschen Geschichte.“⁵ Vor allem das Große, Absolute und Unbedingte in der Haltung der RAF faszinierte ihn – und er war damit auf keinen Fall allein. Politisch gesehen war das Projekt RAF gescheitert, die durch sie entstandenen Mythen gaben jedoch für alle Sparten der Kultur vorerst nicht endenden Zündstoff und Material für diverseste Projekte und Produkte.

Trotzdem kann man nicht wirklich von einem RAF Kult sprechen, sondern maximal von einem Hype.⁶

Musik und politische Handlungen hatten nicht nur in Deutschland eine enge Beziehung, auch in England oder den USA gibt es Zeugnisse dieses Phänomens, wie Gerald V. Casale von der Band „Devo“ berichtet: „Nach Kent⁷ hatte man das Gefühl, dass es nur zwei Möglichkeiten gab: sich entweder einer Guerillatruppe wie den Weathermen anzuschließen und zu versuchen, diese bösen Menschen zu ermorden, die in den Sechzigerjahren jeden umgebracht haben, der etwas verändern wollte, oder man konnte kreativ mit irgendeiner Art von abgedrehter dadaistischer Kunst darauf reagieren. Das haben „Devo“ gemacht.“⁸

1.1 Mode⁹

Neben dem in dieser Arbeit behandelten Medium Musik spielte die RAF vor allem in der Literatur und im Film eine große Rolle, war ein beliebtes Thema bei Künstlern und Publikum. Doch auch im Theater und in der Mode wurde die RAF immer wieder thematisiert, stilisiert und ideologisiert. Ende 1999/Anfang der 2000er Jahre wurde vor allem die Mode bzw. die Souvenirbranche auf das Thema aufmerksam. Die RAF war Geschichte (wenn auch keineswegs ein aufgearbeitetes Thema, dies ist sie bis

⁵ zit. nach Kraushaar, s. 1208

⁶ vgl. Moll S.23f.

⁷ Kent: Als am 4. Mai 1970 Studenten der Kent State University in Ohio gegen den Vietnamkrieg protestierten, eröffnete die Nationalgarde das Feuer und tötete vier Studenten – zwei davon waren Freunde von Casale.

⁸ zit. nach Reynolds, S. 70

⁹ In diesem Kapitel handelt es sich um eine teilweise wortwörtliche Übernahme einer Seminararbeit des Verfassers.

heute noch nicht) und somit war es möglich, ein ehemaliges Tabuthema zu ignorieren und zu versuchen, Profit daraus zu schlagen.

1999 gab es im Londoner „Institute of Contemporary Art“ eine Ausstellung mit dem Titel „Crash“. In einem für diese Ausstellung verfassten Text über den so genannten „radical chic“ zum Ende der 1990er gab es ein kurzes Kapitel mit der Überschrift „Prada Meinhof“. 2001 wurde dann wirklich eine Kollektion mit diesem Namen von der Hamburger Boutique „Maegde und Knechte Elternhaus“ auf den Markt gebracht. Weitere T-Shirts - mit Aufschriften wie „Prada Terror“, „German Eiche“, „German Tiefgang“, „Feldbett Diva“ und „Mein Kampf“ - wurden mit großem Erfolg designt.¹⁰ Man konnte „damit sein Ich-Image mit ein paar Botschaften versehen. Rebellion zum Beispiel, Provokation und vor allem Authentizität. Es gab ja echte Tote.“¹¹ Das Fotomodel auf den Werbetafeln hatte den Mund mit einem Tuch verhüllt, auf dem der Schriftzug „Prada Meinhof“ in Schablonen-Typographie sowie die Silhouette der Maschinenpistole Kalaschnikow zu sehen waren. Das Model blickt den Betrachter auffordernd an – zum modischen Kampf?¹²

Eigentlich hat es rein gar nichts mit der RAF zu tun, es wurde tunlichst vermieden, Aufnahmen von RAF Entführungsoptionen nachzustellen, man orientierte sich am Retro Design der 1970er. Der Kollektion folgten dann zahlreiche Souvenirartikel, von Feinrippunterhemden, Mützen, Turnschuhen, Rucksäcken, bis hin zu Glitzershirts, Unterwäsche und Kondomen – alles mit dem RAF Logo bedruckt. Am meisten Aufsehen erregte jedoch ein mittlerweile eingestelltes Lifestyle- und Modemagazin namens Tussi Deluxe, das einmal eine 22-seitige Bilderstrecke der RAF abdruckte. Darin wurden einige der brutalsten Fotos, wie der Leichnam Hanns-Martin Schleyers in einem Kofferraum, von Models dargestellt und quer über die Doppelseite der Spruch „Aber die fliegende Schlinge wand sich um seinen Hals“ gespannt. Die offenbar nicht als Provokation gedachte Kampagne erreichte jedoch – ähnlich wie die

¹⁰ Bereits 1997 wurde eine fiktive Bildgeschichte in der dänischen Modezeitschrift *Damernes Verden* mit dem Titel „Die Mutter der Revolution“ (Ulrike Meinhof) veröffentlicht. Die Kleidungsstücke der Meinhof Models konnten auch bestellt werden. Vgl. Kraushaar S. 1207

¹¹ zit. nach Moll, S. 14 bzw. „Die Tageszeitung“, 05.09.02, S. 5

¹² vgl. Kraushaar, S. 1207 und 1260 ff.

Photographien von Oliviero Toscani für „Benetton“ – Aufmerksamkeit, was für ein neues Produkt die beste Werbung darstellte.¹³

Daraufhin übernahm das Hamburger Lifestyle Magazin „Max“ in der Ausgabe vom 22. Februar 2001 dieselbe Bilderstrecke mit der Überschrift: „Die Zeit ist reif für RAF-Popstars“¹⁴. Weiters stellte es das berühmte Bild des toten Andreas Baader in einer Blutlache in seiner Zelle in Stammheim nach und montierte ein Paar Hausschuhe mit der Aufschrift „Andreas Baaders Woolworth-Pantoffel Kult“ über das Bild. Andere Motive waren die Schleyer Entführung, Prozess-Situationen oder Verhandlungen um die Kaufhausbrandstiftung in Frankfurt. In diese Bilder wurden dann Texte von Herman Melvilles Roman „Moby Dick“, der RAF-Bibel, montiert.¹⁵

Dem Fotografen war es allerdings wichtig, keine direkte Verbindung mit der Realität zu erzeugen, sondern mit den RAF Bildern im gesellschaftlichen Verständnis zu operieren.¹⁶

Aber die Kampagne erntete nicht nur Lob: „Doch was die Lifestyle-Popper unter RAF-Glamour inszenieren, sieht einfach echt scheiße aus. Da ist der tote Kopfschuss-Bader nicht weit weg vom toten Kopfschuss – Kurt Cobain, auch so ne Ikone fürs privilegierte (sic!) Gymnasiasten-Elend.“¹⁷

Wiebke Bauer schrieb im Spiegel-Online dazu: „Pop-Kultur im RAF-Kontext ist [...] ein geschmackloser Bandwurm, der sich die Leichen einverleibt und als seichten Selbstzweck wieder ausscheidet. Das stinkt natürlich zum Himmel.“¹⁸

Nach dem 11. September 2001 wurde diese Art der Werbung noch häufiger als charakterlos angeklagt, trotzdem riss der Faden nicht ab. Möglich wurde die Vermarktung natürlich erst durch die Auflösung der RAF. Die RAF selbst verfügte

¹³ vgl. Stern, Nr. 17, 19.4.2007, S.162f. und Kraushaar S.1206ff.

¹⁴ zit. nach Kraushaar, S. 1209

¹⁵ vgl. Moll, S.14 f. Andreas Baader war äußerst begeistert von Melvilles Roman. Er sah sich selbst als Kapitän Ahab, der Staat stellte den zu bekämpfenden Wal dar.

¹⁶ So wird Schleyers Leiche auch in einem Mercedes dargestellt und nicht wie in Wirklichkeit in einem Audi. Der Mann, der davorsteht, soll Jan Carl Raspe sein, der zu diesem Zeitpunkt in Stammheim inhaftiert gewesen ist und frei gepresst werden hätte sollen. vgl. <http://www.salonrouge.de/raf-hype2.htm> (08.06.09)

¹⁷ zit. nach <http://www.salonrouge.de/raf-pop.htm> (08.06.09)

¹⁸ zit. nach Moll, S. 16

bereits über eine ausgefeilte Marketingstrategie. Markus Götting schreibt im Stern von einem innovativen Charakter der RAF in Anbetracht ihrer stilistischen Haltung. Gegenüber großen Konzernen war sie marketingtechnisch weit fortgeschritten, da man bereits Anfang der 1970er von einer straffen Corporate Identity (=Marke) sprechen kann. Die deutsche Terrororganisation hat die späten 1970er nicht nur politisch und psychologisch geprägt und beeinflusst, sondern auch gestalterisch. Ein effektives Merchandising geht nur Hand in Hand mit personalisierter Erinnerung. Rolf Sachsse stellt fest, dass es der RAF nicht anders ergangen ist: „Am Anfang war die intellektuelle Rezeption einer Ulrike Meinhof, dann kam die Pop-Ikone Andreas Baader, schließlich wird die „Marke“ als Ganzes zum Chic, ohne dass noch jemand wüsste, was sie ursprünglich bedeutet hat.“¹⁹ Ihre Ideen waren jetzt nicht völlig neu, sondern eine Zusammenfassung aus den Lehren von Marx, Mao, Marcuse oder Marighela. Götting nennt dies einen „revolutionären Remix der Guerilla im Industriestaat.“²⁰

1.2 Verwendung des Logos

Das berühmte Symbol der RAF, der rote Stern mit der schwarzen Heckler & Koch²¹ Maschinenpistole und der weißen Aufschrift, war kurzfristig überall zu sehen. 2002 meinte „Der Spiegel“ in seiner Online Ausgabe: „Rund um den Hackeschen Markt (Einkaufsstraße/Platz in Berlin-Mitte, Anmerkung des Verfassers) blüht derzeit das Andenken an die Rote Armee Fraktion.“²² Der Andenkenhandel beschäftigte sich jedoch nicht nur mit der RAF. Zu erstehen waren genauso Uniformen, Uhren, Mützen und dergleichen der NVA oder der Roten Armee. Die Vermarktung von links orientierten Gruppen ist zwar nichts Neues (siehe Che Guevara), begann mit Beginn der 2000er jedoch gewaltig zu boomen²³

¹⁹ zit. nach Sachsse, in: Kraushaar, S. 1261

²⁰ zit. nach Götting, in: Stern, Nr. 17, 19.4.2007, S.163

²¹ Ursprünglich war es eine Kalaschnikow des Typs AK 47.

²² zit. nach Moll, S.1

²³ vgl. dazu „Trend“ von „Mediengruppe Telekommander“

Die RAF ist in vielen Gattungen, von Karikaturen über Comics (Ende der 1990er in der Satirezeitschrift Titanic, Thema war die Rückkehr der RAF in der Mode²⁴) bis zu Graffiti, zahlreich verbildlicht worden – oft ging es hier nur um die Verwendung des Logos, wie es auch heute noch viele Bands tun. Auch die deutsche Kultband „Die Ärzte“ hatte zum Abschluss ihrer Tournee 2000/2001 eine ganz spezielle Idee: Sie fertigte extra ein Logo an, auf dem die Umrisse der deutschen Insel Sylt um 90° gedreht zu sehen waren (auf Sylt fand das letzte Konzert der Tour statt), sodass es wie eine Maschinenpistole aussah.



25

Ein in Berlin bekannter Künstler namens Mike Froidl nimmt nicht selten das RAF Logo für seine Plakate für Lesungen oder Filmprojekte. Am häufigsten wurden jedoch - und werden noch heute - Fahndungsplakate und Amateuraufnahmen verwendet.

Viele Musiker wurden durch das Handeln der RAF, ihre Ideologie und ihre Ideen inspiriert, Texte zu schreiben und diese dann zu vertonen. Die Texte sind so unterschiedlich wie die Herkunft der Musiker und die Art ihrer Musik. Der international renommierte US-amerikanische Kultur- und Popkulturwissenschaftler Lawrence Grossberg, der sich besonders mit Populärmusik beschäftigt, vertritt zum Thema Songtexte unter anderem folgende Meinung: „[...] Erstens funktioniert Rock´n´Roll nicht als Kunst, selbst wenn seine Fans sich gelegentlich auf solche Kriterien berufen. Zweitens kann die Popularität und Funktion eines Textes nicht vom Text selbst abgelesen werden; die Gründe, warum bestimmte Musik für bestimmte

²⁴ vgl. Kraushaar S. 1266

²⁵ <http://yodeln.de/pics/sylt.jpg> (04.10.2009)

Fans wichtig ist, variieren sehr und hängen von einer Reihe anderer, kontextueller Faktoren ab.“²⁶

Grossberg sieht in der Musik unter anderem eine Möglichkeit, oberflächlich einen Protest gegen die Sinnlosigkeit, gegen die Entfremdung und Fragmentierung des heutigen Lebens zu gestalten (vgl. Politik von Punk und New Wave, No Future - Generation). Zwischen einem Text – in diesem Falle einem Liedtext - und seiner Bedeutung bzw. seinem Effekt muss natürlich eine notwendige Korrespondenz existieren, die manchmal auffälliger („Dritte Wahl – Bad K.“) und manchmal eher undurchsichtig („Chumbawamba – Ulrike“) auftritt.

Die RAF wird verstärkt seit ihrer Auflösung 1998 immer wieder als Thema aufgegriffen. Lars Moll veröffentlichte 2004 eine Hausarbeit im Studiengang Europäische Medienwissenschaft an der Universität Potsdam mit dem Titel „Der RAF-Terrorismus – eine Wiederkehr als Pop-Phänomen“.²⁷ Diese Arbeit findet sogar eine Erwähnung in Kraushaars Werk „Die RAF und der linke Terrorismus“. Moll betitelt sein erstes Kapitel mit „Deutschland sucht den Terrorstar“ – nicht nur wegen der zweifelhaften Erfolge diverser Castingshows, sondern auch in Anlehnung an das Internetquiz einer Gruppe Kölner Studenten, welches im Dezember 2001 gestartet wurde. Bei „Wer wird Revolutionär?“ spielten in einem Jahr ungefähr 130.000 Menschen mit, obwohl man nichts als Wissen über Revolution allgemein gewinnen konnte. Im Zuge davon sprach „Der Spiegel“ in seiner Online-Ausgabe vom 05.11.2002 von Terroristenkitsch.²⁸

Sachsse entgegnet zu Molls Titel: „Richtig ist an dieser Überschrift die Feststellung eines Bedürfnisses nach Umwertung eines vormals politisch unkorrekten Begriffs in die Konsumierbarkeit einer kulturellen Szene-Wirklichkeit mit Bindestrich-Facettierungen. Falsch ist an der Überschrift, dass der Star gesucht werden muss: Er war immer schon da und heißt noch heute Andreas Baader.“²⁹

²⁶ zit. nach Grossberg, S. 81

²⁷ <http://www.rafinfo.de/archiv/files/raf-pop.pdf> (07.06.09)

²⁸ vgl. Moll, S. 6

²⁹ zit. nach Sachsse, in: Kraushaar, S. 1268

Was Moll richtig erkannt hat, ist das Phänomen, dass aus den Terroristen von früher ohne Castings Popstars geworden sind.

1.2.1 Rote Gourmet Fraktion

Die wahrscheinlich kurioseste Verbindung aus RAF, Musik und in diesem Fall Kulinaristik ist die 1993 von Ole Plogstedt (*1968) und Jörg Raufeisen (*1966) gegründete Cateringfirma „RGF – Rote Gourmet Fraktion“.



Das Cateringunternehmen hat hauptsächlich Musiker als Kunden, darunter finden sich Bands wie „Die Toten Hosen“, „Die Ärzte“, „Die Fantastischen Vier“, „Rammstein“. Auch auf zahlreichen Festivals ist die RGF zu finden.

Nebenbei waren die Unternehmer auch auf zahlreichen Kochevents zu sehen und veranstalteten auch die Benefizgala „Kochen gegen Rechts“ im Jahre 2001. Mittlerweile sind sie über die Punkszene und die Musikszene generell bekannt geworden. Ihr Name und ihr Logo bringen sie natürlich sehr nahe mit der RAF in Verbindung – sie verherrlichen jedoch keinesfalls den Terrorismus, sondern nehmen das Logo und das Wortspiel nur als Aufhänger – eine gewisse Art von Revolution im Cateringbereich kann man ihnen jedoch nicht absprechen. Anders als herkömmliche Cateringunternehmen tischen sie keinen Einheitsbrei auf, sondern dekorieren ihre Speisen so, als wären die Rockstars in exklusiven Restaurants. Auch bei den Namen

³⁰ <http://rgf.merchlandshop.com/> (08.06.09)

ließen sie sich einiges einfallen, wie einen „Terror Turkey“ oder eine „Pumpgun mit Curryschuss“ (Kürbis-Frühlingsrolle mit scharfer Currysauce).

2004 gaben die beiden Hamburger ein Buch mit dem Titel „Rote Gourmet Fraktion – Kochen für Rockstars“ heraus, in dem sie über ihre Arbeit auf Tour berichteten und auch einige Rezepte veröffentlichten.³¹

Auf ihrer Homepage gibt es auch einen Fanshop, hier können Artikel mit ihrem Logo bestellt werden.

1.2.2 Chaos Computer Club (CCC)³²

Eine weitere eigenwillige Organisation ist der „Chaos Computer Club“, der das Logo der RAF ummodelliert hat. Anstatt der AK 47 ist eine Tastatur zu sehen und aus dem RAF Spruch „Revolution ist kein Verbrechen“ wurde „Hacking is not a crime“ (= unten stehender Code, 18C3).



Eine Verbindung zur RAF erklärt sich folgendermaßen. Ein gewisser Winslow Peck (Pseudonym) war ein ehemaliger Mitarbeiter der NSA (National Security Agency). Peck lief zur Antikriegsbewegung über und sollte im Juni 1976 von der RAF als Zeuge aufgerufen werden, wurde jedoch vom Gericht abgelehnt. Er wollte

³¹ <http://www.rotegourmetfraktion.de/> (08.06.09)

³² vgl. belgische Bewegung Cellules Communistes Combattantes (CCC)

³³ <http://www.ccc.de/congress/2001/> (08.06.09)

ursprünglich bekunden, dass das IG-Farbenhaus (Interessensgemeinschaft, ehemals größtes Chemieunternehmen) in Frankfurt am Main während des Indochinakriegs ein wichtiges Zentrum für US-Aktivitäten war. Das IG-Farbenhaus war ursprünglich als Bürogebäude geplant gewesen. 1945 wurde es von den Alliierten besetzt und wurde daraufhin Hauptzentrale für die amerikanischen Truppen, die CIA und die Vertretung des militärischen Armes der USA während des gesamten Indochinakrieges. Auch der V. US – Korps, auf den die RAF 1972 einen Anschlag verübte, war dort untergebracht gewesen. Rechtsanwalt Oberwinder sprach im Stammheim Prozess von einer möglichen Verbindung zu einem Programm, bei dem Peck mitgearbeitet hatte, bei dem 20 000 Zivilisten im Vietnamkrieg getötet wurden. Durch die Mithilfe des Zeugen sollte versucht werden aufzudecken, in welchem Bezug das IG-Farbenhaus zu dieser Mordaktion stand. In einer späteren Pressekonferenz vom 26. Juni 1976 berichtete er als Erster vom so genannten Echelon (Spionagenetz) System und mit welchen Möglichkeiten und in welchen Ausmaßen die NSA den gesamten Funk-, Telefon- und Datenverkehr aller Regierungen und Wirtschaftsapparate der Welt überwache. Im selben Jahr zu Weihnachten verschwand Peck dann spurlos.

Der Chaos Computer Club feierte im Gedenken an Peck 25 Jahre später ein Fest. Warum gerade dieses Logo verwendet worden ist, hat vermutlich keine tieferen Gründe.³⁴

1.3 Mythos RAF

Kraushaar stellte fest, dass man nicht nur von einem Mythos RAF sprechen kann. Es gab nicht den einen, sondern mehrere, die jedoch nur schwer voneinander zu trennen sind. Weiters kann man auch von verschiedenen Mythenproduzenten sprechen. Letztendlich hängt es auch noch ganz wesentlich davon ab, wer diesen Mythos kreiert, mit welchen Absichten und auf welche Art und Weise. Schon 1987 sprachen die grünen Politikerinnen Antje Vollmer und Christa Nickels die Wichtigkeit an, die RAF zu entmythologisieren. Sie warnten vor der Heroisierung, für die es ihrer

³⁴ vgl. Aust S. 399f. und <http://www.heise.de/newsticker/Was-war-Was-wird--/meldung/23453> (08.06.09)

Meinung nach keinen Anlass gäbe, und dass genau diese Heldenerzeugung es so schwierig macht, die Probleme und Rätsel, die um das Thema RAF bestehen, zu lösen. Sie zitieren Klaus Bölling (deutscher Publizist) und sind mit ihm einer Meinung, dass die RAF unbedingt entdämonisiert werden müsse. Die Entmythologisierung und Entdämonisierung wären ihrer Meinung nach zwei ganz wichtige Faktoren, um das RAF Phänomen bzw. Phantom zu verkleinern und zu vernichten.³⁵ Der Literaturwissenschaftler Heinz-Peter Preusser meint: „Der Mythos Terrorismus ist [...] nicht eine Mystifizierung von Verbrechen, sondern Signal für das Unbewältigte der Zeitgeschichte. [...]“³⁶

³⁵ vgl. Kraushaar, S. 1188

³⁶ zit. nach Kraushaar, S.1210

2. 1971/1972 - ein Soundtrack für die RAF?

Die hier behandelten Lieder sind fast alle dem Genre Pop bzw. Rockmusik zuzuordnen. Die Informationen über die Herkunft und die Schaffenszeiten der Bands stammen aus verschiedenen Quellen, wobei Wikipedia einen Großteil darstellt. Die Einteilung in die einzelnen Genres stammt fast ausschließlich vom Verfasser selbst.

Noch während des Wirkens der RAF gab es eine ganz andere Version eines traditionellen Weihnachtsliedes zu hören:

*„Advent, Advent ein Kaufhaus brennt
Zuerst brennt eins
dann brennen zwei
dann drei, dann vier,
dann steht die Meinhof vor der Tür!“³⁷*

Ton Steine Scherben - Der Kampf geht weiter (1971)

Herkunft: West-Berlin, Deutschland

Genre: Folkrock, Blues, Politrock, teilweise Psychedelic Rock, Garagenrock

Schaffenszeit: 1970 – 1985

*„Wieviel sind hinter Gittern die, die Freiheit wollen?
Wieviel sind hinter Gittern die wir draussen brauchen?
Wieviel sind hinter Gittern nach dem Gesetz?“*

*Wer das Geld hat, hat die Macht und wer die Macht hat
hat das Recht! Sie liegen in der Sonne und betrügen die Welt.
Fahren dicke Autos von unserem Geld! Nennen uns ihre Sklaven
nach ihrem Gesetz. Wer das Geld hat, hat die macht (sic!) und wer*

³⁷ Manchmal wird auch statt „Meinhof“ „Baader“ verwendet.

die Macht hat, hat das Recht!

Die Richter und die Staatsanwälte für wem (sic!) sind sie da? Für die Kapitalisten und für ihren Staat! Sie verurteilen uns nach ihrem Gesetz.

Wer das Geld hat, hat die Macht und wer die Macht hat hat das Recht! Sie sind gekauft um uns zu quälen. Beschützen die Reichen die uns bestehlen. Und verurteilen uns nach ihrem scheiß Gesetz!

Wer das Geld hat, hat die Macht und wer die Macht hat, hat das Recht!

Sie nehmen und (sic!) aus, sie schmeißen uns raus, sie tun nichts für uns! Doch sie leben von uns. Sie nennen uns ihre Sklaven und wenn wir kämpfen werden sie uns sagen: Denn sie wissen der Kampf geht weiter. Und sie wissen die Wahrheit wird siegen!

Und ihr hinter Gittern, gebt die Hoffnung nicht auf! Eure Richter sind feige, eure Wächter sind gekauft. Sie fürchten sich nur vor einem Gesetz: Wer für das Volk kämpft der hat das Recht! Ihr seid die Gefangenen im Klassenkampf, den Kampf um die Zukunft und für unser Land! Und es gibt für uns nur ein Gesetz: Wir brauchen keine Sklaven und keine Chefs!³⁸

Ton Steine Scherben - Menschenjäger (1972)

Herkunft: West-Berlin, Deutschland

Genre: Folkrock, Blues, Politrock, teilweise Psychedelic Rock, Garagenrock

Schaffenszeit: 1970 – 1985

*Sie würden uns gern im Knast begraben.
Sie würden uns gern zum Teufel jagen.
Der Teufel will uns gar nicht haben,
wartet auf sie schon seit paar tausend Jahren.*

³⁸ <http://www.mldb.org/song-189831-der-kampf-geht-weiter.html> (20.04.09)

*Ich mein die Menschenjäger und die Schreibtischtäter,
die uns Millionen mal ermordet haben,
zittern schon um ihren weißen Kragen.*

*Wenn der Führer ruft, sind sie dabei.
Sie sind zum Kaufen für die schlecht'ste Schweinerei
und sie killen und denken nix dabei.
Sie sind der Grund für jede Schießerei.*

*Ich mein die Menschenjäger und die Schreibtischtäter,
die uns Millionen mal ermordet haben,
die spüren schon die Schlinge um ihren weißen Kragen.*

*Menschenjäger, werdet ihr's kapiern?
Ich weiß nicht, wieviel heut durch euch alle krepieren.
Aber eins kann ich euch garantieren:
Eure MG's werden nicht ewig regieren.*

*Ihr könnt uns verfolgen und massakrieren,
für jeden, denn ihr kriegt, werden zwei andere marschieren.
Ihr könnt gehorchen, ihr könnt kommandieren.
Und kämpft ihr gegen uns alle, so werdet ihr verlieren.*

*Menschenjäger, Schreibtischtäter, Vopos, Kripas, NPD, Faschisten, Sadisten, CIA.
Neckermänner, Genscher, Springer, Krupp, alle Kriegsgewinnler
Neubauer, Ruhnu, Nixon, Hübner, Schreiber und wie sie alle heißen.
Franz-Joseph, Rainer, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, seht die Zeiger auf der
Uhr.*

Papiertiger.³⁹

³⁹ <http://www.mldb.org/song-189801-menschenjager.html> (15.04.09)

Ton Steine Scherben - Keine Macht für Niemand (1972)

Herkunft: West-Berlin, Deutschland

Genre: Folkrock, Blues, Politrock, teilweise Psychedelic Rock, Garagenrock

Schaffenszeit: 1970 – 1985

*Ich bin nicht frei und kann nur wählen,
welche Diebe mich bestehlen, welche Mörder mir befehlen.
Ich bin tausendmal verblutet und sie ham mich vergessen.
Ich bin tausendmal verhungert und sie war'n vollgefressen.*

*Im Süden, im Osten, im Westen, im Norden,
es sind überall dieselben, die uns ermorden.*

*In jeder Stadt und in jedem Land,
schreibt die Parole an jede Wand.
Schreibt die Parole an jede Wand.*

*Keine Macht für Niemand!
Keine Macht für Niemand!*

*Reißen wir die Mauern ein, die uns trennen.
Kommt zusammen, Leute. Lernt euch kennen.
Du bist nicht besser als der neben dir.
Keiner hat das Recht, Menschen zu regier'n.*

*Im Süden, im Osten, im Norden, im Westen,
es sind überall die dieselben, die uns erpressen.*

*In jeder Stadt und in jedem Land
heißt die Parole von unserem Kampf,
heißt die Parole von unserem Kampf.*

*Keine Macht für Niemand!
Keine Macht für Niemand!*

*Komm rüber Bruder, reih dich ein,
komm rüber Schwester, du bist nicht allein.
Komm rüber Mutter, wir sind auf deiner Seite,*

komm rüber Alter, wir woll'n das Gleiche.

*In Augsburg, in München, Frankfurt, Saarbrücken,
es sind überall dieselben, die uns unterdrücken.*

*In jeder Stadt und in jedem Land,
mach ne Faust aus deiner Hand.*

Mach ne Faust aus deiner Hand.

Keine Macht für Niemand!

Keine Macht für Niemand!⁴⁰

Interpretation

Die „Ton Steine Scherben“ gelten als eine der ersten politischen Rockbands, die ihre zumeist kritischen Songs auf Deutsch gesungen haben. Eigentlich behandeln sie die RAF in keinem ihrer Songs direkt, werden aber trotzdem oft – und das nicht zu Unrecht - mit ihr in Verbindung gebracht.

Nach dem Mord an Thomas Weißbecker, am 2. März 1972, verteilte eine Gruppe von Menschen, darunter auch die Scherben, spontan unten stehendes Plakat in Frankfurt und zeigte somit ihre Solidarität gegenüber der RAF bzw. RAF nahen Personen. Die Polizei wusste jedoch nicht, wer die Plakate verteilt hatte. Sie schloss daraus, dass sich die RAF in Frankfurt befinden musste, was aber nicht der Fall war.

⁴⁰ <http://www.riolyrics.de/song/id:125> (31.03.08)



41

Über ihr Lied „Keine Macht für Niemand“, das als Slogan oftmals benutzt und auch missbraucht worden ist (und wird), existiert ein oft zitiertes Gerücht:

„Keine Macht für Niemand war wieder ein Auftragswerk mit dem Arbeitstitel „Hymne für den bewaffneten Kampf“. Anne Reiche von Blues hatte ihn bestellt. Rio schrieb den Text, Lanrue (eigentlich Ralph Peter Steitz⁴², Gitarrist der Ton Steine Scherben, Anmerkung des Autors) vertonte ihn. Die Titel Zeile „Keine Macht für Niemand“ hatte Rio in der Hamburger Anarchozeitung „Germania“ entdeckt. Angeblich wurde der Song später von der höchsten Kommando-Ebene der RAF als „ Blödsinn, und für den anti- imperialistischen Kampf unbrauchbar“ abgetan.“⁴³

„Eine Geschichte, die so ähnlich klingt, wird übrigens immer wieder kolportiert, gerne in der „taz“, zuletzt erst wieder im Bayrischen Rundfunk: Dass die Rote Armee Fraktion bei Rio ein Lied bestellt hätte und die Scherben dieses in Form von „Keine Macht für

⁴¹ Abb. nach Sichtermann, Johler, Stahl, S. 105

⁴² http://de.wikipedia.org/wiki/Ralph_Peter_Steitz (21.04.09)

⁴³ zit. nach Sichtermann, Johler, Stahl, S.112 f.

Niemand“ auch sozusagen geliefert hätten – der Song sei aber bei den Ideologie – Puristen der RAF auf Ablehnung gestoßen. Es gibt aber auch Leute, die die Geschichte ganz einfach für einen ziemlichen Schmarrn halten.⁴⁴

Der deutsche Liedermacher John Banse, der mehr oder weniger mit RAF Mitgliedern zusammengelebt hatte, berichtete nach seiner Freilassung aus dem Gefängnis, von den Scherben adoptiert worden zu sein. Auf die Frage, ob Rio Reiser auch auf der Seite der RAF stand, meinte dieser in einem Interview:

„Ja, so wie ich das gesehen habe, war er so gar nicht auf dieser Gewalt, die nun mal Krieg mit sich bringt. Aber aus Solidarität und aus Liebe zu den Leuten, die er kannte, hat er sich diesen Leuten nicht abgewandt. Er war über Jahre der einzige der Anne Reiche geschrieben hat und der Pakete in den Knast reingebracht hat für den und den.“⁴⁵

Jörg Schlotterer, der von 1971 – 1978 Organisator und Flötist der Band war, wäre selbst beinahe bei den Vorbereitungen der Befreiung Baaders dabei gewesen und hätte somit ebenfalls in den Untergrund fliehen müssen. Er hielt jedoch weiterhin Kontakt mit der RAF - was in der Band bekannt war - da er ihnen als Nicht-Illegaler oft von Nutzen sein konnte, wenn es um die Besorgung von Pässen, Wohnungen und dergleichen ging.

„Frage: Waren die Scherben Sympathisanten der RAF?“

Schlotterer: Wir haben zu Ungehorsam, Rebellion und Umsturz aufgerufen, da war es sozusagen natürlich, daß wir in diesem „Krieg“ zwischen der RAF und dem Staat sympathisierten – zumal auch hier David gegen Goliath zu kämpfen schien. Während der Konzerte in den frühen 70ern haben wir Scherben auch keinen Hehl aus unserer Meinung gemacht. Du brauchst ja nur an die Lieder wie „Menschenjäger“ und „Der Kampf geht weiter“ zu denken mit denen

⁴⁴ zit. nach Seidel S. 247, Beitrag von Thies Marsen

⁴⁵ zit. nach Sichertmann, Johler, Stahl, S. 172 f.

wir - unterstützt durch eine Diashow nach dem Thema gut und böse – mächtig Stimmung gegen den Staat gemacht und gleichzeitig die Rebellen und die toten Genossen glorifiziert haben. Natürlich gab es auch Zweifel und Unverständnis am Vorgehen der RAF, die sich verstärkten, je blutiger und brutaler – von beiden Seiten – sich diese Geschichte entwickelte und verselbstständigte. Aber wir haben erst spät erkannt, daß, wer auszieht, die Vampire zu besiegen, leicht selbst zum Vampir wird.

Frage: Du warst mal in Frankfurt und solltest von der RAF angeworben werden.

Schlotterer: Ja, ich wurde mehrmals aufgefordert meine „kleinbürgerliche Existenz“ mit der eines Revolutionärs zu tauschen. [...] Es gab einen ungeheuerlichen moralischen Druck, das hatten sie ja sowieso drauf, die Linken, damals. [...]

Frage: Ist da jemand zu dir gekommen und hat gesagt, verbrenn deinen Paß?

Schlotterer: Nee, da kam einer vorbei, das war im Frühjahr 72, gab mir ein Flugticket und Geld und sagte, flieg nach Frankfurt, dann und dann. [...] Also bin ich nach Frankfurt, bin da so rumgegangen und hab die ganze Zeit gemerkt, daß ich verfolgt werde. [...] Und plötzlich stoppte ein Auto direkt neben mir – und drin saß Jan Raspe.

Frage: Den kanntest du?

Schlotterer: Ja, klar.

(Später trafen sich die beiden mit den schwer bewaffneten Andreas Baader und Holger Meins.)

[...]

Und dann wollte er (Baader, Anmerkung des Autors) wissen, ob ich mitmache. Ich hab nein gesagt, und daß ich jetzt mit ganzer Kraft bei den Scherben sei. Das war dann auch Okay. „Du bist kein Schwein“

hat mir Baader noch gesagt. Aber sie wollten dann die Scherben instrumentalisieren. Einen Soundtrack für die RAF. Das wäre ihnen am liebsten gewesen. Das haben sie mir an diesem Abend in Frankfurt auch angeboten. Wir sollten mal ein zünftiges Lied für die RAF machen, „An die Gewehre“ oder so. Das hätten sie gerne gehabt. [...]

Frage: Und dann war Schluß mit RAF?

Schlotterer: Nein. Solange die Scherben in Berlin waren, ging das weiter. Von denen aus jedenfalls. Die Scherben wollten nicht mehr. Die hatten keine Lust mehr, die Befehle dieser Untergrund-Kommandeure auszuführen. Aber endgültig losgekommen von der Angel sind wir erst, als wir nach Fresenhagen (1975, Anmerkung des Autors)⁴⁶ gezogen sind. Das war ja Flucht. Raus aus dem Ganzen. Nur weg!⁴⁷

Die Ablehnung, sich von der RAF instrumentalisieren zu lassen, änderte jedoch nicht die Grundeinstellung der Scherben, sie waren ja noch immer politisch links gesinnt. Das spricht auch Thies Marsen im Buch „Scherben“ von Seidel an: „Und im Programm des Rio-Reiser-Hauses trägt eine Veranstaltung gar den Titel:“ Rio Reiser – von der Linken vereinnahmt.“ Als ob die Scherben keine Linken gewesen seien. „Wie will man sich denn dann die Lieder der Scherben erklären?“ fragt sich nicht nur Wolfgang Seidel (Schlagzeuger der „Ton Steine Scherben“, Anmerkung des Autors). „Stand da Andreas Baader mit gezücktem Joint hinter Rio Reiser und hat ihn zu diesen Texten gezwungen?“⁴⁸

Die „Ton Steine Scherben“ verteilten anfangs bei Konzerten noch Flugblätter der RAF und der Bewegung 2. Juni, auf denen sie die Leute mehr als deutlich aufforderten ihre Personalausweise zu „verlieren“, um sie an Untergetauchte weiterzugeben. Doch wie Schlotterer in oben angeführtem Interview bereits betonte,

⁴⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Ton_Steine_Scherben#Gesellschaftlicher_R.C3.BCckzug (21.04.09)

⁴⁷ zit. nach Sichtermann, Johler, Stahl, S. 202ff

⁴⁸ zit. nach Seidel, S.246 f.

nahm die Beziehung zwischen Scherben und der RAF kontinuierlich ab, je brutaler, blutiger und gewalttätiger deren Vorgehen wurde.

Die „Scherben“ vertraten immer mehr die neue Formel „Gewalt gegen Sachen, ja – Gewalt gegen Menschen, nein“, ⁴⁹ wie sie sich mehr und mehr in den linken Kreisen durchsetzte.⁵⁰

⁴⁹ zit. nach Sichtermann, Johler, Stahl, S.107

⁵⁰ Anders als Ende der 1960er: Nach den Ereignissen des Frühlings 1968 radikalisierte sich die Grundeinstellung der linken Szene und die ursprüngliche Einstellung, Gewalt nur gegen Sachen anzuwenden, wird teilweise, abgelehnt: „Wir wollen jeden Staat kaputt machen“ war für viele das neue Motto.

3. 1978-1983 - Posttrauma Deutscher Herbst

Mittagspause - Der lange Weg nach Derendorf (1978)

Herkunft: Düsseldorf, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1978 - 1980

„Mittagspause“ war die unmittelbare Vorgängerband von den „Fehlfarben“, denen auch schon Peter Hein (späterer Gründer der Fehlfarben) angehört hatte. Das vorliegende Stück behandelt und kritisiert die Erschießung des RAF Mitglieds Willy-Peter Stoll, der im September 1978 beim Essen in einem Chinarestaurant in der Düsseldorfer-Innenstadt im Stadtteil Derendorf getötet worden ist. Auf die Aufforderung der Exekutive, die Hände zu heben, habe Stoll laut den Beamten des Sonderkommandos versucht eine Pistole zu ziehen. Daraufhin eröffneten die Beamten das Feuer und Stoll starb kurze Zeit später an den Folgen der Schüsse. Die Diagnose der Polizei lautete Notwehr.⁵¹ Nach seinem Tod wurde belastendes Material gegen Wolfgang Grams gefunden und dieser somit mit der RAF in Verbindung gebracht. Diese Verhaftung und die kurze Inhaftierung erzeugten bei Grams den Hass und die Aversion auf den „faschistischen Staat“ (Grams, siehe weiter unten).

*„S./The Will jagt durch die ganze Republik,
jeder Pantoffelheld erklärt ihm heut den Krieg.
Es war ein langer Weg nach Derendorf,
er ist noch nicht zu Ende auch wenn es mancher hofft.
Sie sind nur ne Hand voll doch sie wissen wohin,
da hätte selbst ein James Bond wenig Sinn.
(Refrain)*

⁵¹ vgl. Veiel, S.151

*Ohrläppchen angewachsen, Adamsapfel ausgeprägt,
einen Schritt zu weit und du bist umgesägt.*

(Refrain)

*Denn Deutschland hat applaudiert, pass auf, dass er nicht nachher noch regiert
[...]⁵²*

Interpretation

„Mittagspause“ war eine der ersten deutschen Bands - wenn nicht sogar die erste -, die sich explizit mit dem Thema RAF auseinandergesetzt hatte. Auch wenn keine konkreten Namen genannt werden, ist klar, dass es sich um den Mord an Willy-Peter Stoll handelt, was allein schon durch den Titel zu erkennen ist. „Mittagspause“ ziehen hier jedoch nicht allein die RAF und eine Hommage an Stoll als Thema heran, sondern inkludieren auch um eine Kritik am deutschen Staat und dessen neuer Politik nach dem „Deutschen Herbst“. Die Textzeile „Ohrläppchen angewachsen, Adamsapfel ausgeprägt, einen Schritt zu weit und du bist umgesägt“ ist eigentlich als die deutlichste im ganzen Stück, welches nur 1:26 Minuten dauert, anzusehen. Die Gründung der GSG 9 und die vermehrte Überwachung der Staatsbürger nach dem Anschlag 1972 im Münchner Olympiastadion und später dann nach dem Deutschen Herbst waren oft ein Thema der alternativen und linken Musikszene in Deutschland zu Ende der 1970er und Beginn der 1980er Jahre. Durch die Gründung/Erfindung von Punk Mitte der 1970er in England bzw. den USA (wo und wann genau ist nicht exakt zu ermitteln, die Meinungen gehen stark auseinander⁵³), der sich jedoch völlig anders in Deutschland entwickelte, hatte man plötzlich eine Möglichkeit, radikaler und direkter als früher auszusprechen, was man wollte, man hatte ein neues Ventil kreiert. Walter Delabar spricht von einer Hochzeit zwischen Punk und der RAF im Jahre 1977. Weiters meint er, dass die Radikalität der RAF auf derselben Ebene liege wie die des Punks.⁵⁴ Anfang 1977 kann man jedoch eigentlich schon wieder vom Untergang der Punkbewegung sprechen, obwohl sich da gerade erst eine

⁵² Text vom Verfasser transkribiert, Ende ist leider nicht verständlich

⁵³ Reynolds berichtet in seinem Buch, dass sich die Punkszene zuerst in den USA gegründet hat, nur das Jahr 1977 vermehrt von den britischen Bands präsentiert wurde. Vgl. Reynolds, S. 80

⁵⁴ vgl. Delabar, S.168

zweite Punkgeneration gebildet hatte. Der Mitbegründer der legendären Buzzcocks Howard Devoto meint, es handle sich bei Punk um eine Bewegung, die zu gleichen Teilen von der Rebellion ungezogener Jugendlicher der Mittelklasse wie von den legendären Kindern von der Straße ausging.

„Punk [...] ist einem zuerst wie ein Kulturding vorgekommen, und in gewisser Hinsicht könnte man sagen, es ist schiefgegangen [sic!], weil das tatsächlich ankam.“⁵⁵

Volker Hauptvogel von „Mekanik Destruktiv Komandöh“ zu Punk: „Es war dies die ehrliche Politik der ANARCHIE: Freiheit, Freiheit, Freiheit untereinander!“⁵⁶ Dazu kam noch, dass die anfangs marginal erscheinenden Punks intensiv miteinander kommunizierten, sich gegenseitig unterstützten und auch jeder in mehreren Bands spielte.

„[...] Wobei man bei Mittagspause und DAF nie so genau wusste: Wer spielt denn jetzt in welcher Band? Aber mir hat das gezeigt: Jeder kann alles [...]“⁵⁷

Trotz dieser Kooperationen klingen Bands wie „DAF“ (Deutsch Amerikanische Freundschaft), „Mittagspause“ und „S.Y.P.H.“ jedoch sehr unterschiedlich, doch keine wie die üblich als Gründungsväter des Punks genannten „Ramones“ (USA) oder die „Sex Pistols“ (UK).⁵⁸

„Mittagspause“ weisen auch daraufhin, dass die RAF trotz des Verlustes ihrer Führungsgruppe noch lange nicht am Ende gewesen ist, auch wenn viele Menschen dies gehofft haben, was mit dem Refrain zum Ausdruck gebracht wird. Auch der Vergleich mit James Bond, der ja auf der Seite der Regierung und nicht auf der von Rebellen und Staatsfeinden steht und bereits zu dieser Zeit als Synonym für einen übernatürlichen Menschen gilt, fällt auf. Für Mittagspause ist die RAF eine unbezwingbare Truppe, der niemand gewachsen scheint. Bereits in der ersten Zeile kritisieren „Mittagspause“ den durchschnittlich bürgerlichen Deutschen, der zwar von

⁵⁵ Devoto, zit. nach Reynolds, S. 49

⁵⁶ zit. nach Hauptvogel, s. 41

⁵⁷ vgl. Martina Weith, Sängerin der Düsseldorfer Frauenpunkband „Östro 430“, in: Teipel, S.130

⁵⁸ vgl. Teipel

seiner Wohnzimmercouch aus schnell Kritik an der RAF üben kann, jedoch in keinster Weise ein zu bewundernder Mensch ist.

In nicht einmal 90 Sekunden bringen „Mittagspause“ respektive Peter Hein ein Vielzahl an Themen unter und treffen somit wie keine andere Band genau das, was vermutlich viele Menschen gedacht, es sich aber nie getraut haben auszusprechen:

- Kritik an den “Normalos”
- Kritik am Staat
- Respekt für die RAF, die trotz riesiger Unterzahl bereit war, ihre Ziele kompromisslos durchzusetzen.

Xao Seffcheque, „Sounds“ Autor, sagte einmal über Peter Hein: “[...] Aber das ändert nichts daran, dass er genial ist. Es gibt keinen besseren Texter in Deutschland. [...]”⁵⁹

Brian Eno & Snatch – RAF (1978)

Herkunft: England

Genre: Punk, Blues bzw. Noise

Schaffenszeit:1978

Es gibt zwei verschiedene Lieder mit dem Titel “RAF”. Nicht geklärt ist, ob beide Lieder von Eno & Snatch sind.

⁵⁹ Xao Seffcheque, in: Teipel, S. 360

Interpretation

Version 1

Dieses Stück besitzt keinen wirklichen Text, sondern ist aus Originaltonschnipsel von Nachrichten vom Oktober 1977 zusammengesetzt worden. Eine Radiosprecherin berichtet von einem Aufruf der Polizei und des BKA, die um Mithilfe bei der Ergreifung der Mörder von Köln⁶⁰ und der Entführer von Hanns Martin Schleyer bitten. Es folgen dann mehrere Aufzeichnungen, wobei sich die erste Aufzeichnung immer wiederholt, in welcher die Entführer zu hören sind. Die beiden Mitglieder von Snatch sprechen dann einen kurzen fiktiven Dialog zweier Passagiere der Landshut⁶¹:

„Pat Palladin: 'These seats are so uncomfortable too... guess I might as well go do my make-up/in case we get out of this thing/I wanna look good in those pictures... my only claim to fame this far.'

Judy Nylon: 'This might be your only contribution to being alive.'

Pat: 'You think anyone's worried about you?' (twice)⁶²

Am Ende des Stücks ist dann ein Pfeifen, das Wort "Heil", ein Schuss und schreiend "No Sacrifice" zu hören.⁶³ Dieses "No Sacrifice" bezieht sich möglicherweise auf die antireligiöse Einstellung von Judy Nylon.⁶⁴ Musikalisch würde das Stück am ehesten in die Blues/Jazz Schiene passen.

Version 2

Diese Version deckt sich vom Text her ziemlich mit dem ersten Stück. Zwei Frauen, möglicherweise wieder die Mitglieder von Snatch, sprechen miteinander, jedoch einen anderen Text:

⁶⁰ Schleyer wurde in Köln als Geisel genommen, vgl. Aust S.483 ff.

⁶¹ Name des Lufthansaflugzeuges, das am 13. Oktober 1977 entführt worden ist.

⁶² zit nach: <http://www.almac.co.uk/personal/jash/snatch/snrevs.htm> (25.03.09)

⁶³ ebenda (25.03.09)

⁶⁴ vgl. <http://www.punk77.co.uk/groups/snatchJudy.htm> (26.03.09)

„A: You know, i saw another horrible life story last night.

B: Yeah? That´s a mistake of asking for eternal life

Not asking for eternal youth

A: So, ultimately you got a joice?

You want a good life?

You want a good story?

B: You can´t afford either (2x)⁶⁵

Am Ende kommt eine weibliche Stimme, die am Schluss “Nurse” ruft. Die Aufzeichnungen sind viel schwerer zu verstehen, da die Musik völlig anders ist. Stark verzerrte Gitarren und ein Schlagzeug, das sich wie schnelle Schritte anhört, dominieren dieses Stück, das ohne weiteres dem Genre „Noise“ anzurechnen ist.

Talking Heads - Life during Wartime (1979)

Herkunft: New York, USA

Genre: Punk, New Wave

Schaffenszeit:1974 – 1991

Die Themen RAF, Liberation Army und Patty Hearst waren der Anlass, welcher die „Talking Heads“ zu diesem Lied inspiriert hatten. David Byrne (Texter der Band) versuchte sich in einen Terroristen und in dessen Leben im Untergrund hineinzusetzen. Dabei denkt er nicht nur die Vorstellung von gefälschten Pässen, verschiedenen Identitäten oder ständig fliehen zu müssen, sondern einen Schritt weiter. Dabei stellt er sich die Frage, worauf ein Terrorist verzichten muss, wie z. B. sich zu verlieben, das Nachtleben genießen zu können oder einfach nur Unsinn zu treiben.

⁶⁵ Text vom Autor transkribiert.

Materialschlacht – BKA (1979)

Herkunft: Gelsenkirchen, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1979-1980

Dieses Lied kann als klassisches Noisestück gesehen werden, denn es wird mit Gitarrenrückkoppelungen gearbeitet und Geräuschen aller Art experimentiert. Weiters sind keine klaren Songstrukturen zu erkennen. Ab 1:30 min wiederholt sich immer wieder das gleiche Thema und als Text sind lediglich die Wörter „BKA“ und „Gestapo“ verzerrt zu hören. Später kommt noch etwas mehr an Text dazu, der leider schwer verständlich ist, alles Gesprochene hört sich jedoch wie die Stimme von Ulrike Meinhof an. Die Grundstimmung ist düster und unfreundlich – ein angedeutetes Spiegelbild der Post-Deutschen-Herbst Phase. Mit der Zuteilung der Band in die Punkecke muss vorsichtig umgegangen werden, Avantgarde oder Noise würden als Genre genauso, wenn nicht sogar besser, passen.

Marianne Faithful - Broken English (1979)⁶⁶

Herkunft: London, England

Genre: Folk Rock, Country, New Wave

Schaffenszeit: 1964 - heute

Cabaret Voltaire⁶⁷ - Baader Meinhof (zwischen 1978 - 1982)⁶⁸

Herkunft: Sheffield, England

Genre: Industrial Techno

Schaffenszeit: 1973 - 1994

⁶⁶ Lyrics im Anhang

⁶⁷ Name stammt von einem Züricher Nachtclub, vgl. Reynolds, S. 178

⁶⁸ Lyrics im Anhang

Teardrop Explodes – Stammheim (zwischen 1978 - 1983)⁶⁹

Herkunft: Liverpool, England

Genre: New Wave

Schaffenszeit: 1978 – 1983

S.Y.P.H. – Pure Freude/Klammheimlich (1979)⁷⁰

Herkunft: Solingen, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1977 – heute (mehrmals aufgelöst)

„S.Y.P.H.“ gelten ebenfalls als eine der ersten Bands, die sich mit dem Thema RAF und Deutscher Herbst auseinandersetzen, auch wenn sie nicht klar definieren, auf welcher Seite sie stehen.

„Wir haben da ein anderes Schockspektrum angetestet. Aber ansonsten war das eher ein identifikationsförderndes Statement als ein politisches. Mit Hakenkreuzen konntest du die Linke schockieren. Mit dem Baader Meinhof Cover die Rechte. Aber wir haben uns nicht eindeutig pro oder kontra dazu gestellt.“⁷¹

Auch der Name des Liedes „Pure Freude/Klammheimlich“ ist klare Provokation, da der Titel viel mehr bedeutet, als man sich 30 Jahre später vielleicht denkt. Es ist nicht bewiesen, kann jedoch stark angenommen werden, dass sich „S.Y.P.H.“ auf den von Klaus Hülbrock 1977 unter dem Pseudonym „Göttinger Mescaleros“ verfassten Brief „Buback – ein Nachruf“ berufen, der in der Zeitung des Allgemeinen Studienausschusses Göttingen veröffentlicht worden ist. Damals wurde besonders folgende Zeile stark kritisiert:

⁶⁹ Lyrics im Anhang

⁷⁰ Erschienen auf dem Album: „Viel Ehr, viel Feind“

⁷¹ Ralf Dörper, S.Y.P.H. zit. nach: Teipel, S.189.

„Meine unmittelbare Reaktion, meine "Betroffenheit" nach dem Abschluß von Buback ist schnell geschildert: ich konnte und wollte (und will) eine klammheimliche Freude nicht verhehlen.“⁷²

„Pure Freude/Klammheimlich“ erscheint auf ihrer ersten EP Viel Freund, viel Ehr, die ein höchst provokatives Cover aufweist:



Das Cover ist ein Foto vom Tatort der Schleyer Entführung, auf der Rückseite befindet sich ein Hubschrauber mit einem Piloten, der Christian Klar darstellen soll. Auf der eigenen Homepage berichtet die Band vom Problem, eine Druckerei zu finden, die dieses Cover gestaltet. Obwohl dieses Foto bereits in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften erschienen war, weigerten sich sämtliche Druckereien, dieses Foto als Plattencover zu veröffentlichen. Schlussendlich fertigte die Band es selbst an. Einigen Bandmitgliedern wurde dies dann doch zu gefährlich und sie strichen ihre Nachnamen aus dem Booklet heraus; ebenso wurde aus der ursprünglichen Idee einer "Christian-na-klar-Produktion" eine na-klar-Produktion.⁷⁴

Ralf Dörper, der Noise Verantwortliche bei „S.Y.P.H.“, berichtet in Jürgen Teipels Doku-Roman von einem Lied namens Stammheim auf dieser Single, welches er allein gemacht haben soll, wo Radionachrichteneinspielungen zur RAF Jagd

⁷² zit. nach: <http://www.graswurzel.net/news/mescalero.shtml> (15.04.09)

⁷³ <http://www.purefreude.de/pf01.html> (15.04.09)

⁷⁴ vgl. <http://de.indymedia.org/2007/10/197785.shtml> (22.02.09) und Teipel, S.190

vorkommen. Möglicherweise ist hier „Pure Freude/Klammheimlich“ gemeint. Die Band machte sich über die Hysterie, die in Deutschland zu dieser Zeit herrschte, lustig und empfand somit das Verhalten Christian Klars, der die Polizei permanent an der Nase herumführte, als einen großen Spaß.

„Typisch Punk. Direkt durch das Cover schon zu sagen: Wenn du diese Platte kaufst, dann springt dich was an. Da ist was Gefährliches drinnen.“⁷⁵

„Aber Provokation war halt auch eine absolute Modeerscheinung. Das war chic, diese Terroristenästhetik reinzubringen.“⁷⁶

Die erste LP von „S.Y.P.H.“ wurde dann schließlich Rudi Dutschke gewidmet. Harry Rag berichtete vom großen Irrglauben und der Unwissenheit der Leute über die RAF und deren Mitglieder:

„Ich kam da rein (Anmerkung des Autors, zu den Verwandten und Eltern seiner Freundin) und zeigte stolz unsere Platte. Und da stand unten links: `Für Rudi Dutschke. ´ Die waren schockiert. `Das war doch einer von der RAF! Völlig absurd. Aber damals wurde das alles in einen Topf geworfen.“⁷⁷

Diese Aussage zeigt abermals, dass sich S.Y.P.H. nicht mit der RAF identifiziert, sondern diese maximal als Provokationsmittel benutzt haben – was leicht und effektiv funktioniert hat.

⁷⁵ Harry Rag, Gitarrist und Sänger von „S.Y.P.H.“, zit. nach, Teipel, S.189

⁷⁶ Uwe Jahnke, Gitarrist bei „S.Y.P.H.“, zit. nach Teipel, S. 190

⁷⁷ Harry Rag, zit. nach, Teipel:190 f.

Interpretation

Das Stück, welches zwei Namen trägt, nämlich „Pure Freude bzw. Klamheimlich“, ist abermals ein Noise/Avantgarde Stück einer deutschen Band. Durch das ganze Stück ziehen sich Nachrichtenmeldungen, von der Entführung Schleyers und den Forderungen der Entführer bis hin zur Meldung vom 18. Oktober 1977 und der Bekanntmachung über den Tod der Stammheimhäftlinge Baader, Ensslin, Raspe bzw. dem Selbstmordversuch Möllers.

Die apokalyptische Stimmung durch den Einsatz von Radiopfeifklängen, die wie Wind oder Geisterrufe aus dem Jenseits klingen (bzw. wie man sie aus Darstellungen alter Horrorfilme kennt), wird nur durch folgende vier Schlagworte bereichert:

- Heldentum
- Eigentum
- Eigenheim
- Stammheim

Diese vier Wörter bzw. deren Reihenfolge könnte man folgendermaßen interpretieren:

Der Terrorismus platzt in das Leben der Hedonisten. Die Deutschen haben Angst vor der Handvoll Leute, die den Staat und somit ihre Existenz, ihr Eigentum und ihr Eigenheim bedrohen. Während die RAF genau dieses Kleinbürgertum, die Kleinkariertheit der Menschen nicht mehr aushält und somit gern auf Eigenheim und Eigentum verzichtet, lebt der deutsche Spießbürger vor sich hin, sein Eigentum und Eigenheim beschützend und nur darauf bedacht, dass sein Leben gefahrlos (und auch unspektakulär) verläuft und nichts seine Tagesordnung stört.

Schlussendlich kommt die RAF Führung nach Stammheim, welches zwar auch ein - heim im Namen hat und auch ihr neues Heim wird. Auch wenn die Zellen der Häftlinge mehr eigenen Zimmern glichen, „Baaders Zelle mit Bücherregalen, mit Schreibtisch, Radio und Fernseher, mit Plattenspieler und Schallplatten, mit

Landkarten und einem Che-Guevara Poster an der Wand hatte er (Jean Paul Sartre, Anmerkung des Verfassers) gar nicht zu Gesicht bekommen, [...]“⁷⁸, kann von traurem Eigenheim hier nicht die Rede sein – im Gegenteil, das traute Heim, das die RAF abgelehnt hat, kann vielmehr als ihr Feind gesehen werden. Die letzten Jahre ihres Lebens verbringen sie jetzt doch, vom Staat gezwungen, in dieser Enge und dem vorgegebenen Tagesablauf. Sie können nicht frei verfügen, nicht frei sein, und werden somit aufs Schlimmste gequält. Erst später wurde ihrer Forderung nach Zusammenlegung nachgegeben.

Stammheim entspricht somit der stärksten Waffe, die der Staat gegenüber den Terroristen einsetzen konnte: Sie genau dem auszusetzen, was sie am meisten verabscheuen. Diese entstandene Isolation ist somit auch die stärkste Art von Folter, wie Ulrike Meinhof dies in mehreren Briefen festgestellt hat, obwohl es sich dabei um ihren Haftaufenthalt im Gefängnis Köln Ossendorf handelt. (vgl. „Guts Pie Earshot“, „Freundeskreis“ und „Mittageisen“)

Eine andere Interpretation wäre, dass es sich um ein Wortspiel mit dem provokativen Schlagwort Stammheim am Ende handelt. In der Lyrik nach 1945 begann man ganz verstärkt mit der Sprache zu experimentieren. Die Art, wie „S.Y.P.H.“ dies hier machen, lässt eine Verbindung zur Konkreten Poesie von Eugen Gomringer oder Ernst Jandl (z.B. Schützengraben) zu. Konkrete Poesie ist die Reduzierung sprachlicher Strukturen auf einfache Wortketten bzw. einzelne Wörter. Dies wiederum ermöglicht der Dichtung, sich der modernen Technologie und der durch sie geprägten Umwelt anzugleichen.

Welche Absichten „S.Y.P.H.“ nun auch gehabt haben, diese vier Worte geben mehr Anstoß zum Nachdenken und sind eine fundiertere Quelle als viele andere Texte anderer Künstler.

⁷⁸ zit. nach Hermann, Stern, S. 203

Abwärts – Computerstaat (1980)

Herkunft: Hamburg, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1979 – heute (3-mal aufgelöst)

*„Montag klopft es an der Tür, und Arafat steht neben dir
Dienstag gibt es Probealarm, Paranoia in der Straßenbahn
Mittwoch ist der Krieg sehr kalt, Breschnew lauert in der Badeanstalt
Donnerstag, du weißt es schon, tausend Agenten in der Kanalisation
Freitag gehört der Mafia, das Ravioli kommt aus Florida
Samstag Abend Irrenanstalt, der KGB im deutschen Wald
Sonntag, da ist alles tot, im Golf von Mallorca der Weltkrieg droht
Stalingrad, Stalingrad
Deutschland Katastrophenstaat
Wir leben im Computerstaat (wdh.)“⁷⁹*

Interpretation

Auch dieses frühe Stück der deutschen Punkband „Abwärts“ bearbeitet nicht konkret die RAF, sondern schildert die Zeit nach 1977 in Deutschland bzw. in der BRD. Durch die Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns-Martin Schleyer und der Lufthansa Maschine „Landshut“ kam es landesweit zu verschärften Kontrollen. Ein Albtraum aus Überwachung und Polizeikontrolle spiegelte den Alltag wider. Die Regierung und die Zeitungen heizten die Atmosphäre an und die Hysterie unter den Deutschen wurde – unnötigerweise – immer größer. „Abwärts“ prangerten mit ihrem Lied den Überwachungsterror an, der an jedem Tag der Woche zu spüren war.

⁷⁹ http://www.lyrix.at/de/text_show/28731e4e8ba1aeee6aa3e20dfe41a59b-Abw%26auml%3Brts_-_Computerstaat (15.05.08)

Die angesprochenen Themen in „Computerstaat“ sind:

- Durch den vermehrten Einsatz der Medien, besonders des Fernsehens, kommen auch weit entfernte Neuigkeiten aus der ganzen Welt in die deutschen Haushalte. Alles wird globaler, und obwohl man Politiker wie Jassir Arafat noch nie gesehen hat, kann sich nun jeder Mensch ein Bild über ihn machen.
- Im Alltag in der BRD wird unter dem Vorwand auf Probealarm und Trockenübungen, um bei einer Katastrophe richtig handeln zu können, viel mehr Angst und Paranoia erzeugt, als ursprünglich vorhanden gewesen ist. Die Überwachungseinheiten des Staates machen vor keinem noch so absurden Ort Halt (vgl. Kanalisation). Die Strophe mit den Agenten in der Kanalisation erinnert auch an die Verfolgungsjagd im Film bzw. Roman „Der Dritte Mann“ von Graham Greene.
- „Stalingrad“ – Ähnlich wie Pearl Harbor für die USA als wunder Punkt in der Geschichte gesehen wird, ist dies Stalingrad für Deutsche und Österreicher. „Abwärts“ benützen dieses Schlagwort geschickt, um zu provozieren, und vergleichen die militärische Niederlage aus dem Zweiten Weltkrieg mit der damaligen Situation in der BRD – und provozieren den Zuhörer somit doppelt.
- Als Hauptthema kann somit definitiv der Zustand in Deutschland zu dieser Zeit gesehen werden. Ähnlich wie „Fehlfarben“ in „Militürk“⁸⁰ in ihrem Debütalbum Monarchie und Alltag Deutschland, Deutschland alles ist vorbei singen, sehen auch „Abwärts“ wenig Zukunft für den deutschen Staat.
- Weitere Assoziationen könnten sein: „AKW Gegner“, „Kalter Krieg“ (vgl. 3. Strophe und KGB), „3. Weltkrieg“

⁸⁰ Hier handelt es sich um einen ganz speziellen Song, der von vielen Bands der Düsseldorfer Szene gespielt worden ist. Ursprünglich ist das Lied von Mittagspause, doch auch „DAF“ (Deutsch Amerikanische Freundschaft) interpretieren den Song unter dem Titel „Kebabträume“. Thema ist die Angst der fiktiven Übernahme der DDR durch die Türken. (vgl. Reynolds, S. 14f.)

Das Wort „Computer“ wurde damals auch immer populärer und wird mit großem Respekt und auch großer Unwissenheit verwendet. Nicht alle Namen oder Orte, die im Lied vorkommen, haben eine Bedeutung, sondern wurden möglicherweise aufgrund ihrer reimenden Übereinstimmung benutzt.

Zusammenfassend kann man „Computerstaat“ so interpretieren, dass durch die übertriebenen Polizei- und Staatskontrollen der Staat keineswegs sicherer für den Bürger wurde, sondern damit legitimiert ein Polizeistaat ausgerufen worden ist.

***Normahl – Stammheim (1980), Rainer Anton Fritz (1982)*⁸¹**

Herkunft: Winnenden, Stuttgart, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1978 – heute

Slime – Gerechtigkeit (1982)

Herkunft: Hamburg/Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1979 – 1994

*„Bullen knallen wahllos Leute ab
Fast täglich tragen sie einen von uns zu Grab
Und dich haben sie mal beim Sprühen gekrallt
Schon fordert zwei Jahre der Staatsanwalt
Und dann steht der Bulle vor Gericht
Doch was ihm droht, das ist so lächerlich
3 Wochen auf Bewährung sind schon viel zu lang
Und du hast die Chance auf "Lebenslang"
Ich glaube eher an die Unschuld einer Hure
Als an die Gerechtigkeit der deutschen Justiz(4x)*

⁸¹ Lyrics im Anhang

*Es gibt keine Folter, nur Zwangsernährung
Es gibt keine Folter, nur Iso-Haft
Polizisten töten doch nur aus Versehen
Und aus Pflichtgefühl, das kann man ja verstehen
Freiheit wird eingesperrt
Wahrheit wird zerschlagen
Gerechtigkeit wird brutal ermordet
Nur wer Macht hat, der hat das Sagen
Refrain (4x)*

*Freiheit wird eingesperrt
Wahrheit wird zerschlagen
Gerechtigkeit wird brutal ermordet
Nur wer Macht hat, der hat das Sagen
Refrain (4x)⁸²*

Interpretation

Im Gegensatz zum viel späteren Stück „Gewalt“ schlägt dieses ganz frühe Stück der Punk Band „Slime“ in dieselbe Kerbe wie auch „Computerstaat“. Es geht auch hier nicht direkt um die RAF, sondern um die Zeit danach. Plakativer als Abwärts nehmen „Slime“ sich kein Blatt vor den Mund und klagen den deutschen Staat kompromisslos an. Anklagepunkte sind vor allem das gewalttätige Vorgehen der Polizei:

- Tötungen, die als Versehen oder als Notwehr dargestellt werden
- die nicht mehr vorhandene oder eingeschränkte Freiheit
- die Wahrheit, die sich Staat und Exekutive selbst spinnen

⁸² <http://www.kink-records.de/SlimeL.html#GERECHTIGKEIT> (04.12.08)

In der zweiten Strophe wird die Vorgehensweise der Polizei sarkastisch aufs Korn genommen. Folter, Isolationshaft und Zwangsernährung sind die Schlagwörter, die man unweigerlich mit den Häftlingen in Stammheim in Verbindung bringt. Der Vergleich der deutschen Justiz mit der Unschuld einer Hure ist bis jetzt die kompromissloseste Aussage einer Band über die eigene Regierung.⁸³

„Slime“ kritisieren auch die Herabsetzung der Hemmschwelle der Polizei, die schon bei bereits geringen Delikten zur Waffe greift oder übertriebene Strafen für harmlose Delikte wie Graffiti sprühen vergibt.

Letztendlich gesehen ist der Text weniger differenziert und in die Tiefe gehend als ihr späteres Stück „Gewalt“, nichtsdestotrotz ist er ein wichtiges Beispiel für die Stimmung der Zeit nach 1977 in der BRD für einen Teil der Bevölkerung wie der linken Szene.

Mekanik Destruktiv Komandöh - Im Land des ewigen Krieges⁸⁴

Herkunft: Berlin, Deutschland

Genre: NDW, Punk

Schaffenszeit: 1979 – mind. 1983

*„Was ist uns, was ist uns, was ist uns geblieben?
Außer zu kämpfen, zu kämpfen und zu lieben (2x)
Du lebst in einer Welt die auch uns nicht gefällt
Du wohnst im Land des ewigen Kriegs
Und im Land, und im Land, des ewigen Kriegs
Bedeutet Liebe einen unendlichen Sieg?
Refrain (leise geflüstert)
Des Henkers Beil ist schon geschliffen
Und die Mörder von morgen längst ergriffen*

⁸³ Betrachtet werden nur die in dieser Arbeit behandelten Songs/Bands

⁸⁴ Aus dem Album (Sampler) „Als die Partisanen kamen, Berlin Underground 1979 – 1983“. Veröffentlichungsdatum des Liedes nicht bekannt.

Im Land, im Land des ewigen Kriegs

Refrain

Was ist uns geblieben? (2x)

Außer zu kämpfen, zu kämpfen und zu siegen

Refrain (2x)

Es brennt im Herzen, es brennt das ganze Land

Und die Seelen der Menschen

Sie sind entflammt

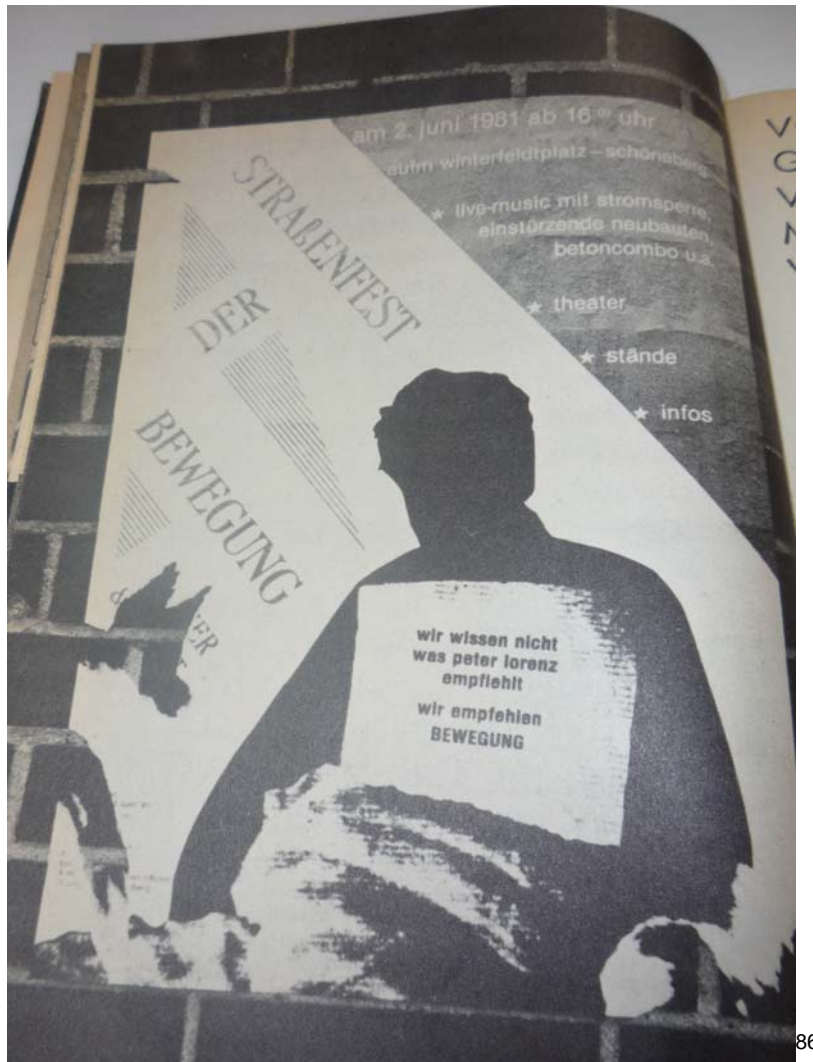
Im Land, im Land⁸⁵

Interpretation

Der Name „Mekanik Destruktiv Komandöh“ leitet sich von einer LP der französischen Band „Magma“ aus dem Jahre 1973 ab. Die Band wurde bereits 1979 gegründet, was Volker Hauptvogel (Sänger) als den Höhepunkt für Punk in Berlin sieht.

Dieses Lied hat auch nichts mit der RAF zu tun. Wie bei vielen Bands aus dieser Zeit gibt es jedoch eine Verbindung. Im Buch „Die Verweigerer. Die Geschichte einer Band“ führt Volker Hauptvogel öfters die RAF bzw. die Bewegung 2. Juni an, wie zum Beispiel auch folgendes Konzertplakat zeigt:

⁸⁵ vom Autor transkribiert



An anderer Stelle spricht Hauptvogel vom scheinbar obligatorischen Muss in der linken bzw. der Punkszene in Kreuzberg, auf der Seite der RAF zu stehen:

„Es gibt tausend und eine Möglichkeit für ALLE und JEDEN! – Ja, das war DER TOD KREUZBERGS: man beharrte auf der MUSS – MILITANZ. Man musste wild und hart sein, man musste auf der Seite der RAF stehen.“⁸⁷

⁸⁶ Hauptvogel, S. 16

⁸⁷ zit. nach Hauptvogel, S. 83

Das Lied handelt vom Untergang des Teiles von Kreuzberg, der überall als Kreuzberg 36⁸⁸ bekannt ist.

„Das ständige MISSTRAUEN gegenüber jeglicher Form des ANDERS-SEINS bestimmte die Szene in Kreuzberg 36 und mehr. War dies nicht KRIEG? Ein Kriegs-ZUSTAND (sic!)? - - - Wir aber wollten LEBEN, FREI sein, WIR SEIN!“⁸⁹

Mit der Zeit wurden „MDK“ immer mehr zu Außenseitern, denen vorgeworfen wurde, die eigene Szene zu verraten. Durch ihr neues Programm „Der Weg zum Frieden“ stießen sie in der Kreuzberger Szene auf viel Widerstand und Unverständnis und wurden als Verräter und Freunde des Staates geschimpft: „Wie konnten wir es wagen, das Wort „FRIEDEN“ in den Mund zu nehmen? Das ist eine Annäherung an den STAAT! Das ist VERRAT, VERRAT!“⁹⁰

Frieden ist weiters auch kein Umstand, den man mit der RAF in Verbindung bringen würde. Hauptvogel identifizierte sich meiner Meinung auch nicht mit ihr, da er nicht für Gewalt als Lösung war, zitierte sie jedoch doch manchmal und zollte den RAF-Mitgliedern auch seinen Respekt:

„Links trug ich an meiner Lederjacke einen Badge mit ´nem Konterfei von Mao und rechts einen mit Lauterkleinenhakenkreuzen- undkleinenflugzeugen! Und daran entzündete sich die Kritik, am Hakenkreuzbadge! Ich verwies auf die Rote Armee Fraktion: DEN FEIND BENUTZEN UND IHM DAMIT DIE KRAFT NEHMEN! Es nutzte nichts. Die Kritiker wollten KRAWALL. Wir haben nichts gegen

⁸⁸ Kreuzberg 36 hatte eine Sonderstellung. Es war der östlichste Teil Kreuzbergs, von drei Seiten von der Berliner Mauer bzw. von natürlichen Grenzen zum östlichen Teil abgegrenzt und somit ganz an der Grenze zu Ost-Berlin. Aufgrund dieses Zustands entwickelte sich hier eine eigene Szene, Musik, Kunst und Kultur. Vor allem junge Menschen, Studenten und Personen mit Migrationshintergrund waren die treibende Kraft, die Kreuzberg als experimentfreudigen Boden für sich nutzten. Durch diese bunte Mischung entstanden somit neue Lebensformen in SO (Südost) 36, eine Subkultur aus Wohngemeinschaften, politischen Initiativen, Kollektivbetrieben, Frauengruppen, Selbsthilfeeinrichtungen und Kinderläden. Man wollte sich von der bürgerlichen Gesellschaft abgrenzen, trotzdem aber die ureigenste Idee verwirklichen: individuelle Verantwortung und kollektives Engagement für das Gemeinwohl. 36 bezieht sich auf die Postleitzahl. (vgl. Kreuzberg Museum, Adalbertstraße 95 a)

⁸⁹ zit. nach Hauptvogel, S. 93

⁹⁰ zit. nach Hauptvogel, S. 103

ein bisschen Krawall, jedoch muss KRITIK besser KONSTRUKTIV vorgebracht werden, denn emotionelle Kritik macht nur kaputt.⁹¹

Mittageisen – 237 Tage (1983)

Herkunft: Luzern, Schweiz

Genre: Dark Wave

Schaffenszeit: 1981 – 1986

Der Name der Schweizer Band „Mittageisen“ kommt einerseits von einer Fotomontage von John Heartfield (1891 – 1968) aus dem Jahre 1934, andererseits von einem Song von „Siouxsie & the Banshees“. Das Magazin „Schwarze Seiten“ zitiert auf der Bandhomepage von Mittageisen den Sänger und Texter Bruno W, welchem dieser die Herkunft des Namens „Mittageisen“ erklärt. Das Bild von Heartfield wurde für das Titelblatt der Ausgabe vom 19. Dezember 1935 der „Arbeiter-Illustrierten Zeitung“ verwendet. Der Künstler war ein frühes Mitglied des Clubs „Dada“ in Berlin. Im Original trägt das Bild den Titel „Hurrah, die Butter ist alle“. Darauf ist eine Familie zu sehen, die Eisen als Speise verzehrt. Der Hintergrund für das Erstellen dieses Bildes basiert auf einer Rede von Hermann Göring, in der er meinte: „Erz hat stets ein Reich stark gemacht, Butter und Schmalz haben höchstens ein Volk fett gemacht.“⁹²

„[...] und am allermeisten „237 Tage“, bei dem als Text ein Brief von der RAF-Terroristin Ulrike Meinhof aus der Zeit ihrer Isolationshaft 1972/73 verwendet wurde. [...]“⁹³

⁹¹ zit. nach Hauptvogel, S. 117

⁹² vgl. <http://www.mouvementdanette.be/dada/images/heartfield/hurrah.htm> (14.09.09) Möglicherweise ist das Wort fett nicht unabsichtlich gewählt worden, war Göring doch von korpulenter Statur.

⁹³ <http://www.backagain.de/ndw/mittagei.htm> (27.03.08)

Interview des Entry Magazins mit Bruno Waser, Sänger und Texter

„E: Wie kamt Ihr auf die Idee, einen Brief von der RAF-Aktivistin Ulrike Meinhof musikalisch umzusetzen, die zu dem Entstehungszeitpunkt des Briefes in Isolationshaft („weißer Folter“) „gehalten“ wurde?

BW: Weil Ulrike Meinhof und ihr Weg einen faireren Umgang verdient hätte / haben...“⁹⁴

Stellungnahme von Bruno Waser zum Lied „237 Tage“

„Wir finden, speziell wenn man Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung in einer Demokratie ablehnt, muss man denselben Maßstab auch gegenüber dem Staat anwenden. Wie verschiedene Beispiele (wie z.B. Benno Ohnesorg, Rudi Dutschke, Georg von Rauch) aus der Zeit zeigen, hat sich der deutsche Staat gegenüber der APO nicht immer korrekt verhalten resp. die Radikalisierung der RAF-Gründer mit verursacht. Dazu zählt auch die Isolationshaft, welche die Unterstützung der RAF und Entstehung der 2. Generation mit verursacht hat.“⁹⁵

Interpretation

- Freundeskreis - Cross the tracks (1996)
- Guts Pie Earshot - Briefe aus dem Toten Trakt (1995)
- Mittagessen - 237 Tage (1983)⁹⁶

⁹⁴ <http://www.entry-magazin.de/IntervMittageisen.htm> (11.02.09)

⁹⁵ E-Mail von Bruno Waser an den Verfasser (11.02.09)

⁹⁶ Die Texte werden weiter unten angeführt.

Diese drei Lieder haben als Textgrundlage einen berühmten Brief von Ulrike Meinhof. „Cross the tracks“ erschien bereits im ersten Album Quadratur des Kreises, 1996. „Briefe aus dem Toten Trakt“ erschien 1995, auch wenn die Idee für ein Lied über Ulrike Meinhof schon länger überlegt worden war.⁹⁷ „Mittageisen“ waren somit die ersten, die den berühmten Brief von Meinhof im Jahre 1983 vertonten. Man kann bei allen drei Stücken davon ausgehen, dass es sich weniger um eine Hommage an die RAF handelt, sondern vielmehr um die Person Ulrike Meinhof (mit Ausnahme von „Guts Pie Earshot“, siehe weiter unten). Die Bands weisen auf die unmöglichen Haftzustände im so genannten „Toten Trakt“ der Haftanstalt Köln Ossendorf hin.⁹⁸

Ulrike Meinhof im „Toten Trakt“

Ulrike Meinhof wurde am 16. Juni 1972 in der Haftanstalt Köln Ossendorf exakt in dieselbe Zelle verlegt wie zuvor Astrid Proll. Proll sollte vier Monate in der isolierten Zelle verbringen – bereits nach den ersten zwei Wochen hatte sie keine Ahnung mehr, wie sie die restliche Zeit durchhalten sollte. Isolationshaft bedeutete, in einem ganzen Flügel die einzige der sechs Zellen zu belegen. Die Zelle war hermetisch abgeriegelt, kein Ton drang nach außen, keiner hinein. Das nackte, kalte Neonlicht brannte Tag und Nacht. Der Anblick blanker, weißer Wände bewegten Meinhof zu Zeilen wie:

„[...] das Gefühl, man pisste sich die Seele aus dem Leib, als wenn man das Wasser nicht halten kann – das Gefühl die Zelle fährt. Man wacht auf, macht die Augen auf: die Zelle fährt; nachmittags, wenn die Sonne reinscheint, bleibt sie plötzlich stehen. Man kann das Gefühl des Fahrens nicht absetzen[...]“⁹⁹

Astrid Proll, die früher immer von Ulrike Meinhof in Schutz genommen worden war, fühlte sich hilflos und sogar schuldig, da sie nicht wusste, wie sie Meinhof vor dieser Isolationshaft bewahren sollte. Meinhof war noch nie im Gefängnis gewesen und

⁹⁷ Gespräch mit „Guts Pie Earshot“ am 21.04.08

⁹⁸ Erst Ende April 1974 wird sie nach Stammheim verlegt. vgl. Prinz

⁹⁹ zitiert nach: Prinz, S. 260 f.

somit war klar, dass ihr erster Aufenthalt in dieser Zelle extrem prägend für sie werden würde.

Offiziell hieß der Trakt „Stille Abteilung“, sie nannte ihn jedoch bald den „Toten Trakt“. Meinhof meinte sogar, dass in Köln Ossendorf ihre Ausschwitzphantasien Wirklichkeit geworden seien. Weiters nannte sie ihren Zustand keineswegs bedingungslose Einzelhaft, sondern vielmehr Folter, eine Folter, die schlimmer war als die klassischen Foltermethoden: Man wollte sie langsam, aber unausweichlich und bestimmt körperlich und psychisch zermürben und zerstören. Der Zustand im Gefängnis bestätigte Meinhofs Einstellung dem Staat gegenüber: Es gab keine Toleranz und Demokratie, der Staat zeigte sein wahres Gesicht. Birgit Hogefeld¹⁰⁰ meinte später, der Staat präsentiere sich so, wie man es sich selbst ständig gedacht habe. Am 9. Februar 1973 wurde Meinhof in den Männertrakt verlegt – sie war also fast acht Monate in Isolationshaft.

¹⁰⁰ Mitglied der 3. Generation; wurde bei der Ergreifung Wolfgang Grams 1993 ebenfalls festgenommen. vgl. Veiel, S. 14 ff.

4. 1983 – 1993 - Erste Zwischenzeit

Chumbawamba – Ulrike (1988)

Herkunft: Leeds/England

Genre: Pop

Schaffenszeit: 1982 – heute

„(Chorus)

*You sometimes wonder and you sometimes wonder
Ten thousand Deutschmarks to hand me over
Oh you sometimes wonder and you sometimes wonder
You can make a living sometimes wondering
Don't think these bones can be sold when I'm long gone
Don't think that I should want to sell my soul for the Sundays
Don't wait for me to say I'm sorry--I won't
Who wants to be a green MP? I don't
(Repeat chorus)
Wise men say only fools rush in
But I can't help falling in love with you
Don't think I walked into banks to stand in the queue
Don't think I pressed up to the plexi-glass just to talk to you
Don't wait for me to say I'm sorry - I won't
Who wants to be a green MP? - I don't
(Repeat chorus)¹⁰¹*

¹⁰¹ http://www.lyrics.de/songtext/chumbawamba/ulrike_4e3e0.html (07.04.08)

Interpretation

Chumbawamba sind die erste nicht deutschsprachige Band, die hier besprochen wird, die der RAF respektive Ulrike Meinhof ein Lied gewidmet hat. Das äußerst fröhliche Lied beginnt mit einer A capella Version des Refrains, bevor zuckersüß und fröhlich funkig mit Frauengesang in die Strophe gestartet wird. Auf den ersten Blick ist hier gar keine Verbindung zu Ulrike Meinhof zu entdecken, wäre da nicht der Titel, und doch gibt dieses Lied mehr her als so manch plakativer Spaßpunksong. Das Lied ist aus der Sicht Ulrike Meinhofs geschrieben, so als ob sie selbst sprechen würde. Im Refrain wird die Belohnung von 10.000 Mark zur ihrer Ergreifung angesprochen. Worüber sie sich Fragen stellt oder man sich Fragen stellt, ist nicht ganz ersichtlich. Klar ist jedoch ihre Haltung bereits in der ersten Strophe, in der sie zweifelsfrei feststellt, sich niemals entschuldigen zu werden für ihre Taten, und dass es zu keiner Wandlung kommen wird, vielleicht doch noch ein von ihr verhasstes bourgeoises Leben zu führen („Don't think that I should want to sell my soul for the Sundays“). Weiters spricht sie sich gegen die Vermarktung ihrer Person aus, was sie im übertragenen Sinn mit der Textzeile „Don't think these bones can be sold when I'm long gone“ klarstellt. Mit der letzten Zeile bringt sie ihre Verachtung für die damals neu entstandene Bewegung der Grünen zum Ausdruck. Die Themen, Einstellungen und Absichten der Grünen überschneiden sich nur peripher mit denen der RAF, da sie ihnen zu wenig radikal und kompromisslos erscheinen, zu sehr an sanfte Revolution erinnern und viel mit dem Hippietum zu tun haben. Sie waren zwar keine Feinde der RAF, mit ihnen verglichen werden wollte man jedoch auf gar keinen Fall. Natürlich spielt auch der Reimeffekt von „I won't“ auf „I don't“ eine nicht unbedeutende Rolle.

Vor der zweiten Strophe machen „Chumbawamba“ etwas völlig Unerwartetes und streuen den berühmten Refrain aus Elvis Presleys Klassiker „Can't help falling in love with you“ ein. In welchem Kontext dies stehen soll, ist nicht ganz eindeutig. Möglicherweise sprechen sie hier Meinhofs Liebe zum militanten, nicht bourgeoisen Leben an. „Wise men say only fools rush in“ könnte bedeuten, dass ihr Handeln nicht mit herkömmlicher Logik zu erklären ist, sondern es um ein Gefühl geht, das sie nicht versuchen will zu erklären, sondern sie ist der Meinung, dass ihr Weg der einzig richtige für sie ist, auch wenn er schwer ist und er viele Einbußen, wie etwa das Verlassen ihrer Kinder, mit sich bringt.

Auch in der zweiten Strophe stellt Meinhof klar ihren Standpunkt dar. Wenn sie eine Bank beträte, sollte niemand den Fehler machen zu glauben, sie wäre aus demselben Grund hier wie alle anderen Bürger.

„Chumbawamba“ stellen hier Ulrike Meinhof nicht wie „Aufbruch“ als falsch verstandene große Frau der deutschen Zeitgeschichte dar, sondern vielmehr als eine Gegnerin des Staates und der Bourgeoisie mit einer unübersehbaren „I don't give a damn what you're thinkin'“- Attitüde. Sie zeigt keine Reue und spuckt ihren Feinden sprichwörtlich ins Gesicht. Verbunden mit dem Happy Sound der Engländer stellt das Lied ein einzigartiges Musikstück zum Thema dar.

Chumbawamba – Meinhof (1988)

Das zweite Stück der Engländer ist instrumental, womit eine textliche Analyse hier entfällt. Musikalisch gesehen ist es ebenfalls ein fröhliches Stück, mit vielen Bläsern und einem schrägen Schluss mit Saxophon.

Legião Urbana – Baader Meinhof Blues (1986 – 1992)

Herkunft: Brasilia, Brasilien

Genre: Postpunk, Poprock, Punkrock

Schaffenszeit: 1983 – 1996

*„A violência é tão fascinante
E nossas vidas são tão normais
E você passa dia e noite e sempre*

*Vê apartamentos acesos
Tudo parece ser tão real
Mas você viu esse filme também
Andando nas ruas
pensei que podia ouvir
Alguém me chamando,
dizendo meu nome*

*Já estou cheio de me sentir vazio
Meu corpo é quente e estou sentindo
Frio*

*Todo mundo sabe
e ninguém quer mais saber
Afinal, amar o proximo é tão demodê*

*Essa justiça desafinada
é tão humana e tão errada
Nós assistimos televisão também,
qual é a diferença?
Não estatize meus sentimentos
p'rá seu governo
O meu estado é independente
Já estou cheio de me sentir vazio
Meu corpo é quente e estou sentindo
frio*

*Todo mundo sabe
e ninguém quer mais saber
Afinal, amar o proximo é tão demodê¹⁰²*

Die Gewalt ist so faszinierend
und unsere Leben sind so normal
und du durchlebst Tag und Nacht und
immer
siehst du brennende Wohnungen
Alles erscheint so real
aber du sahst diesen Film auch
durch die Straßen gehend
dachte ich dass ich jemanden mich rufen
hören konnte,
meinen Namen sagend

Ich habe die Nase voll davon, mich leer
zu fühlen, mein Körper ist heiß und mir
ist kalt

Alle wissen es
und niemand will es mehr wissen
Schließlich ist es so altmodisch den
Nächsten zu lieben
Diese verstimmte Gerechtigkeit
ist so menschlich und so falsch
Wir schauen auch fern,
was ist der Unterschied?
Verstaatliche meine Gedanken nicht
für deine Regierung
Mein Staat ist unabhängig
Ich habe die Nase voll davon, mich leer
zu fühlen, mein Körper ist heiß und mir
ist kalt
Alle wissen es
und niemand will es mehr wissen
Schließlich ist es so altmodisch den
Nächsten zu lieben¹⁰³

¹⁰² <http://www.lyrics007.com/Urbana%20Legiao%20Lyrics/Baader-meinhof%20Blues%20Lyrics.html>
(29.09.09)

¹⁰³ Übersetzung von Uwe Pichler

Interpretation

Der „Baader Meinhof Blues“ klingt wie aus Ulrike Meinhofs Mund (vgl. „Chumbawamba“), möglicherweise handelt sich auch um einen Brief des RAF Mitglieds. Die angesprochene Leere Meinhofs im Refrain wurde später auch von „Slime“ in „Gewalt“ angesprochen. Sonst behandeln „Legião Urbana“ keinen neuen Umstand, keine neue Facette im Thema RAF und deren Unzufriedenheit mit dem deutschen Staat (Vgl. „Não estatize meus sentimentos p'rá seu governo, o meu estado é independente“).¹⁰⁴

„Legião Urbana“ sind für diese Arbeit vor allem interessant, weil sie ein gutes Beispiel sind, dass das Thema RAF Künstler rund um die Welt beschäftigt. Ohne den Titel würde man jedoch beim Lesen der Lyrics nicht auf den Gedanken kommen, dass es sich hier um ein Lied über Ulrike Meinhof handelt – was darüber hinaus eine Annahme meinerseits ist. Der Titel ist doch allgemein gehalten und könnte jeden anderen RAF Aktivisten als zentrale Figur meinen.

K 14 - Freiheit für Günther (1987/88)¹⁰⁵

Herkunft: Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: unbekannt

Die Skeptiker - Deutschland halt´s Maul (1991)¹⁰⁶

Herkunft: Ost – Berlin, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1982 - heute

¹⁰⁴ siehe oben

¹⁰⁵ Text wurde nicht gefunden.

¹⁰⁶ Lyrics im Anhang

FM Einheit - Mogadischu (1990)

Herkunft: Deutschland

Genre: Avantgarde, Experimental

Schaffenszeit: seit 1980 als Musiker tätig

Bereits auf seinem ersten Album Stein setzte sich „FM Einheit“, der zu dieser Zeit noch als Percussionist bei den „Einstürzenden Neubauten“ tätig war, mit der RAF auseinander. Ähnlich wie auf dem 1996 erschienenen und weiter unten besprochenen Stück „Ulrike Meinhof Paradise“ gibt es auch hier keinen Text im herkömmlichen Sinn, sondern es handelt sich um eine Text- bzw. Toncollage aus Originalnachrichtenmeldungen (natürlich zum Thema Entführung der „Landshut“), teilweise sogar dieselben wie bei „Ulrike Meinhof Paradise“. Der Satz „Die Stimme des Volkes“ wiederholt sich mehrmals.

In der LP steht als Info zum Stück: „Wieder aus dem Ballett Marie Antoinette – Mörderin Marie. Schmidt, Kohl und viele andere Stimmen.“

5. 1993/1994 - Tod Wolfgang Grams¹⁰⁷

Nach dem Tod der Führungsriege der so genannten 1. Generation und den Verhaftungen der 2. Generation (z.B. Christian Klar, 1982), verschwand die RAF Mitte der 1980er etwas in der Bedeutungslosigkeit und machte nur mehr kurz durch einige Aktionen auf sich aufmerksam. Alexander Straßner sieht dafür mehrere Gründe. Er ist der Meinung, dass der Aktionismus der RAF nach 1984 darunter litt, dass man sich nicht mehr zur Rechenschaft gegenüber seinen Unterstützern verpflichtet fühlte. Die neue Führungsebene bzw. Kommandoebene stand nicht mehr in regem Kontakt mit den verschiedenen Unterstüzerebenen, sondern handelte unabhängig und weitaus brutaler, unabhängig von ideologischen Anlässen und fühlte sich auch irgendwie unfehlbar. Wer sich hinter dieser Kleingruppe befand, war bis heute nicht vollständig auszuforschen – sicher dabei waren in der Kommandoebene der 3. Generation nur Birgit Hogefeld, Wolfgang Grams und Eva Sybille Haule. Bei Andrea Martina Klump (bei der sich die Behörden aber nie ganz sicher waren, ob sie ein fixes Mitglied der RAF sei, da man ab Mitte der 1980er keine Fingerabdrücke mehr von ihr gefunden hatte), Horst Ludwig Meyer, Barbara Meyer, Christoph Eduard Seidler, Sabine Elke Callsen, Ernst Volker Staub und Daniela Klette gibt es keine völlige Sicherheit bezüglich ihrer Zugehörigkeit zur RAF, zumal auch die Quellenlage bis jetzt noch zu ungenau ist.¹⁰⁸ Auch war nicht klar, wie viele Mitglieder diese Kommandoebene besaß, die Behörden sprachen von 15 bis 30 Personen, manche wissenschaftlichen Publikationen sprechen von bis zu 30 Personen. Im weiteren militanten Umfeld vermutete man ungefähr 250 Personen und noch einmal ca. 2000 im „legalen“ RAF Umfeld. Die Behörden und die Öffentlichkeit sahen jedoch allein die Kommandoebene als „die RAF“ an. Doch eigentlich darf bei aller strukturellen Differenzierung nicht übersehen werden, dass das ganze Phänomen RAF nur in Kombination aller vier Ebenen (Kommandoebene, illegale Militante,

¹⁰⁷ Da die Todesumstände von Grams bis heute nicht geklärt sind, werden die Begriffe Mord bzw. Selbstmord hier nicht verwendet, sondern lediglich das Wort Tod.

¹⁰⁸ Oft liest man auch von einer 4. Generation in den 1990ern – in Wirklichkeit handelt sich hier nur um übriggebliebene der 3. Generation. Ein vollständiger Kommandoebenenwechsel hatte nicht stattgefunden. Weiters: vgl. Straßner 99f.

militantes RAF-Umfeld, „legales“ RAF-Umfeld) gesehen werden kann.¹⁰⁹ Auffällig ist der hohe Frauenanteil in der dritten Generation, was der Tradition der Gründungstruppe entsprach, bei der auch schon ein beachtlicher Teil an Frauen mitwirkte. Nach 1984 waren sechs von zehn Mitgliedern Frauen.

Der deutsche Filmemacher Andres Veiel nannte seinen Film bzw. sein Buch mit voller Absicht „Black Box BRD“, da bis heute nicht geklärt wurde, ob Grams wirklich am Anschlag auf Alfred Herrhausen beteiligt war. Darüber hinaus ist auch noch immer unklar, wieso Grams den Schritt wagte, noch 1984 in den Untergrund zu gehen, wo die RAF längst auf keine Unterstützung mehr aus der linken Szene hoffen konnte.¹¹⁰

Weiters gingen die größeren Aktionen der RAF, wie das besagte Attentat auf den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, am 30. November 1989, unter, hier im konkreten Fall wegen des Falles der Berliner Mauer. Das Gerücht, die RAF existiere seit 1982 nicht mehr und wäre nur eine von westlichen Geheimdiensten aufrechterhaltene Geisterorganisation, mit deren Hilfe man unbeliebte Industrielle aus dem Weg räumen konnte, kann nicht wirklich ernst genommen werden und wurde durch Fakten auch widerlegt.

Nachdem im November 1982 Christian Klar, Brigitte Mohnhaupt und Adelheid Schulz verhaftet worden waren, dachte man, die RAF besiegt zu haben, und man sah ein Ende des Terrors und der Gewalt. Dies war ein tödlicher Irrtum: Die neue, dritte Generation agierte völlig anders als die ersten beiden. Straßner meint, dass sie vollständig auf ideologische Grundlagen ihrer Politik verzichtet habe und man schon lange nicht mehr von einem Status als Revolutionäre sprechen könne. Während Baader noch im auberginefarbenen Porsche mit Pistole am Beifahrersitz gegen die Einbahn gefahren war, versuchte die neue Generation so unauffällig wie nur möglich zu agieren. Sie leistete sich keine teuren Luxusautos und keine Wohnungen mehr in noblen Gegenden.¹¹¹ Man übernahm die Struktur und Logistik der zweiten Generation, schloss sich mit der Bewegung 2. Juni zusammen (bzw. ging diese in

¹⁰⁹ vgl. Straßner, S. 83

¹¹⁰ vgl. „Die Zeit Geschichte“, S. 29

¹¹¹ vgl. Kraushaar, S. 503

der RAF auf) – was zu Zeiten von Baader, Meinhof und Ensslin nicht vorstellbar gewesen wäre. Gudrun Ensslin argwöhnte 1971 gegenüber Mitgliedern der Bewegung 2. Juni: „Am besten ihr bleibt in Kreuzberg. [...] Was macht ihr denn, ihr rennt durch Wohnungen, fickt kleine Mädchen, raucht Haschisch. Das macht Spaß. Das darf es nicht. Dieser Job, den wir machen, der ist ernsthaft. Es darf keinen Spaß machen.“¹¹²

Horst Herold äußerte sich 1986 im Spiegel warnend nach dem Tod mehrerer Opfer zwischen 1984 und 1986: „Die Position der RAF hat sich verbessert.“¹¹³ Das Jahr 1986 wurde wegen seiner Intensität und Logistik auch oft mit 1977 verglichen. Das letzte Opfer der dritten Generation war der Vorsitzende der Deutschen Treuhandanstalt, Detlev Karsten Rohwedder, 1991, die letzte Aktion gegen Institutionen der Anschlag auf den Gefängnisneubau in Weiterstadt 1993.¹¹⁴ Generell fanden die Anschläge ab 1984 bis 1991 nur mehr in Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen statt, davon viermal in Bonn.¹¹⁵ Dem Anschlag auf Rohwedder war ein traumatisches Erlebnis für die ganze Linke in der BRD vorangegangen. Nach dem Zusammenbruch des Sowjetblocks wurden in der ehemaligen DDR zehn ehemalige Mitglieder der Kommandoebene der zweiten Generation aufgespürt, da sie sich dort versteckt hatten. Diese waren daraufhin äußerst kommunikativ und räumten mit dem Stammheimmythos, den vermeintlichen Morden an Baader, Ensslin und Raspe, auf und erzählten von einer so genannten Aktion „Suicide Action“. Diese Aussagen waren natürlich ein gewaltiger Dämpfer für die Mitglieder der dritten Generation. Man kehrte dem bewaffneten Kampf den Rücken zu und auch die Festnahme von Birgit Hogefeld und der Tod Wolfgang Grams änderten nichts daran. In Folge daraufhin zerstritten sich die Häftlinge untereinander - Hogefeld selbst forderte 1996 die Auflösung der RAF - und bis auf ein paar wenig langatmige Erklärungen konnte bis zum Auflösungsschreiben am 20. April 1998 von keiner Einheit mehr gesprochen werden.

¹¹² zit. nach Aust, S. 204

¹¹³ zit. nach Kraushaar, S.492

¹¹⁴ vgl. Straßner, S. 81

¹¹⁵ vgl. Straßner, S. 171

Bis heute sind viele Fragen offen und Vorfälle völlig unzureichend geklärt, was die RAF in einem Schreiben 1996 auch bestätigt: „Sie wissen nicht viel über uns, sie haben noch nie wirklich durchgeblickt, wie unsere Strukturen aussehen oder wer in der RAF organisiert ist.“¹¹⁶ Dazu kommt auch noch, dass viele möglicherweise hilfreiche Hinweise noch nicht für die Wissenschaft zugänglich sind und der Geheimhaltung unterliegen.

Es ist zum Beispiel nur ein einziges Attentat der dritten Generation – jenes auf die Rhein-Main-Airbase –, wofür Eva Haule und Birgit Hogefeld verurteilt worden sind, aufgeklärt. Der Tod von Wolfgang Grams am 27. Juni 1993 in Bad Kleinen bestätigte endgültig und überzeugte viele Kritiker, dass eine dritte Generation existiert hatte. Laut den behördlichen Untersuchungen habe Grams sich selbst durch einen Kopfschuss das Leben genommen. Trotzdem wird bis heute an seinem Selbstmord gezweifelt, eine Klage der Eltern wurde abgewiesen. Man kam jedoch zum Schluss, dass weder für einen Selbstmord noch für eine standrechtliche Exekution¹¹⁷ durch die GSG 9 genügend Beweise vorliegen. Genau diese Legendenbildung gab genug Zündstoff für zahlreiche Proteste und Aufschreie (Die BRD wurde als faschistischer Killerstaat bezeichnet)¹¹⁸ und zwangen den Bundesinnenminister Rudolf Seiters und den Leiter des BKA Hans-Ludwig Zachert zum Rücktritt, den Generalbundesanwalt Alexander von Stahl in den einstweiligen Ruhestand. Eine weitere Umstrukturierung auch im organisatorischen Bereich des BKA war die Folge. Ähnlich wie 1977 wurde der Eindruck verbreitet, die Terroristen seien plötzlich zum Opfer geworden.¹¹⁹ Unterstützung bekam man auch seitens der Medien. Bereits im Jahre 1992 änderte sich die Einstellung der RAF, sie gab bekannt „Angriffe auf führende Repräsentanten aus Wirtschaft und Staat [...] einzustellen.“¹²⁰ Dem geht jedoch ein Angebot des damaligen Bundesjustizministers Klaus Kinkel (FDP) voraus: Er stellte ihnen die vorzeitige Entlassung in Aussicht, wenn man diese Angriffe einstellen würde. Darüber hinaus wird zum ersten Mal heftige Selbstkritik seitens der RAF geübt.

¹¹⁶ zit. nach Kraushaar, S.492

¹¹⁷ zit. nach Kraushaar, S. 507

¹¹⁸ vgl. Kraushaar, S.498

¹¹⁹ vgl. Straßner, s. 209 und http://de.wikipedia.org/wiki/GSG-9-Einsatz_in_Bad_Kleinen (12.06.09)

¹²⁰ zit. nach Veiel, S.270

Wolfgang Grams und Birgit Hogefeld waren beide kurz davor auszusteigen – zumindest gab es ziemlich eindeutige Anzeichen dafür:

- Kontaktsuche zu Menschen, die nicht dem Umkreis der RAF angehörten
- Bewusstsein, in einer Sackgasse angelangt zu sein (kommt im Gespräch mit Matthias Dittmer, einem Freund von früher, heraus)
- Hogefeld hatte es satt, immer auf der Flucht zu sein
- Bitte an Klaus Steinmetz (V-Mann des Verfassungsschutzes), eine größere Wohnung für das Paar Hogefeld/Grams zu suchen

So erfuhren der Verfassungsschutz und auch das BKA von den Absichten des Pärchens und man hoffte, aufgrund der ständigen Misserfolge der letzten Jahre, nun vielleicht doch die führenden Mitglieder der dritten Generation festnehmen zu können. Man wartete nur auf die Gelegenheit eines größeren Coups, der dann auch mit der Festnahme Hogefelds und Grams eintrat. Ursprünglich sollte dies ohne Waffengewalt ablaufen, da es jedoch zu einem Kommunikationsproblem über Funk kam, erfolgte der Zugriff der GSG 9 zu früh – was Wolfgang Grams und dem GSG 9 Beamten Michael Newrzella das Leben kostete.¹²¹

Der V-Mann Steinmetz war schon seit 1984 ein Informant für die rheinland-pfälzische Landesbehörde gewesen. Viele der RAF vertrauten ihm völlig und würden jederzeit die Hand für ihn ins Feuer legen. Weniger vertraulich stand ihm im Gegensatz die Führungsriege gegenüber. Hogefeld bekannte Jahre später den Fehler, ihn nicht auf sein Ausweichen bei politischen Diskussionen angesprochen zu haben – was aber aufgrund der Probleme innerhalb der Gruppe nicht möglich gewesen wäre, man musste nehmen, wen man kriegen konnte, und durfte nicht zu wählerisch sein.¹²²

„Eine dieser negativen Seiten war, dass es in unserem politischen Zusammenhang über lange Zeit absolut keinen Raum für Fragen, Unsicherheiten und Zweifel von GenossInnen gegeben hat. Das zu

¹²¹ vgl. Veiel, S.270 ff.

¹²² vgl. Straßner, S.206

sehen und ändern zu wollen, hat zeitweise zum Gegenteil geführt, nämlich andere in Ruhe zu lassen und nichts von ihnen zu fordern. Auch deshalb konnte Steinmetz so lange in der Rolle des fragenden, unsicheren Typen daherkommen, ohne dass wir erkannten, dass er keine Verantwortung für den politischen Prozeß tragen will.“¹²³

In allen in diesem Kapitel behandelten Liedern wird der Hergang der versuchten Festnahme in Bad Kleinen angezweifelt, geschlossen war man der Meinung, dass Grams durch die GSG 9 ermordet wurde. Bis heute konnte der Tathergang nicht rekonstruiert werden.¹²⁴ Birgit Hogefeld selbst kann als Zeugin nicht wahrgenommen werden, da sie im Gegensatz zu Grams nicht weglaufen konnte und somit den Schusswechsel nur hörte und nicht sah, was sich wirklich abgespielt hatte.

Sie behauptete zwar vor Gericht, dass die GSG 9 Grams mit einem gezielten Kopfschuss getötet hatte, „weil das in dieser Situation ihrem Gruppenkodex entsprochen hat (...).“¹²⁵ Diese Meinung wurde durch die Aussage der Kioskverkäuferin Baron unterstützt, die behauptete, gesehen zu haben, wie ein Beamter dem regungslos am Boden liegenden Grams in den Kopf geschossen hatte.¹²⁶ Weiters hatte ein Beamter gegenüber dem Spiegel ausgesagt, ein Kollege hätte aus maximal fünf Zentimetern auf Grams, der bereits auf den Gleisen lag, geschossen.

Diese Liste der für und gegen Mord bzw. Selbstmord sprechenden Beweise kann noch lange weitergeführt werden und auch das Rätsel, wer nun Newrzella erschossen hat, bleibt unaufgelöst. Auch gerichtsmedizinisch spricht vieles gegen einen Selbstmord Grams.

„[...] Er hat einen Bauchschuss und Beinschüsse und er muss große Schmerzen haben. Er fällt rückwärts in einem unkontrollierten Sturz, und wir wissen, dass geschossen wurde, als sein Kopf sehr nahe oder schon auf dem Gleis war. Genau in diesem Augenblick hätte er

¹²³ Birgit Hogefeld, zit. nach Straßner, S. 206

¹²⁴ vgl. Kraushaar, S. 489-510 und „Die Zeit Geschichte“, S. 72 f.

¹²⁵ zit. nach Straßner, S.212

¹²⁶ Die Zeugin widerrief jedoch später ihre Aussage.

*Selbstmord begehen sollen. Um das hinzubekommen, bräuchte man einen Übermenschen.*¹²⁷

Doch selbst Hogefeld meinte: „Der Mord an Wolfgang Grams war politisch nicht geplant, hätten sie das gewollt, wäre ihnen das in der Bahnstufunterführung ein leichtes (sic!) und ohne Zeugen möglich gewesen.“¹²⁸

Slime – Gewalt (vermutlich schon 1993)

Herkunft: Hamburg/Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1979 – 1994

*„Die Asche der abgebrannten Häuser ist noch warm,
Die Toten noch nicht begraben
Da werden schon wieder Leute eingefahren,
Und geprügelt, weil sie es nicht einfach hingenommen haben
Fast tausend Glatzen beim Fascho-Konzert
Und sie sagen: "Na und, es hat sich niemand beschwert!"
Stehen Leute gegen Faschisten auf -
Gegen die lassen sie ihrem Hass freien Lauf!*

*Mit Rassismus gegen die eigene Leere,
Mit Terror gegen die eigene Not,
Die Lügen in ihren Köpfen hallt,
Erzeugt in ihren Herzen Gewalt!*

*Schau Dir die entseelten Gesichter an,
Sie wissen nicht, worüber sie reden,*

¹²⁷ Gerichtsmediziner Pounder in der ARD Sendung „Monitor“, zit. nach Straßner, S.215

¹²⁸ zit. nach Straßner, S. 232

*Weil das einzige, was sie interessiert,
Ist die Erhaltung ihrer Macht.
Wolfgang Grams mit 'ner Kugel im Kopf
Am hellichten Tag, Leute haben's gesehen.
Ein Killerkommando ohne Instruktion,
Und sie lügen, und tun, als wäre nichts geschehen!*

Refrain

*Hunderte Faschos heben auf dem Domplatz ihren Arm,
Vom Staatsschutz in die Stadt eskortiert,
Der Präsident als Paraderassist.
Als er Ausländer in gute und schlechte sortiert
Dann die Lügner, die sich von all dem distanzieren,
Aus Angst im Ausland das Gesicht zu verlieren.
Doch dafür ist es schon lange zu spät,
Denn das ist die Deutsche Realität*

Refrain (2x)

*Gewalt!*¹²⁹

Interpretation

Das 1994 auf ihrer CD „Schweineherbst“ erschienene Lied Gewalt von „Slime“ ist das erste der zahlreichen Lieder in dem es mehr oder weniger um Wolfgang Grams geht. Während „Dritte Wahl“ Grams ein ganzes Lied widmen, „WIZO“ es ungewiss lassen, ob das Lied nun für Baader oder Grams komponiert worden ist, widmen „Slime“ ihm eine ganze Strophe. Auffällig scheint, dass alle fünf Lieder 1993 oder 1994, also kurz nach seinem Tod, verfasst worden sind. Heute ist auf den ersten Blick keine klassische Verbindung mit der RAF zu entdecken, da vermutlich nur mehr wenige Menschen wissen, wer Wolfgang Grams gewesen und mit welcher Geschichte er verbunden ist. Damals war dies jedoch ein äußerst heikles Thema:

¹²⁹ <http://www.magistrix.de/lyrics/Slime/Gewalt-21779.html> (07.04.08)

„Wolfgang Grams wurde dabei unter Umständen erschossen, die selbst liberale und konservative Kommentatoren eine Zeitlang öffentlich annehmen ließen, er sei von einem Polizeibeamten hingerichtet worden. Charakteristisch für die Bereitschaft, auch den Mord an einem RAF-Mitglied zu akzeptieren, ist ein Leitartikel aus der „Süddeutschen Zeitung“: „Nicht so sehr die Tatsache, dass Beamte des Bundeskriminalamtes und wer weiß noch am Ort des Geschehens versagt haben, muß zu ernstesten Sorgen Anlaß geben. Mehr als alles andere stimmt bedenklich, daß die polizeiliche und politische Vorgehensweise bei der Terrorbekämpfung genau die Wahnideen zu bestätigen scheint, von deren Unzerstörbarkeit eben der politische Terrorismus in den Köpfen etlicher fanatischer Menschen lebt.“ Bundesinnenminister Rudolf Seiters erklärte freiwillig seinen Rücktritt, Generalbundesanwalt von Stahl wurde gezwungen zu gehen. Aber die Tötung von Grams kann nie bewiesen werden, da, wie schon in Stammheim und Stadelheim¹³⁰, die Spurensicherung mehr den Charakter einer Spurenvernichtung hatte und die Staatsanwaltschaft an einem sorgsam durchgeführten Todesermittlungsverfahren wenig Interesse zeigt.“¹³¹

Genauer betrachtet geht es nur in einer Strophe konkret um die Ungerechtigkeit des Vorgehens der Exekutive bei der Ergreifung Wolfgang Grams, und diese kommt etwas unerwartet. „Slime“ setzen in „Gewalt“ ihren Trend vor, Deutschland als am Ende zu beschreiben, als Land, das sein Gesicht im Ausland verloren hat und es längst zu spät ist, dieses mehr als angeknackste Image zu reparieren (vgl. „Deutschland muss sterben“ von „Slime“). „Slime“ beschuldigen hier den Staat und die GSG 9 des Mordes an Wolfgang Grams und kritisieren deren Unfähigkeit, zu einer anderen Lösung gekommen zu sein, als nur gewaltbereit den Staatsfeind möglichst schnell beseitigen zu wollen: „ein Killerkommando ohne Instruktion“. Ansonsten ist das Lied eine ohne Gewaltausdrücke und plakative Slogans

¹³⁰ Justizvollzugsanstalt in München, in der während des NS Regimes über 1000 Hinrichtungen stattgefunden hatten.

¹³¹ zit. nach, Tolmein, S.196 f.

auskommende Kritik an dem immer noch beängstigend erregenden Zustand der gesellschaftlichen und staatlichen Akzeptanz des Auftretens von Rechtsradikalen in Deutschland bei verschiedenen Anlässen.

In der ersten Strophe ist beim erstmaligen Lesen vielleicht nicht ganz klar, wer gegen wen seinem Hass freien Lauf lassen möchte: „Stehen Leute gegen Faschisten auf - Gegen die lassen sie ihrem Hass freien Lauf!“

Möglicherweise geht es jedoch um den Hass, den Faschisten gegenüber anders Denkenden empfinden, was vor allem im Refrain verdeutlicht wird. Beim Refrain selbst sind Verbindungen zum Klassiker der „Ärzte - Schrei nach Liebe“ wahrscheinlich nicht gewollt, jedoch auch nicht von der Hand zu weisen. Ähnlich wie „Die Ärzte“ stellen „Slime“ den Rechtsradikalen als Opfer seiner selbst dar, dem es an Perspektiven und Liebe fehlt und der nur mit Hilfe von Gewalt seine Unzufriedenheit und Leere kompensieren kann. (vgl. „Die Ärzte – Schrei nach Liebe“, Refrain: „Deine Gewalt ist nur ein stummer Schrei nach Liebe, deine Springerstiefel sehnen sich nach Zärtlichkeit.“)¹³² Es kann jedoch genauso der Hass gegenüber Faschisten gemeint sein. Wie auch immer, diese Art von Kritik lässt den Hörer meiner Meinung nach besser aufhorchen als plakative Sprüche und Hasstiraden. Ein gelungenes Lied.

Wizo – Kopfschuß (1994)

Herkunft: Sindelfingen, Deutschland

Genre: Deutschpunk, Spaßpunk

Schaffenszeit: 1986-2005

*„In der deutschen Verfassung steht: Die Todesstrafe ist abgeschafft
Doch hin und wieder tritt diese Verfassung außer Kraft
Denn um die Sicherheit im deutschen Staat mit allen Mitteln zu bewahren
Holt man sich immer wieder gerne Rat bei Gesetzen von vor 60 Jahren*

¹³² <http://www.elektrolurch.com/lyrics/titel/47.html> (18.11.08)

*Was früher die Gestapo war ist heut das BKA
Nur früher setzte man Henker ein und heut
Gibt es die GSG 9*

*Kopfschuß
Das war kein Selbstmord, das war Mord
Kopfschuß
Ihr habt gelogen seid dem ersten Wort
Kopfschuß
Das war ein mieser, feiger Mord
Kopfschuß
Und ich glaube euch kein Wort
Nie mehr ein Wort*

*Ist die Regierung erst in Panik gilt weder Ordnung noch Moral
Das Gesetz wird ausgeschaltet und das Menschenrecht egal
Polizei ist Staat im Staat, Selbstherrlichkeit regiert
Ist der Staatsfeind lokalisiert, wird auf Rambo-Art agiert
(Refrain)*

*Ihr könnt erzählen, was ihr wollt, ich glaub' euch niemals mehr ein Wort
Ihr habt uns immer schon belogen, uns verarscht und uns betrogen
Habt uns eingelullt und habt uns abgefüllt
Unsere Seelen kastriert und unsere Hirne amputiert
Uns manipuliert, uns wegzensiert, uns exekutiert, doch mir reicht es jetzt
Ich spiele eure Spiele nicht mehr, ich scheid' euch ins Gesicht
Fickt euch - Mörder!
(Refrain)*

*Niemals!*¹³³

¹³³ <http://www.punk.de/texte.html#b1> (27.03.08)

Interpretation

Das 1994 erschienene Lied der deutschen Spaß-/Polit-Punkband „WIZO“ lässt keinen Zweifel aufkommen, auf welcher Seite seine Verfasser stehen. Auch wenn nicht explizit auf die RAF hingewiesen wird, ist es doch offensichtlich, mittels einiger Schlagwörter wie BKA zu erkennen, worum es geht. Wovon es jedoch genau handelt, ist ungewiss; es gibt zwei Theorien:

- Es handelt sich um Andreas Baader, der sich eben nicht selbst erschossen haben soll, sondern umgebracht worden ist.
- Das angesprochene Opfer ist Wolfgang Grams, bei dessen Tod ebenfalls viele Sympathisanten der RAF (und auch darüber hinaus) bis heute nicht an einen Selbstmord glauben.

Grundsätzlich ist es weniger wichtig, um welche Person es sich handelt, der Text wäre auch auf weitere Personen wie Gudrun Ensslin oder Jan Carl Raspe anwendbar. Prinzipiell geht es um die Lügen, die Polizei und Medien verbreiteten, wie Ergreifungen der Terroristen abgelaufen sein sollen, um somit ihr Handeln zu legitimieren. Der Opener ihres Werkes „Uaarghhh“ besticht durch klare, logische – wenn auch nicht plumpe – Worte und erreicht schnell und einfach seine Hörer. Die klassische Songstruktur mit dem einfachen Refrain würde ich trotzdem nicht als minderwertiges Material und plumpe Stigmatisierung sehen, sondern sie – im Gegensatz zu anderen „WIZO“ Stücken – als ernsthafte, wenn auch nicht äußerst tief sinnige Kritik an Staat und Regierung sehen.

Dritte Wahl – Bad K. (1994)

Herkunft: Rostock/Deutschland

Genre: Deutschpunk

Schaffenszeit: 1986 – heute

*„Eh Leute hört mir zu denn ich will euch etwas sagen
so wie ich es jetzt erzähle hat sich's wahrscheinlich zugetragen
Es war in einer Stadt bei Schwerin in der Nähe
Da geschah etwas worauf ich jetzt noch näher eingehe
Die kleine Stadt Bad K. liegt da in himmlischer Ruh
Es war ein Sonntag und ein schöner dazu
Doch die Idylle trügt das Paradies ist verpufft
Seit heute Morgen liegt eine sonderbare Spannung in der Luft
Terroristenjäger warten auf die Gelegenheit
GSG9 ist schon seit Stunden zum Zugriff bereit
Die Stimmung ist gereizt und die Aufregung groß
Nochmal ein Blick auf die Uhr mein Gott wo bleiben die denn bloß
Da endlich sieht man drei über den Marktplatz gehen
Und der Einsatzleiter hat auch schon den V-Mann gesehen
Schon seit Jahren eingeschleust in die Szene integriert
Hat er dieses Treffen für heute organisiert
GSG9 und Terroristenjäger
Todesschützen und brutale Schläger
Sie sind jetzt im Begriff auf den Bahnhof zu gehen
Und da hat der Chef von heute seine Chance gesehen
Er ruft Eingreifen jetzt und Festnehmen die Zwei
Oh Scheiße da ist ja noch der V-Mann dabei
Doch der Befehl ist schon durch sie haben lang genug gewartet
Die GSG9 sind zum Angriff gestartet
Die drei bemerken die Umzingelung und bleiben im Tunnel stehen
Was sind denn das für Terroristen Blut wollen wir sehen
Also wird erstmal eine Salve als Warnschuß abgefeuert
Wolfgang G. bekommt Angst denkt ich bin doch nicht bescheuert
Mich hier abknallen zu lassen von diesen blutrünstigen Affen*

*Da renn' ich lieber auf die Bahnsteig vielleicht ist es ja zu schaffen
Das ist natürlich das Signal genug gedauert hat's ja auch
Jetzt kommt der Schuß auf die Beine doch getroffen wird der Bauch
Und Wolfgang G. bricht zusammen und fällt auf die Gleise
In Sekunden danach ist dann alles ganz leise*

GSG9...

*Zwei verummte Polizisten knien über ihm
Er ist kaum noch bei Bewußtsein doch sie meinen er will fliehen
Er kriegt ne Knarre an die Schläfe hört "das hast du nun davon
Du verdammter Terrorist jetzt bekommst du deinen Lohn"
Mit Gefühl von Macht schaut der Bulle in die Runden
Und er sieht seinen Boß der zeigt die Faust mit dem Daumen nach unten
Wieder wird sekundenlang die Ruhe gestört
Und dann lächelt der Bulle von sich selbst noch ganz betört
Doch noch ist er nicht zu Ende der Einsatz von heute
Jetzt kommt erst noch das Bestechen der herumstehenden Leute
Dann kommt das Spuren Verwischen das Beweise Vernichten
denn es wird nicht gern gesehen wenn Polizisten selber richten*

GSG9...

*Ich bin mir zwar nicht sicher ob es wirklich so war
Doch so ähnlich wirts gewesen sein und eines wird mir klar
Wenn sie weiter nur das Lügen und Betrügen betreiben
Wird ihre aufgetischte Wahrheit stets die halbe Wahrheit bleiben*

GSG9...¹³⁴

¹³⁴ <http://www.magistrix.de/lyrics/Dritte%20Wahl/Bad-K.-21813.html> (07.04.08)

Interpretation

Das Lied handelt von der Ergreifung Wolfgang Grams in Bad Kleinen durch die GSG 9. Er selbst hätte sich nach einem Mord an einem GSG 9 Beamten im Juni 1993 selbst erschossen. So sehen zumindest die Fakten aus. Die deutsche Punkband „Dritte Wahl“, die noch zu DDR Zeiten gegründet worden ist, kritisiert hier das Vorgehen der Polizei und der GSG 9. Der Sänger erzählt hier die ganze Geschichte jenes Tages, wie sie sich seines Erachtens zugetragen haben soll. Musikalisch ist es ein ruhiges Stück, akustisch erinnert es fast an eine Lagerfeuer-Geschichte. Nichts ist da vom brachialen Aufbegehren des Punks, keine plakativen Slogans, keine Schimpftiraden an Staat und Exekutive, aber gerade deswegen funktioniert die Kritik so gut. „Dritte Wahl“ machen ganz klar deutlich, auf welcher Seite sie stehen. Sie stellen das RAF-Mitglied als absolutes Opfer dar, welches feig und hinterrücks von einer Übermacht ermordet worden ist. Die klassische Abneigung des Punks gegenüber der Exekutive ist jedoch unübersehbar:

*„Doch noch ist er nicht zu Ende der Einsatz von heute
Jetzt kommt erst noch das Bestechen der herumstehenden Leute
Dann kommt das Spuren Verwischen das Beweise Vernichten
denn es wird nicht gern gesehen wenn Polizisten selber richten.“*

Als weitere hier behandelte deutsche Punkband gehen „Dritte Wahl“ zwar auch nicht objektiv in dieses Thema, bewegen aber durch dieses Lied immens viel, ohne Hass und Wut zu schüren wie „WIZO“ (vgl. „Fickt euch - Mörder!“), oder stellen das Ganze als Spaß dar wie „Terrorgruppe“ (vgl. „1977 - Schalalalalala-Tida“).

Die Goldenen Zitronen - 6 gegen 60 Millionen (1994)

Herkunft: Hamburg, „Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1984 – heute

*„Man sagte, es wären 6 gegen 60 Millionen
Ein paar verwöhnte Kinder, ein paar Explosionen
Eine andere Sprache sprach aus ihrer Hysterie
Denn ob es Millionen würden, war durchaus nicht klar.*

*Möglicherweise waren es alle mit langen Haaren
Die, deren Gewohnheiten nicht gewöhnlich waren
Die, deren Tänze sie noch nicht kannten
und deren Sprache sie noch nicht verstanden*

*Sie hatten Angst um ihr jämmerliches Leben
Um ihren jämmerlichen Staat
Angst zu haben, hatte folglich jeder*

Und man parierte

*Die Sache lief im Großen und Ganzen wie gedacht
Die Teufel hingen aus auf Plakaten angebracht
Und die mit dem oftmals lautesten Geschrei
krochen alsbald bücklings und kauften sich mit Buße von Verdächtigungen frei
Den Makel von Kommunenkumpaneie abzulegen war sehr langwierig und mühsam zu
pflegen.*

*Sie hatten Angst vor der Konsequenz ihres eigenen Geredes,
vor diesem und jenem und sonst noch was*

Zum Beispiel Revolution

*Viel später zeigte sich, wie unnötig dies ganze Aufsehen doch war.
Nichts weiter als 60 gegen 60 Millionen.*

*Ein Teil von Geschichte, ein paar Explosionen.
Spektakuläre Fotos, ein zeretzter Schleyer, ein prickelndes Spektakel und ein Volk
auf der Jagd.*

*Ein kollektiver Grusel, ein mysteriöser Feind
Jeden Monat eine böse Tat*

*Die einen ließen filmisch Schweineblut fließen
Die anderen machten Ernst und wahre Schweine mussten büßen
Die, die nicht ermordet oder geselbstmordet wurden sitzen vergessen in Bergen aus
Beton*

*Die anderen schauen strikt nach vorn
Und achten tunlichst drauf nie wieder auf Seiten der Verlierer zu sein.*

*Kein Grund zur Angst vor der eigenen Geschichte
Ist nur Geschichte und macht sich gut
Macht sich prächtig, ganz ausgezeichnet, in jedem Lebenslauf
Wirklich kein Grund zur Angst.¹³⁵*

Interpretation

Auch wenn das Stück der „Goldenen Zitronen“ 1994 erschienen ist, hat es nichts mit dem Tod Wolfgang Grams zu tun, sondern mit der RAF im Allgemeinen. Der Titel der deutschen Punkband wurde von Heinrich Böll übernommen.

„Kein Zweifel - Ulrike Meinhof lebt im Kriegszustand mit dieser Gesellschaft. Jedermann konnte ihre Leitartikel lesen, jedermann kann inzwischen im Rotbuch 26 des Wagenbach Verlages das Manifest lesen, das nach dem Untertauchen der Gruppe geschrieben ist. Es ist inzwischen ein Krieg von 6 gegen 60 000 000. Ein sinnloser Krieg, nicht nur nach meiner Meinung, nicht nur generell,

¹³⁵ Text vom Autor transkribiert bzw. <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/texte/musik.htm>
(29.04.09)

*auch im Sinne des publizierten Konzeptes. (...) Ulrike Meinhof und der Rest ihrer Gruppe haben keinerlei Chance, irgendjemand politisch opportun zu erscheinen.*¹³⁶

Das Stück beschreibt ein wenig den Werdegang der RAF, ohne diese zu verherrlichen oder einzelne Personen hervorzuheben. Vielmehr ist wieder Kritik an der bourgeois Gesellschaft und der Panik erzeugenden Politik der deutschen Regierung zu bemerken. Weiters sprechen die Hamburger auch von der Treue unter sich und ein bisschen mit Verachtung über jene, die bei geringstem Widerstand das Handtuch werfen. (vgl. „Und die mit dem oftmals lautesten Geschrei, krochen alsbald rücklings und kauften sich mit Buße von Verdächtigung frei“)

Sie treffen genau eines der Hauptprobleme der RAF: Sie wurde von der Gesellschaft nur marginal verstanden. Diese hatte Angst vor ihr, weil ihre Mitglieder anders waren:

*„Möglicherweise waren es alle mit langen Haaren
Die deren Gewohnheiten nicht gewöhnlich waren
Die deren Tänze sie noch nicht kannten
und deren Sprache sie noch nicht verstanden.“*

Ähnlich wie „WIZO“ in R.A.F. singen:

*„Die RAF hat leider nur versäumt, es zu erklär'n wovon sie träumt.
Die Theorie war intellektuell und kompliziert.
Der kleine Mann, für den sie kämpfte hatte das nicht ganz kapiert-
dann konnte sie der Staat ganz leicht als "Volksfeind" isolieren.“*¹³⁷

¹³⁶ zit. nach Böll, S. 30 f.

¹³⁷ R.A.F. wird in Kapitel 8 besprochen.

Weitere Themen, die angesprochen werden:

- anfängliche Angst der Mitglieder um deren Leben, welche durch die Entscheidung, in den Untergrund zu gehen, natürlich gegeben war
- Schwierigkeit der Identifikation der RAF; Unterschied zur 68er Generation und der Kommunengesellschaft
- unnötiges Übertreiben der Regierung und somit Erzeugung von Panik und Paranoia
- Angst und Unfähigkeit der deutschen Gesellschaft, sich mit ihrer eigenen Geschichte auseinanderzusetzen
- Kritik an der Springer Presse („Spektakuläre Fotos, ein zeretzter Schleyer, ein prickelndes Spektakel und ein Volk auf der Jagd. Ein kollektiver Cruiser, ein mysteriöser Feind, jeden Monat eine böse Tat“)
- Gewisses Verständnis für die Taten der RAF („Die anderen machten Ernst und wahre Schweine mussten büßen“)
- Erwähnung des Stammheimmysteriums über den wahren Tod Baaders, Ensslins und Raspes („Die nicht ermordet oder Geselbstmordeten“)

Krombacher MC – Manipulierte Informationen (1994)

Herkunft: Düsseldorf (und Umgebung)

Genre: Total-Crossover, Punk, Hardcore, Hip Hop, Rap, Funk, Soul und Reggae¹³⁸

Schaffenszeit: 1994 – 1995 (vielleicht auch länger)

*„Grams hat sich nicht in Suizidabsicht selbst getötet. Er ist wie vielfältig kolportiert
von GSG 9 Beamten hingerichtet worden.*

*Manipulierte Informationen über maßgebliche Provokationen
geben wohl heutzutage jedem das Recht
um zu entscheiden wer gut ist und wer schlecht.
Ich sage Informationen stehen zur Show im Nachrichtenbilderort (sic!)
Sie verkaufen uns für dumm
Und sie halten sich für schlau
Die Wahrheit muss jetzt gesagt werden,
auch wenn wir damit die öffentliche Meinung stören.*

*Informationen werden manipuliert
damit unser aller gleicher Mechanismus funktioniert.
Programme bestimmt alle nehmen es hin
Die Masse taucht ab
Gleichgültigkeit der Sinn
Der Sache, dass ich nicht lache, ist frei zu sein
Im Meer der Meinungen mit zu schwimmen
Und sag bloß niemals nein
sonst bleibst du allein
Und deine Individualität interessiert kein Schwein*

*Was wurde uns nicht schon alles durch die Medien versprochen
Werbewirtschaft kommt die durch die Kanäle gekrochen
Verzerren die Ansicht und verdrehen das Recht*

¹³⁸ <http://www.backagain.de/punkhc/krombach.htm> (17.03.09)

*Um zu entscheiden wer gut ist und wer schlecht
Mit der Unschuldsmiene die Wahrheit behaupten
Ich sage, zu viele Lügner, denen wir vertrauten
wer schoss warum und wann auf wen
zu viele Zeugen hatten nichts gesehen*

*Goodbye Ladies and Gentlemen
They shot another new fucking star again
I mean the earth agression will find no aim
Do you believe everything?
`Cause information flow(s)
I just want to know*

*Dumm sind die Leute, die alles haben im Übermaß
In Grunde sind sie die Beute und es macht ihnen sogar Spaß
all ihre Ideen werden tot geboren
ich hab einfach den Glauben an die Wahrheit verloren
Denn die Kreativität wird durch Fernsehen zerdrückt
Und immer neue Bilder machen uns verrückt
Man muss sich schon ein Stück seines Glaubens bewahren
Und bedingt diesen Medienwahn ertragen*

*Goodnight Ladies and Gentlemen
They shot another few new fucking star again
I mean the earth agressions will find no aim
Do you believe everything?
`Cause information flow(s)
I just want to know (3x)¹³⁹*

¹³⁹ Text vom Autor transkribiert bzw. <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/texte/musik.htm>
(29.04.09)

Interpretation

„Manipulierte Informationen“ ist natürlich in erster Linie ein Lied über Wolfgang Grams und die vielfach angeprangerte falsche Vorgehensweise bei seiner Festnahme. Allein im Vorspann des Liedes machen „Krombacher MC“ klar, worum es ihnen geht. Neben dem Hauptthema ist jedoch eine Kritik an den Medien – was wieder an die Springer Presse denken lässt – und die Gefahr, seine Individualität zu verlieren und willenlos in der Masse zu schwimmen, erkennbar. Ähnlich wie die zur selben Zeit in Deutschland bekannt gewordenen „Such a Surge“ erinnert „Krombacher MC´s“ Sprechgesang und ihre Art, Kritik am Staat zu üben, sehr stark an „Such a Surge“, obwohl es ihnen nicht auf demselben Niveau gelingt.

Die Düsseldorfer erfinden hier thematisch nichts Neues und haben auch keine neue Theorie zum Mysterium Grams. Im Refrain bezeichnen sie ihn als „new star“ und wollen unbedingt die Wahrheit ans Licht bringen. In der letzten Strophe kritisieren sie die reiche Schicht und die Macht, die Medien, besonders das Fernsehen, über sie haben: „Im Grunde sind sie die Beute und es macht ihnen sogar Spaß“ kann so interpretiert werden, dass das Fernsehen über seinen Zuseher Macht hat und sein freies Denken somit eindämmt und verhindert. Trotzdem macht es so vielen Leuten Spaß, da sie nicht bemerken, was mit ihnen passiert.

Zusammengefasst weisen „Krombacher MC“ auf kein weiteres neues Detail zur Thematik auf. Für die Arbeit ist das Lied vor allem deswegen interessant, weil es ein weiteres Beispiel zum Thema Wolfgang Grams ist.

Kapitulation B.o.N.n. - Wolfgang Grams (1994)¹⁴⁰

Herkunft: Hessen, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1989 bis heute

¹⁴⁰ Lyrics im Anhang

6. 1995/1996 - Zweite Zwischenzeit¹⁴¹

Terrorgruppe - 1977

Herkunft: Berlin/Deutschland

Genre: Punk/Spaßpunk, Aggropop

Schaffenszeit: 1993 - 2005

„Terror.

*Einen (sic!) schönen Donnerstags, es hatte gerade getaut,
Da wurde Peter Lorenz in Zehlendorf geklaut,
Er kam gleich in die Kiste und allmählich wurd ihm klar,
Daß er nun ein Gefangener des 2. Juni war...*

1977 - Schalalalalala-Tida

*Da sitzt er nun im Keller mit'm Schildchen auf der Brust -
Die Bewegung 2. Juni sendet einen schönen Gruß,
12 Gefangene und'n Jumbo,
'Nen Pfaffen mit an Bord -
Für jeden 20000 sonst bleibt der Lorenz fort..."*

1977 - Schalalalalala-Tida

*Der Peter kommt erst später - wann, das ist noch nicht bekannt...
Ihr könnt ihn schon mal suchen, ja durchsucht das ganze Land.*

1977 - Schalalalalala-Tida¹⁴²

¹⁴¹ Straßner nennt die Zeit von 1994 bis 1998 Phase der Bedeutungslosigkeit, die nach dem Tod Wolfgang Grams und der Spaltung innerhalb der dritten Generation eingetreten ist.

¹⁴² http://www.lyrix.at/de/text_show/d0c689b2bf8f3471dc481d721564ffe3#1977 (31.03.08)

Interpretation

Ähnlich wie bei „WIZO“ wird hier mit dem Thema RAF bzw. Bewegung 2. Juni und Deutscher Herbst umgegangen. Einfache Strophe, schlichter Refrain, lustige Melodie – ein klassisches Spaßpunklied, wenn auch mit eigentlich ernsthaftem Hintergrund. Auch hier ist die Sympathisierung von „Terrorgruppe“ völlig unmissverständlich klar zu erkennen, allein schon der Bandname ist Programm. Anders als bei „WIZO“ wird hier ganz direkt eine Geschichte erzählt, die einen ganz bestimmten Vorfall darstellt. Staat oder Regierung werden nicht angegriffen, dafür aber Namen und Daten angeführt, wenn auch nicht erklärt. Der Durchschnittshörer wird vermutlich keine Ahnung haben, wer Peter Lorenz und auch nicht, was die Bewegung 2. Juni war.¹⁴³ Die Entführung des CDU Spitzenkandidaten für die Wahl 1975 in Berlin war die einzige Geiselnahme der RAF bzw. der Bewegung 2. Juni, bei der die Regierung tatsächlich auf den Tauschhandel der Terroristen einging. Für Peter Lorenz wurden Verena Becker, Gabriele Kröcher-Tiedemann, Ingrid Siepman, Rolf Heißler und Rolf Pohle freigesetzt. Eigentlich sollte auch Horst Mahler freikommen, dieser lehnte jedoch einen Austausch ab.¹⁴⁴

Es wurde im Nachhinein viel diskutiert, ob das Akzeptieren des Handels nicht doch ein Fehler war, da einige der Terroristen abermals straffällig wurden. „Ich habe im Fall Lorenz die Bundesregierung händeringend beknet, gewarnt, beschworen, hart zu bleiben. Andernfalls wird uns eine zweite, viel gewalttätigere Entführungsaktion nicht erspart bleiben. [...]“¹⁴⁵

Auffällig an diesem Lied ist die Nicht-Übereinstimmung des Titels und des Jahres der tatsächlichen Entführung Lorenz. Der CDU Spitzenkandidat wurde 1975 entführt, das Lied heißt jedoch 1977. In einem Interview¹⁴⁶ erzählte Johnny Bottrop, dass dieser Text damals wortwörtlich, wie ihn „Terrorgruppe“ im Lied singt, von Sympathisanten der Bewegung 2. Juni im Frühjahr 1975 verfasst worden war. Dieser

¹⁴³ Wer in den 1990er Jahren in Berlin lebte, konnte mit dem Lied textlich vermutlich mehr anfangen, da es doch einige lokale Hinweise dafür gab. Lorenz wohnte im Berliner Vorort Zehlendorf. Dazu kommt, dass „Terrorgruppe“ aus Berlin stammen.

¹⁴⁴ vgl. Aust, S.326 ff.

¹⁴⁵ Horst Herold, zit. nach Aust, S. 489

¹⁴⁶ Die folgenden Informationen stammen aus einer E-Mail Korrespondenz des Verfassers mit Johnny Bottrop.

Text bzw. dieses Lied wurde dann bei vielen Anlässen gesungen und wurde somit zu einer Art neues Berliner „Volkslied“. „Terrorgruppe“ wissen bis heute nicht, wer den Text verfasst hat. Entdeckt haben sie diesen bei den Aufnahmen zu ihrer Platte 1994, da dieser noch immer bei den Mitgliedern der früheren Punkszene bekannt gewesen ist. Sie modifizierten ihn nur leicht, indem sie den Refrain beifügten, und vertonten anschließend den Text. Durch persönlichen Kontakt mit älteren Kreuzbergern, die in den 1970ern an Soli - Veranstaltungen, Demos und Aktionen für die Gefangenen der Bewegung 2. Juni teilgenommen hatten, kamen sie auf dieses Thema. Weiters haben sie sogar 1999 auf dem Geburtstag von Dieter Kunzelmann¹⁴⁷ gespielt, nur wenige Stunden bevor dieser sich u.a. wegen des wiederholten Beschusses mit Eiern auf den ehemaligen Berliner Bürgermeister Eberhard Diepgen freiwillig den Behörden stellte. Dieser bezeichnete die Band als einzig „real existierende Terrorgruppe“.

Der Song heißt deswegen 1977, weil dieses Datum für Punk wie die Stunde 0 ist und für den Beginn der Punk-Bewegung in London und New York, aber auch Düsseldorf, Hamburg und Berlin steht. Mit dem Deutschen Herbst hat das Ganze nichts zu tun.

Im Booklet der Band steht als Erklärung zum Thema:

„1977: Altes Berliner Volkslied aus den 70´er Jahren, aber aufgepasst: Die Lorenz-Geschichte passierte gar nicht 77, sondern schon 75. Das war aber so unrhythmisch zu singen und außerdem klingt 1977 viel punkiger. Wir haben 3 Tage vor den Aufnahmen dann noch den Ur-2. Juni Aktivisten Ralf Reinders zufällig auf einer Party kennen gelernt, der immerhin 15 Jahre für diese Lorenz-Sache in der Kiste gesessen hat. Ralf war zwar nicht so begeistert vom Titel „1977“, wollte aber trotzdem mal im Studio auftauchen, unter der Bedingung, dass er nicht mitsingen muss...Aber er kam dann doch nicht...“

Auf die Frage, welche Botschaft der Song vermitteln soll, spricht Johnny Bottrop von fröhlich-militanter und Spaßguerilla-kompatibler Lust an purer Schadenfreude. Auf die Frage, ob er glaube, die Bewegung 2. Juni hätte mehr Fans gehabt als die RAF, meinte dieser in oben erwähntem Interview:

¹⁴⁷ polit. Aktivist, Mitbegründer der Kommune 1, Happening Künstler

„Fans? weiss nicht...Tatsächlich waren die 2.juni-Leute wohl nicht so borniert intellektuell verkopft, sondern pragmatischer, viele ihrer Aktionen verliefen eher unblutig. Sie hatten oft den Lacher auf ihrer Seite. Während viele RAFler heute als reumütige Bürgersöhnchen/-töchterchen (oder manche sogar Nazi-Sympathisanten) in den Medien auftauchen, sind einige Leute vom 2 Juni bis heute "dabei geblieben" als selbstbewusste Linke, als notorische Querulanten & Unruhestifter oder als un-ermüdliche Aktivisten. Das macht sie wohl für so viele Leute sympathisch und glaubwürdig.“¹⁴⁸

Guts Pie Earshot¹⁴⁹ - Briefe aus dem Toten Trakt (1995)

Herkunft: Köln/Deutschland

Genre: Punkrock,

Schaffenszeit: 1991 – heute

Die Absicht, warum „Guts Pie Earshot“ ein Lied über die RAF respektive Ulrike Meinhof komponiert haben, stellt unter allen Stücken eine einzigartige Besonderheit dar. Nicht wie andere Gruppen, die von einer Person oder der ganzen Gruppe fasziniert waren, war die deutsche Band, die heute nur mehr aus Patrick Cybinski (Cello) und Jean Jacobi (Drums) besteht, einzig und allein von der Kraft des Textes „Briefe aus dem Toten Trakt“ überzeugt und fasziniert. In einem Interview mit Cybinski¹⁵⁰ spricht dieser von einem eindrücklichen Text, der exemplarisch verständlich macht, was Folter bedeutet und was Einzelhaft ist. Der Text spiegelt die Reduzierung auf eine Person ab, die vom System ausgenutzt wird. Wichtig war ihnen auch, den sehr intensiven Gefühlsausbrüchen Meinhofs den richtigen Klang zu geben. Somit wirken Musik und Text intensiv miteinander, der Gefühlsausdruck wird also musikalisch vertont. Dieses Projekt hatte mehr Tragweite, als die Band vielleicht erwartet hatte. Cybinski erwähnte, dass die Band oft erschrockene und betroffene Reaktionen vom Publikum nach dem Konzert erhielt. Dies veranlasste „Guts Pie

¹⁴⁸ Dieses Zitat stammt aus besagter Korrespondenz mit Johnny Bottrop.

¹⁴⁹ Die Band hieß ursprünglich Flowerhouse.

¹⁵⁰ Interview vom Verfasser am 29.07.09 geführt

Earshot“ genau zu überlegen, zu welchem Zeitpunkt des Konzerts man das Lied spielen sollte. Natürlich arbeitete man auch damit, das Publikum zu verstören und es knallhart mit Meinhofs Ängsten zu konfrontieren. Vor allem die Anfangsphrasen der ersten Sätze wie „Das Gefühl...“ boten sich gut an, da sie in die Tiefe gehen und dem Zuhörer am besten ermöglichen, sich die Macht, die der Staat am Individuum auslassen kann, zu verdeutlichen. Man versuchte dann ein Songkonstrukt in den Text zu basteln, der monoton von der damaligen Sängerin Anneke Pohl gesprochen wurde. Beim Singen /Sprechen sind keine Emotionen zu entdecken, keine Steigerungen oder Abfälle, nur durch die Musik kann in Strophe und Refrain unterteilt werden.

Auf die Frage, ob sie selbst Unterstützer bzw. Befürworter der Taten der RAF seien, spricht Cybinski die weit verbreitete Kontroverse an: War es nun richtig oder falsch, wie die RAF versucht hatte, die Welt zu ändern? Wie viele andere findet er Gewalt als Lösung inakzeptabel und wie viele andere kann er die Frage nicht beantworten, kann nicht sagen, ob es richtig oder falsch gewesen ist. Wie wiederum die meisten Menschen hat er Armut und Katastrophe nie erlebt, nur beobachtet, was natürlich erschwert, sich in einen Terroristen hineinzusetzen. Mein Fazit daraus ist, Befürworter der Taten sind „Guts Pie Earshot“ respektive Cybinski nicht, trotzdem hegen sie eine gewisse Sympathie für die RAF, die aber psychologisch gesehen vermutlich nur schwer zu erklären ist, die jedoch viele Personen in linken Kreisen verspüren.

*„Das Gefühl, dein Gehirn wird zu einem Vakuum zusammengepresst,
das Gefühl, es explodiert einem der Kopf (das Gefühl, die Schädeldecke müsste
eigentlich zerreißen, abplatzen) -
das Gefühl, es würde einem das Rückenmark ins Gehirn gepreßt,
das Gefühl, das Gehirn schrumpelt einem allmählich zusammen, (wie Backobst z.B.)
das Gefühl, man stünde ununterbrochen, unmerklich, unter Strom, man würde
ferngesteuert -
das Gefühl, die Assoziationen würden einem weggehackt -
das Gefühl, man pißte sich die Seele aus dem Leib, als wenn man das Wasser nicht
halten kann -*

das Gefühl, die Zelle fährt. Man wacht auf, macht die Augen auf: die Zelle fährt;
nachmittags, wenn die Sonne reinscheint, bleibt sie plötzlich stehen. Man kann das
Gefühl des Fahrens nicht absetzen, nicht anhalten. Man kann nicht klären, ob man
vor Kälte oder vor Fieber zittert –

man kann nicht klären, warum man zittert -

man friert.

Um in normaler Lautstärke zu sprechen, Anstrengungen, wie für lautes Sprechen,
fast Brüllen -

das Gefühl, man verstummt -

man kann die Bedeutung der **von** Worten nicht mehr identifizieren, nur noch raten -
der Gebrauch von Zisch- **s, ß, tz, z, sch** -Lauten ist absolut unerträglich -

Wärter, Besuch, Hof erscheint einem aus Zelluloid -

Kopfschmerzen -

flashes -

Satzbau, Grammatik, **Syntax** – sind nicht mehr zu kontrollieren. Man beginnt dinge
zu vergessen. Beim Schreiben: zwei Zeilen - man kann am Ende der zweiten Zeile

den Anfang der ersten nicht behalten –

Das Gefühl, innerlich auszubrennen -

In der Zelle hängt ein Zettel

Auf dem steht, was man sagen sollte

Worte verlieren ihren Sinn, Sätze verlieren ihre Bedeutung.

das Gefühl, wenn man sagen würde, was los ist, wenn man raus gelassen würde,
das wäre, wie dem anderen kochendes Wasser ins Gesicht zu schütten, wie z.B.

kochendes **Tank**Trinkwasser, das einen lebenslänglich verbrüht, entstellt -

Rasende Aggressivität, für die es kein Ventil gibt. Das ist das Schlimmste. Klares

Bewußtsein, daß man keine Überlebenschance hat; völliges Scheitern, das zu

vermitteln; Besuche hinterlassen nichts. Eine halbe Stunde danach kann man nur

noch mechanisch rekonstruieren, ob der Besuch heute oder vorige Woche war -

Einmal in der Woche baden gehen dagegen bedeutet: einen Moment auftauen,

erholen - hält auch für ein paar Stunden an –

Das Gefühl, Zeit und Raum sind ineinander verschachtelt –

*das Gefühl, sich in einem Verzerrspiegelraum zu befinden -torkeln -
Hinterher: fürchterliche Euphorie, daß man was hört - über den akustischen Tag-
Nacht-Unterschied -*

*Das Gefühl, daß jetzt die Zeit abfließt, das Gehirn sich wieder ausdehnt, das
Rückenmark wieder runtersackt - über Wochen.*

Das Gefühl, es sei einem die Haut abgezogen worden.

*Das Gefühl, das Gehirn wird zu einem Vakuum zusammengepresst,
das Gefühl, es explodiert einem der Kopf (das Gefühl, die Schädeldecke müßte
eigentlich zerreißen, abplatzen) -*

das Gefühl, es würde einem das Rückenmark ins Gehirn gepreßt,

das Gefühl, das Gehirn schrumpelt einem allmählich zusammen,

das Gefühl ist stumm.“¹⁵¹

Luke Haines (Pseudonym Baader Meinhof, 1995/96)

Herkunft: England

Genre: Alternative Rock, Britpop, Electronica

Schaffenszeit: Dieses Projekt ist von 1995/96

Luke Haines war der Songwriter der britischen Band „The Auteurs“. Von 1995 bis 1997 widmete er sich einem neuen Projekt mit dem Namen „Baader Meinhof“. Er veröffentlichte eine LP mit 10 Liedern, bei der sich als roter Faden die Themen Terrorismus und RAF durchziehen. Nach der Auflösung seiner Band – beziehungsweise schon ein Jahr zuvor – hatte Luke Haines die Idee, ein Konzeptalbum über Terrorismus in den 1970ern, insbesondere über die RAF, zu machen.

*„The real reason is that I can't see much further into the future than
my beloved Baader Meinhof album, scheduled to be released in*

¹⁵¹ <http://www.nadir.org/nadir/archiv/PolitischeStroemungen/Stadtguerilla+RAF/RAF/brd+raf/013.html> (05.06.08) und Transkription des Autors. Die rot markierten Worte stellen den ursprünglichen Text Meinhofs dar, „Guts Pie Earshot“ ließen einige Zeilen weg.

*seven months' time (November '96). Baader Meinhof is effectively a solo album. [...], I have once again found the chops to be a solo artist, [...]*¹⁵²

Bereits im Herbst 1995 entstand die erste Single „Baader Meinhof“, veröffentlicht wurde die Single jedoch erst im Jänner 1996. Auch fiel die Entscheidung, ein Nebenprojekt mit einem ganzen Album zum Thema Terrorismus zu komponieren. Luke Haines meint dazu selbst:

„For this is why I shall always be grateful to `Beautiful` David Boyd, who either through baffling stupidity or near-psychic comprehension of intuitive artistic greatness – and I'm certain it's the latter – allows and actively encourages me to do what no other major-label A & R man in the worldwide music industry would do: record a concept album about terrorism (at the height/nadir of Britpop) under the name Baader Meinhof.“¹⁵³

Im Gegensatz zur Meinung von David Boyd kam das Projekt in der Öffentlichkeit weniger gut an. Während die renommierte Musikzeitschrift „NME“ (New Musical Express) die zur selben Zeit veröffentlichte EP „Back with the killer“ von „The Auteurs“ groß lobte und ein zweiseitiges Interview mit Haines abdruckte, verlor man beim „NME“ kein Wort über das „Baader Meinhof Projekt. Bereits vor der Veröffentlichung der Single und der „Auteurs“ EP wurde Haines das ganze Konzept seines Vorhabens klar, durch die Ignoranz des „NME“ möglicherweise sogar bestärkt. Anstatt einer Ankündigung für Journalisten über das Veröffentlichungsdatum, Hintergrundinfos und sonstige Presseinfos kopierte Luke Haines eine Seite aus dem Anarchist Cookbook, eine amerikanische DIY¹⁵⁴ Veröffentlichung aus den frühen 1970ern, mit den Details zur Anfertigung einer Nailbomb. Dies schickte er ohne zusätzliche Infos an den „NME“. Daraufhin wollte man bei „NME“ absolut nichts damit zu tun haben und verurteilte die Aktion als unmoralisch. Die Single lief jedoch trotzdem des Öfteren auf Radio 1 in England,

¹⁵² zit. nach Haines, S.198

¹⁵³ zit. nach Haines, S. 176

¹⁵⁴ DIY - Do it yourself

jedoch nur so lange, bis man erkannte, worum es ging. Kurioserweise wählte jedoch das ultra-konservative „Music Week“ Haines Aktion zur PR Kampagne des Jahres.

Den Grund, warum Luke Haines als Engländer ein Konzeptalbum über die RAF komponierte, erklärt er selbst wie folgt:

“There´s no way round it, the iconography and language of the urban guerilla is far superior to the iconography and language of rock.”¹⁵⁵

Und weiters:

“What she (Patti Smith, Anmerkung des Autors) did know was that Hearst¹⁵⁶, posing with an AK-47 in front of the ridiculos seven-headed SLA flag, looked cooler than all those bag-of-bones english rockers she´d loved from afar. [...] Immortal rock deities just cannot compete with terrorist chic, 70s style: [...]”¹⁵⁷

Jimmy Page („Led Zeppelin“), Iggy Pop, Jim Morrison („The Doors“), „Sex Pistols“ oder „The Clash“ haben laut Luke Haines niemals eine derartige imponierende Wirkung auf den Konsumenten gehabt wie Andreas Baader bei seiner Festnahme, mit blond gebleichten Haaren und der Ray Ban Sonnenbrille oder Leila Khaled (Mitglied der PFLP, erste weibliche Flugzeugentführerin)¹⁵⁸ in Pose mit Kalaschnikow.

“Immortality or inhumanity. Rock `n`Roll can only supply a secular version of the former, while terrorism provides a clear path of both. The Baader Meinhof album: a record that is just begging to be judged by its cover. Terrorist chic; you´ve gotta love it.”¹⁵⁹

¹⁵⁵ zit. nach Haines, 205

¹⁵⁶ Patty Hearst wurde 1974 von der SLO (Symbionese Liberation Army) entführt und wurde später selbst Mitglied dieser Gruppe, vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Patty_Hearst (23.04.09)

¹⁵⁷ zit. nach Haines, 205

¹⁵⁸ vgl. Aust S. 563, http://de.wikipedia.org/wiki/Leila_Khaled (23.04.09)

¹⁵⁹ zit. nach Haines, S. 205 f.



160

Aus dem ganzen Konzept kann jetzt jedoch nicht interpretiert werden, dass Haines ein Befürworter von Gewalt und Terror ist. In seinem Buch berichtet er, dass ein alter Freund von ihm, ein bekennender Anarchist, meinte, er habe nicht das Recht, ein Album wie dieses zu machen, bevor er nicht in der Lage sei, eine Schusswaffe auf Frauen und Kinder zu richten mit der Absicht, diese zu benutzen. Daraufhin räumte Haines alle Missverständnisse aus dem Weg:

“Of course I can’t. And maybe he’s right, but he’s missing the point: this is a record about terrorism, nothing more.”¹⁶¹

Trotzdem erreichte David Boyd ein Fax, in dem stand: “I would like to remind you that Virgin records did not sign Luke Haines to make political statements. He is signed as an entertainer.”¹⁶²

Haines, sehr amüsiert darüber, fragte sich, ob „The Clash“ oder die „Maniacs“ jemals solche Vorschriften bekommen hätten und kontert dem Ganzen “Well, if they want entertainment, then entertainment is what I shall give them”¹⁶³ und flog nach München, um in Anlehnung an die Aktion des Schwarzen Septembers 1972 ein Fotoshooting beim Olympiastadion zu machen.

¹⁶⁰ Cover des Albums, <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/images/bamei-cd.jpg> (23.04.09)

¹⁶¹ zit. nach Haines, S.206

¹⁶² ebenda, S. 208

¹⁶³ ebenda, S. 208

Tracklist:

"Baader Meinhof" – 3:01
"Meet Me at the Airport" – 2:50
"There's Gonna be an Accident" – 3:25
"Mogadishu" – 3:38
"Theme From" "Burn, Warehouse, Burn" – 1:37
"GSG-29" – 2:58
"...It's a Moral Issue" – 3:24
"Back on the Farm" – 3:53
"Kill Ramirez" – 3:26
"Baader Meinhof" – 2:56

Baader Meinhof - Baader Meinhof

*„(Do-Do throughout)
Make the cops look dumb on the borderline
Springer said, "must be the mood of the times"
Rudi said we've got to get wise
And we've got to get armed
It's a security state operation
Rich kid with a gun
Al Fatah in Palestine against the P.L.O.
Andreas said, "she's not the girl that I used to know"*

Refrain

*Baader Meinhof
Baader Meinhof
(Aahhh)
Baader Meinhof
(Various percussive noises)
Ooh, ahh, ohh, ah ah...
Child of Eva - your Christianity*

*I had a dream - it was the end of the Seventies'
Rudi says we've got to be armed
And we've got to be wise
It's a suicide pact, Mogadishu
Baptism of fire
Baader Meinhof
Baader Meinhof
(Aahhh)
Baader Meinhof)"¹⁶⁴*

Interpretation

Das erste Stück des Luke Haines Projektes „Baader Meinhof“ strotzt nur so von wichtigen Namen und Ereignissen der frühen RAF Zeit:

- Baader
- Meinhof
- Andreas (Baader)
- Rudi (Dutschke)¹⁶⁵
- Springer
- Mogadishu
- Al Fatah

Das Stück wirkt wie ein klassischer Opener in einer Geschichte, der den Hörer relativ unverschlüsselt in die Thematik einführt. Auch wenn man nur wenig Ahnung von der Thematik hat, ist es nicht so schwierig dieses Lied zu analysieren und zu deuten.

¹⁶⁴ http://www.lukehaines.co.uk/evidence/lyrics/baader_meinhof.html (01.12.08) und Transkription des Autors. Alle Texte sind auch auf folgender Homepage zu finden, da oben genannte nicht mehr funktioniert: <http://www.douban.com/group/topic/3073410/> (16.09.09)

¹⁶⁵ Die Verweise auf Dutschke werden hier nicht besprochen, da er nicht direkt etwas mit der RAF zu tun hatte.

Einzig die Zeilen Al Fatah in Palestine against the P.L.O. Andreas said, "she's not the girl that I used to know" sind vielleicht nicht sofort geläufig. Mit „She“ ist hier die Rede von Ulrike Meinhof, die bei der Guerilla Ausbildung in Jordanien mit erheblichen Problemen und Angstzuständen zu kämpfen hatte. Sie hatte nicht nur fast panische Angst vor Waffen, sondern war auch in großer Sorge um ihre Kinder, die in Sizilien “in Sicherheit” gebracht worden waren.¹⁶⁶ Andreas Baader verlangte von ihr, dass sie sich vollständig von ihrem alten Leben zu trennen hatte, was ihr - verständlicherweise – nur äußerst schwer gelang. Ab da war Baader enttäuscht, gar fast wütend, und die Sichtweise, die er von Meinhof hatte, änderte sich grundlegend. Stefan Aust drückt dies noch viel expliziter aus, indem er Baader zitiert: “Die taugt eigentlich zu nichts!”¹⁶⁷ Generell gesehen kann man sagen, dass es sich beim Stück Baader Meinhof um eine zeitgeschichtliche Dokumentation der Ende 1960er/1970er Jahre handelt - natürlich jedoch nur einseitig und auf die beiden Daten 1968 und 1977 und die Zeit dazwischen bezogen.

Das Ende des Liedes ist nur schwer verständlich, was auch absichtlich so geplant scheint:

“The lyrics create a new role for me. This time I cast myself as a news anchorman in a head spin, spouting straight reportage, in between Tourette’s bouts of glib pop-art cut-ups. By the end of the track I am just spitting nonsense over the outro. There are no words left.”¹⁶⁸

Luke Haines schrieb beinahe den ganzen Text aus seinem Gedächtnis, was er noch aus Nachrichtenmeldungen aus seiner Kindheit wusste oder irgendwann einmal aufgeschnappt hatte, ohne sich näher mit der Thematik auseinanderzusetzen. In einem Review des Albums auf der Seite des Labels „Head Heritage“ stellt der Verfasser (Pseudonym Jasonaparks) die These auf, die angesprochene Eva in der Zeile mit „Child of Eva - your Christianity“ sei Eva Braun. Haines äußert sich in seinem Buch “Bad Vibes” jedoch nicht dazu. Eine viel wahrscheinlichere

¹⁶⁶ vgl. Prinz, S. 221ff

¹⁶⁷ zit. nach Aust, S. 123

¹⁶⁸ zit. nach Haines, S. 174

Interpretation wäre, dass mit Eva die biblische Urmutter aller Menschen gemeint ist. Die Zeile „Child of Eva – your christianity“ und das weitere Auftauchen der Eva in anderen Liedern in ähnlichem Kontext untermauern diese These.

Nicht unbedeutend ist weiters die Änderung der zwei Zeilen „Rudi said we've got to *get* wise and we've got to *get* armed in Rudi says we've got to *be* armed and we've got to *be* wise“. Haines erzählt in der ersten Strophe von Dutschkes tatsächlichen Absichten und Vorstellungen, während er in der zweiten von einem Traum berichtet und somit den kleinen, jedoch bedeutungstragenden Unterschied *be* armed und *be* wise einbaut. Sein Traum ist ca. zehn Jahre nach den 1968 Unruhen angesiedelt – „I had a dream - it was the end of the Seventies“, die RAF sitzt in Stammheim. Dutschke, der nie für Gewalt gegen Menschen eingetreten und kein Mitglied der RAF gewesen ist, setzt sich in Haines Traum nun für sie ein und ist entschlossen, zu den Waffen zu greifen und bei der Flugzeugentführung der Landshut bzw. anderen Aktionen mitzumachen. (vgl. „It's a suicide pact, Mogadishu, Baptism of fire“)

Baader Meinhof - Meet Me At The Airport

*„I met a man
He was a trader
And he did a cargo at 10,000 over Jordan
It's not for Gods love
It's not for cocaine
When you've decided -
Meet me at the airport
So we talk for hours
And we talk religiously
And he said "could I take out every woman and child in the border town"
For the right to be governed -
Waste them without mercy
Refrain*

*Do it for God -
Do it for Allah
And put your faith in Captain Muhmad and Al-Fatah
I met a man (I met a man)
He was a prophet (And he was a prophet)
Refrain 2x“*

Interpretation

Der oben genannte Zwischenfall zwischen Haines und dem Anarchisten inspirierten ihn direkt zu diesem Song. Dieses Lied handelt möglicherweise von einem Anschlag. Die dritte Zeile *And he did a cargo at 10,000 over Jordan* spielt auf diesen Anschlag an. Luke Haines spricht hier in Metaphern: Der Händler ist keineswegs ein Händler, sondern viel eher der Ausführende des Anschlags. Die 10 000 sind die Opfer, die von ihm “über den Jordan geschickt werden”, also getötet werden. Bei diesem Anschlag handelte es sich wahrscheinlich nicht um einen der RAF, sondern eher um eine Aktion der „Al Fatah“. Ob Captain Muhmad ein Druckfehler ist, kann nicht belegt werden. Trotzdem ist mit äußerster Wahrscheinlichkeit Captain Mahmud, der Pilot der entführten Landshut, gemeint. Aus welcher Grenzstadt man alle Frauen und Kinder in Sicherheit bringen will, ist unklar. Die zwei Zeilen *„For the right to be governed, waste them without mercy“* könnte man auf zwei Arten erklären: Das Recht, regiert zu werden, meint Haines vermutlich ironisch; wieso sollte man regiert zu werden als Recht oder Bedürfnis eines Menschen ansehen? Darum dann gleich der Konter, genau diese Menschen, die einen regieren, gnadenlos zu bekämpfen. Eine andere Interpretation wäre, dass die Frauen und Kinder, die beinahe keine Rechte in der Mitbestimmung bei Staatsangelegenheiten – vor allem im arabischen Raum – haben, somit nur das zweifelhafte Recht besitzen, regiert zu werden, sie jedoch bei der ersten Möglichkeit gnadenlos verheizt werden. Darum will der “Händler” sie aus den Städten in Sicherheit bringen.

Baader Meinhof - There's Gonna Be An Accident

*„Come on Eva take my hand
She could break the whole damn band
I was walking around like a crazed cop
With a head full of intent
There's gonna be an accident
Tuesday to Saturday
Money's all been spent
Maybe Friday rob a bank
Driving around in your big black car
It's not a BMW or a company car
There's gonna be an accident (2x)*

*Do you remember Petra Schelm?
She was nineteen when she got gunned down
I remember when I was sixteen
The acid was tinged with red
Fire magic in my head
Walking around with heavy manners
You're going home in a fucking ambulance
There's gonna be an accident (2x)*

*Ah, follow me down, down on a escalator
Department stores, friends like yours
You're gonna go down sooner or later, Ah-ha...
I was lying in the back seat of the car
Thinking that this time we've gone too far
When we thought we were smart in a government shop
Talking 'bout mace and the Eastern bloc
There's gonna be an accident
Riding around on vodka and aspirin
You're gonna end up in casualty
There's gonna be an accident (2x)“*

Interpretation

„There's gonna be an accident“ bietet im Gegensatz zum vorigen Stück wieder einige RAF-nahe Schlagwörter:

- Eva (möglicherweise wieder Eva, die Frau von Adam)
- Petra Schelm (1. Generation)
- BMW – klassisches RAF Auto, auch „Baader-Meinhof-Wagen“ genannt

Das Lied sieht Haines als eine Art Elegie, unter anderem über Petra Schelm. Sie war das erste RAF Mitglied, welches getötet wurde: Die 20-Jährige¹⁶⁹ wurde in Hamburg 1971 erschossen, nachdem sie mit ihrem BMW eine Straßensperre durchbrochen hatte.¹⁷⁰

Das Lied ist in der ersten Person – wie aus dem Blickwinkel eines RAF Mitgliedes – geschrieben worden. Luke Haines bringt hier eine Seite der RAF zum Vorschein, die nur wenige der in dieser Arbeit besprochenen Künstler behandeln, nämlich, dass die RAF und ihre Mitglieder selbst auch manchmal Angst um ihr Leben gehabt haben und niemand immer und jederzeit locker mit dem Status des vogelfreien Staatsfeindes, wie Andreas Baader es immer dargestellt hat, umgehen kann. Dies zieht sich durch das ganze Lied, kommt aber vor allem in der letzten Strophe stark zum Ausdruck.

Weitere angesprochene Themen:

- Man hatte mit Geldproblemen zu kämpfen: „Money's all been spent, Maybe Friday rob a bank.“
- Angst um die eigenen Freunde und Trauer über jene, die den Kampf nicht zu Ende kämpfen konnten: „Do you remember Petra Schelm? She was nineteen when she got gunned down.“

¹⁶⁹ Haines spricht im Lied und in seinem Buch von der 19-jährigen Petra Schelm, Aust und der Stern (<http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/dokument.html?id=43144932>, 23.04.09) von einer 20-jährigen. Sie starb am 15. Juli 1971.

¹⁷⁰ vgl. Aust, 187 f.

- Angst vor einer Katastrophe zieht sich als roter Faden durch das ganze Lied: „You're going home in a fucking ambulance, there's gonna be an accident“
- Einsicht über den Größenwahn: „When we thought we were smart in a government shop, Talking 'bout mace and the Eastern bloc.“

Baader Meinhof – Mogadishu

*„I had to cut a deal
With some popstars in the night
I'm down as an extremist (sic!)
He's a parasite
Drive me to the city limits
God is war and love
Your lucky star fell out the sky
And the mother ship's above*

*Capatin (sic!) Martyr Mahmoud says
It's a 24 hour flight
When the fireworks hit you
Mogadishu
On a beautiful saturday night
Yeah, all right
Ooh-Ooh
Your captain is a cypher
An informant from Dubai
Each traitor gets four cigarettes
And makes his will to die
Refrain*

*Christ was an extremist
With Kamikaze soul
Happy Birthday Anna*

*You're 29 years old
And I've got to find a superstars
And I've got to find the girls
To take me to the city limits
To the mother ship below
Refrain (2x)“*

Interpretation

„Mogadishu“ behandelt die wohl bekannteste Tat der RAF und ist seit dem 18. Oktober 1977 beinahe jedermann ein Begriff. Auch Luke Haines sieht es als das spezifischste Stück der LP. Abermals wirkt es so, als ob das Lied in der ersten Person geschrieben ist. Das Stück handelt natürlich von der Entführung der deutschen Lufthansaboeing Landshut am 13. Oktober 1977. Zwei Protagonisten werden im Lied erwähnt:

- Captain Martyr Mahmoud - war einer der Geiselnnehmer der Landshut, der dann das Kommando als Pilot übernahm
- Anna – Anna Maria Staringer, Stewardess auf der Landshut, die wirklich am 14. Oktober 1977 Geburtstag hatte

“[...] `Ich (Hannelore Piegler, ebenfalls Stewardess, Anmerkung des Verfassers) möchte dir nicht gratulieren, aber wenn wir jemals lebend hier rauskommen, holen wir alles nach.` Martyr Mahmoud hatte mitgehört. Er gratulierte: `I wish you all the best for your birthday next year!` Er ging zum Cockpit und bestellte über Funk vom Tower eine Geburtstagstorte, Kaffee und Champagner. Nach kurzer Zeit brachte das Catering des Flughafens Dubai eine Geburtstagstorte in Pastellfarben, darauf mit Zuckerguß die Schrift: `Happy Birthday Anna`.“¹⁷¹

¹⁷¹ zit. nach Aust, S. 600

Obwohl das Lied „Mogadishu“ heißt, spielten sich die im Lied beschriebenen Ereignisse in Dubai und nicht in der somalischen Hauptstadt ab. Captain Martyr Mahmoud war ein palästinensischer Extremist, die Erwähnung von Christus mag anfangs deswegen seltsam erscheinen. Man kann dies jedoch so interpretieren, dass Haines die Parallelen zwischen islamischen Selbstmordattentätern, Kamikaze Piloten aus dem 2. Weltkrieg und Jesus anspricht, denn auch dieser hatte sich selbst geopfert und mehr oder weniger Selbstmord verübt – was natürlich in der Bibel niemals so erwähnt wird, da Selbstmord nach christlichem Glauben eine Todsünde ist. Was mit dem 24 Stunden Flug gemeint ist, scheint zumindest nicht eindeutig klar. Die Landshut startete am 13. Oktober gegen 13 Uhr und befand sich in weniger als 24 Stunden in Dubai. Somalia war nur eines der gewünschten Zielländer der Entführer; da jedoch Vietnam und Südjemen bestimmt abgelehnt hatten, Terroristen aufzunehmen, blieb nur mehr der Flughafen von Mogadischu übrig. Insgesamt waren die Geiseln jedoch fast 84 Stunden im Flugzeug festgehalten worden.

Die Zeile „On a beautiful saturday night“ wirkt sehr provozierend und kann so erklärt werden, dass Luke Haines hier aus der Sicht des Kapitäns Martyr Mahmoud berichtet. Bei When the fireworks hit you könnte die Rede von der GSG 9 sein, die die Geiselnahme aus der Sicht der Geiseln unblutig beendete.¹⁷²

¹⁷² vgl. <http://www.headheritage.co.uk/unsung/review/1798> (25.04.09)

Baader Meinhof - Theme From Burn Warehouse Burn

„[...]”
Like to teach the tough ones
Burn warehouse burn (5x)
[...]
How come it's sung?
10 times smarter than
The ones who ran the gang
And some of the dumb ones
Just don't understand
There's no manifesto
There's no formal plan
Just Burn warehouse burn
*Burn warehouse burn (3x)*¹⁷³

Interpretation

Mit diesem Stück spricht Luke Haines die Zeit vor der RAF an. Die Mitglieder waren zwar diesselben, nur hatten sie noch keinen Gruppennamen, kein Manifest oder einen genauen Plan. Ein so sogenanntes Manifest gab es auch nie, außer vielleicht das „Konzept Stadtguerilla“. Mit dem Anzünden von Kaufhäusern (Symbol für den Kapitalismus und somit als Gegner anzusehen), was fast noch wie ein Jugendstreich gegenüber späteren Taten wirkt, wollte man lediglich auf sich aufmerksam machen, ohne viel nachzudenken, wie dies interpretiert werden könnte. Die Lust an der Zerstörung steht hier im Vordergrund, nicht der politische Akt. Zumindest könnte man dies so interpretieren. Luke Haines meint in „Bad Vibes“: “[...] the short and necessarily throwaway track `Burn Warehouse Burn´, named after a Kommune 1, situationist-style communiqué.”¹⁷⁴

¹⁷³ Vom Verfasser transkribiert. Leider ist nicht alles völlig verständlich.

¹⁷⁴ zit. nach Haines, S. 210 f.

Stefan Aust berichtet von einem Flugblatt der Kommunarden im Jahre 1967¹⁷⁵, in dem diese den Brandanschlag auf das Brüsseler Kaufhaus „À l'Innovation“ loben und die offene Frage stellen, wann denn die Berliner Kaufhäuser brennen werden. Die ganze Aktion war eine Anti-Vietnam-Kriegsaktion. So, wie man auch in Hanoi nicht auf die zahlreichen Bombenanschläge vorbereitet war, rechneten auch die 300 Menschen im Brüsseler Kaufhaus nicht mit einer Katastrophe in ihrer eigenen Heimat. Das Flugblatt endet mit dem Satz: „Brüssel hat uns die einzige Antwort darauf gegeben: Burn, warehouse, burn!“¹⁷⁶

Baader Meinhof - GSG 29

Hier handelt es sich um einen Instrumentaltrack, der aus einer Collage aus verschiedenen Teilen der anderen Lieder des Albums besteht, welche sich in einer Schleife immer wieder wiederholen. Mit dem Titel ist natürlich die GSG 9 gemeint.

Baader Meinhof - It's A Moral Issue

*„Oh Keith you do my head in
But I'm glad that you're around
Cos it's a moral issue
You're on higher ground
Some might say there's a treaty rite
Doing buisness for the state
My American friend went and made you cry
Now he's passed away
Oh Jackie girl, Jackie girl
Doo-wah, da-da-da-da
Someone had a new idea
But it did not adhere*

¹⁷⁵ vgl. Aust S. 49 f.

¹⁷⁶ zit. nach Aust S. 50

*Colindale is now at Police College
I was born 20 miles from there
Doo-wah, da-da-da-da-da
Doo-wah,
Gary is a witness
But I swear he's made of sand
They put him in a time machine
Told him where to land
Oh Jackie girl, Jackie girl
Doo-wah, la-da-da-da
(Laughter)
Some might say there's a treaty rite
Doing buisness for the state
My American friend went and made you cry
Now he's passed away
Oh Jackie girl, Jackie girl
Doo-wah, la-da-da-da-daBack“*

Interpretation

“It’s a moral issue” is an anomaly and has almost nohing to do with the RAF or any kind of terrorism. It’s a self-reflexive ditty concerning a journalist, Steve Albini (berühmter Produzent und Musiker, Anmerkung des Autors) and Kurt Cobain.”¹⁷⁷

¹⁷⁷ zit. nach Haines, S. 211

Baader Meinhof - Back on The Farm

*„I was the first, back on the farm
Possibility and me
Well, it took a leaf
He lives and dies by his deed
And the kids - be politicised
This is the Holger Meins Commando
He was my brother
I'd do anything for him
Back on the farm (2x)
There's a shadow of doubt
In this house then we're
Back on the farm
Back on the nazz
Back on the flash
There's a realm of possibilities
Back on the farm right now
Back on the farm, back on the farm
With your holy handle, you mantrap mantra
Your anti-aircraft alarm
Your spineless mass and your spineless man
This is the hate socialist collective
All mental health corrected
Back on the farm (2x)
If there's a shadow of doubt
On this route then we're
Back on the farm
Back with the nazz
Out with the lash
There's a world of possibilities
Back on the farm right now
You've inherited your mother's worst side
Well, if the pressure's too much you can lean on me*

*But it's not your concern
And you need not hide
And the children be politicised
This is the Petra Schelm Commando
She was my sister, she was my sister
Back on the farm (2x)
There's a shadow of doubt
On this house then we're
Back on the farm
Back with the nazz
Out with the lash
There's a realm of possibilities
Back on the farm right now“*

Interpretation

Kurioserweise erwähnt Haines dieses Lied nicht in seinem Buch. In diesem Stück werden zwei Kommandos erwähnt:

- „Kommando Holger Meins“
- „Kommando Petra Schelm“

Es war bei vielen Aktionen der RAF üblich, ihnen Namen von getöteten ehemaligen Mitgliedern zu geben. Das „Holger Meins Kommando“ stürmte am 24. April 1975 die deutsche Botschaft in Stockholm mit dem Ziel, 26 Gefangene, darunter Baader, Ensslin und Raspe, freizupressen, was ihnen jedoch nicht gelang.¹⁷⁸ Das „Kommando Petra Schelm“ verübte einen Anschlag am 11. Mai 1972 auf das V. US-Korps in Frankfurt am Main.¹⁷⁹ In der Erklärung der Attentäter stand unter anderem:

¹⁷⁸ vgl. Tolmein, S. 30

¹⁷⁹ vgl. Aust, S. 244 f.

„Für die Ausrottungsstrategen von Vietnam sollen Westdeutschland und West-Berlin kein sicheres Hinterland mehr sein. [...]“¹⁸⁰

Es gibt also keine direkte Verbindung zwischen den beiden Kommandos. Das Lied ist abermals in der ersten Person und in der eines RAF Mitglieds, das sich in Sicherheit bringen konnte, geschrieben. Die Farm kann als vorher ausgemachter Treffpunkt gesehen werden, den man sich bei einem Missglücken der Aktion und der Trennung der Aktivisten ausgemacht hat.¹⁸¹ Die Farm kann jedoch auch als Utopie und Flucht vor der Realität gesehen werden, wo man sich sicher fühlt und einem eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung steht: „I was the first, back on the farm, Possibility and me“ und „There's a realm of possibilities“.

Die Zeile „This is the hate socialist collective“ ist auf den ursprünglichen Titel des Albums zurückzuführen, der jedoch bei Hut Recordings, die das Album veröffentlicht hatten, auf starke Ablehnung gestoßen war.

Baader Meinhof - Kill Ramirez

*„Well I heard there's been a sighting
Somewhere between freedom and Barhain (sic!)
He's just not one of the brothers
Good days, bad days, they're all the same
Kill Ramirez el pirata, uh
Well we hate him, we despise him
We will make him kiss the ground down at our feet (down at our feet)
Cos he's acting like a tourist
Kill Ramirez el pirata corfisi
Kill Ramirez el pirata, oh
Ramirez walking and he's walking
He's got the secret to my life in his right hand (in his right hand)
Come on fat boy, where you hiding?“*

¹⁸⁰ zit. nach Aust, S. 245

¹⁸¹ vgl. Film „Reservoir Dogs“ von Quentin Tarantino

*Kill Ramirez el pirata he's my man, uh
Kill Ramirez el pirata, ooh
Patrick Arguetto, Leila Khaled
Dissappeared into the tail end of a plane
Said he's not one of the brothers
Good days, bad days, they're all the same
Kill Ramirez el pirata, uh
Oh-ho, holy land
I'm gonna walk on back to the farm again
(Screaming)“*

Interpretation

„Kill Ramirez“ handelt vollständig von Ilich Ramírez Sánchez, auch „Carlos the Jackal“ genannt, unter anderem ein ehemaliges Mitglied der PFLP. Die Zeile „Come on fat boy, where you hiding?“ verweist darauf, dass Carlos von seinen Freunden „Fat Boy“ genannt worden ist. Luke Haines ist nicht der einzige Musiker, der sich mit Carlos auseinandergesetzt hat. Die Band Black Grapes veröffentlichte 1995 ihr Album „It’s great when you’re straight...yeah!“ mit einem Popartcover von Carlos als Frontcover. Gegen Ende des Liedes werden auch noch Patrick Arguetto und Leila Khaled erwähnt, wozu Haines meint:

“Of course, no terrorist-themed record would be complete without a song for the pin-up girl of guerilla warfare, Leila Khaled, and I manage to sneak her into the last verse along with her dead co-hijacker, Patrick Arguello.”¹⁸²

An anderer Stelle heißt es:

[...] ‘Kill Ramirez’ [...] has lyrics over a photo of the gorgeous Leila Khaled brandishing an AK-47...That smile...those exploding

¹⁸² zit. nach Haines, S. 211

*planes...that skin...that machine gun...those cheekbones...that uniform...*¹⁸³

Eine weitere Analyse entfällt, da es nicht um die RAF geht.

Baader Meinhof - Baader Meinhof (2)

„We make the cops look dumb, we make the cops feel fine

Hi kids, it's a beautiful night

Rudi said we've got to get wise

And we've got to get armed

It's a surveillance state operation

Rich kid with a gun

Al Fatah in Palestine with the P.L.O.

She put the kids in a P.F.L.P. camp six months ago

(Six months ago)

Rudi said we've got to get wise

And we've got to get armed

It's a sham suicide petricide

Rich kid with a gun

Baader Meinhof

Baader Meinhof

(Aahhh)

Baader Meinhof

(Various percussive noises)

Ooh, ahh, ohh, ah ah...

Child of Eva - what've we gained?

I had a dream - that every dog has it's day

Rudi says we've got to get wise

But I know I can't wait

It's a tyre slash night, Michael Baumann -

¹⁸³ <http://www.headheritage.co.uk/unsung/review/1798> (25.04.09)

Summer of hate

Baader Meinhof

Baader Meinhof

(Aahhh)

Baader Meinhof

*Mein...*¹⁸⁴

Interpretation

Haines war so begeistert von seinem Opener, dass er ihn nochmals vertonte und auch teilweise den Text änderte. Man kann definitiv von bedeutungstragenden Unterschieden reden: Aus „make the cops look dumb“ wird „We make the cops look dumb“ bzw. „We make the cops feel fine“ => das WE kann entweder für ein Zugehörigkeitsgefühl zur/zum RAF/Terrorismus stehen oder darauf hinweisen, was wahrscheinlicher ist, dass man das Lied wie schon des Öfteren aus der Sicht eines RAF Mitgliedes sehen kann.

- „Hi kids, it's a beautiful night“
- „Al Fatah in Palestine with the P.L.O.“ anstatt „against“: Al Fatah ist mittlerweile die stärkste Fraktion innerhalb der PLO¹⁸⁵; das with ist somit korrekter als das „against“.
- „It's a sham suicide petricide“ – Was hier anfänglich wie ein Druckfehler aussieht (Vatermord wird „patricide“ geschrieben) ist möglicherweise eine wortgewandte Anspielung auf Petra Schelm, die Haines schon in „There´s gonna be an accident“ und in „Back in the farm“ erwähnt. Durch ihren Tod am 15. Juli 1971 ist sie das erste Opfer auf Seiten der RAF und gelangt damit zu zweifelhafter Berühmtheit.
- „I had a dream - that every dog has it's day“

¹⁸⁴ Die rot markierten Stellen weisen auf die textlichen Unterschiede gegenüber der ersten Version hin.

¹⁸⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Al_Fatah#Die_Anf.C3.A4nge_als_Guerilla-Organisation (25.04.09)

- „But I know I can't wait, It's a tyre slash night, Michael Baumann - Summer of hate“: als „summer of hate“ wird der Sommer 1967 von der linksradikalen Szene bezeichnet – im Gegensatz zur Allgemeinheit, die den Sommer 1967 als „summer of love“ bezeichnet. „Summer of hate“ aufgrund des Mordes an Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967. Michael „Bommi“ Baumann war Mitglied der Bewegung 2. Juni, Randmitglied der „Kommune 1“ und stand auch in Kontakt mit Andreas Baader und Gudrun Ensslin.¹⁸⁶

¹⁸⁶ Vgl. Aust, S.63, 68

Freundeskreis - Cross the tracks (1996)

Herkunft: Stuttgart, Deutschland

Genre: HipHop

Schaffenszeit: 1996 - 2007

*„Long haired hippies and afro blacks
All git (sic!) together across the tracks-
And you don't stop- keep on
All git together and make deep tracks-
For the hip hops- keep on*

*Vom 16. Juni 1972 bis zum 9. Februar 1973 war Ulrike Meinhof im "Toten Trakt" der
Vollzugsanstalt Osendorf*

*Als der Öffentlichkeit bekannt wurde dass sie einer totalen akustischen (sic!) Isolation
unterlag versicherten die Behörden es gebe keinen "Toten Trakt"*

Während sie allein in ihrer Zelle saß schrieb sie ihre Empfindungen nieder:

*"Das Gefühl es explodiert einem der Kopf
das Gefühl die Schädeldecke müsste eigentlich zerreißen abplatzen
Das Gefühl es würde einem das Rückenmark ins Gehirn gepresst....
Das Gefühl die Zelle fährt*

Man wacht auf macht die Augen auf:

Die Zelle fährt nachmittags wenn die Sonne reinscheint bleibt sie plötzlich stehen

Man kann das Gefühl des Fahrens nicht absetzen....

Rasende Aggressivität für die es kein Ventil gibt

Das ist das Schlimmste

*Klares bewusstsein dass man keine Überlebenschance hat
völliges Scheitern das zu vermitteln*

Das Gefühl Zeit und Raum sind ineinander verschachtelt..."

*Als Mumia Abu Jamal am 9. Dezember 1981 festgenommen und des Mordes am
Polizeibeamten Daniel Faulkner angeklagt wurde war er als bekannter
afroamerikanischer Journalist in Philadelphia tätig und politisch aktiv*

Er schrieb:

"Meine Aufzeichnungen entstehen in Pennsylvanias größtem Todestrakt in der staatlichen Strafvollzugsanstalt Huntington

Seit Sommer 1983 lebe ich in dieser dumpfen Todeszone

Schon seit mehreren Jahren stehe ich unter verschärftem Disziplinarvollzug weil ich zu meinem Glauben stehe und vorallem weil ich mich weigere mein Haar zu schneiden

Deswegen wurden mir auch Telefongespräche mit meiner Familie verboten vorübergehend

hat man mich auch mit Handschellen gefesselt weil ich mich weigerte gegen meine Überzeugung zu handeln

Das Leben hier schwankt zwischen den Extremen Öde und bizarr

Im Gegensatz zu anderen Gefangenen können die Gefangenen im Todestrakt ihre "Zeit nicht absitzen"

Am Ende des Tunnels erwartet uns nicht die ersehnte Freiheit sondern Vernichtung Insofern gibt es für viele hier keinerlei Hoffnung"

Long haired hippies and afro blacks

All git together across the tracks-

And you don't stop- keep on

All git together and make deep tracks-

For the hip hops- keep on"¹⁸⁷

Interpretation

Da dieser Text bereits im dritten Kapitel besprochen wird, gehe ich hier nicht mehr näher auf ihn ein.

¹⁸⁷ http://www.nomorelyrics.net/freundeskreis-lyrics/175311-cross_the_tracks-lyrics.html (07.04.08)

FM Einheit, Andreas Ammer - Ulrike Meinhof Paradise (1996)

Herkunft: Deutschland

Genre: Experimental

Schaffenszeit: 1996

„Ulrike Meinhof Paradise“ ist der letzte Teil des dreiteiligen Werkes „Deutsche Krieger“ der beiden unter anderem bei den „Einstürzenden Neubauten“ tätigen Künstler Andreas Ammer und FM Einheit. Es handelt sich um ein Vorspiel und vier Akte, allesamt anfangs schwer zugänglich für den Hörer. Im Allgemeinen handelt es sich um Ton- und Textcollagen; verwendet worden sind Originalaufnahmen von Nachrichtenmeldungen, von RAF Mitgliedern, von Passanten, der Exekutive und einige – vorläufig - unidentifizierbare Stimmen mehr.¹⁸⁸

Vorspiel

Die Originalaufnahmen von Ulrike Meinhof werden durch eine zeitgenössische Version Beethovens fünfter Symphonie untermalt.¹⁸⁹ Für die Toncollage wurden zahlreiche Originalstimmen verwendet, wie z.B.

- Meinhof selbst
- Polizeidurchsagen durch ein Megaphon
- Nachrichtensprecher

Immer wieder verwendet werden die Worte Sympathisanten, Gangster, Terroristen und etwas, das nicht klar verständlich ist. Teilweise wiederholt wird auch Ulrike Meinhofs Warnung “Erinnern Sie sich noch? Zwei furchtbare Weltkriege. Soll es schon wieder losgehen?” an das Volk. Genau nach diesem Satz schwenkt die Musik

¹⁸⁸ vgl. „FM Einheit“, Lied „Mogadischu“, 1990

¹⁸⁹ Auch die anderen zwei Kapitel des Werkes „Deutsche Krieger“ beginnen mit einer Version von Beethovens Fünfter.

bei 1.09 min um, wird düsterer und man hört kurz Hitler vor einer jubelnden Menge sprechen.

Am Ende sagt eine Stimme: "Haben Sie Verständnis dafür, dass wir heute natürlich auch keine Musik machen, die Sie von den Stühlen reißen könnte, sondern dass wir die entsprechend angepasste Musik machen."

Dies kann man auch auf die eigenwillige Komposition von „Ulrike Meinhof Paradise“ übertragen, was wahrscheinlich absichtlich von den Künstlern verwendet wird.

I. Akt: 2.7. 1967

Hier überwiegt der Industrialsound, doch man kann eine Art Songaufbau erkennen. Dieses Stück ist von der Musik her das zugänglichste. Neben Originalschriften – gelesen von Ulrike Meinhof – wiederholt sich immer wieder das Wort „Polizeistaat“: Diesen Teil kann man als klassischen Refrain deklarieren. Ulrike Meinhof berichtet über den Besuch des Schahs und die Erkenntnis, dass man selbst in der BRD in einem Polizeistaat lebe. Angereichert wird die Soundcollage durch originale Nachrichtenmeldungen. Immer wieder wiederholen sich einige Sätze.

Hier spricht Meinhof die Ungerechtigkeit zwischen Männern und Frauen an.

- "Die Männer und ihre Kriegserlebnisse darstellen"
- "Sie haben Angst davor"
- "Und wenn Ihnen kein anderes Mittel als das des Krieges übrigbleibt, dann sind wir für Ihren Krieg"
- "Wenn einem aber nichts anderes übrigbleibt..."¹⁹⁰

¹⁹⁰ Alle Sätze wurden von Meinhof gesprochen.

Die Musik bleibt maschinell und gerade bis zum Schluss, nur als Meinhof über den Schah spricht, und wie man ihn sich vorher vorgestellt hat, ändert sich die Musik. Sie klingt kurz orientalisches, bevor sie jedoch wieder knallhart mit dem "Polizeistaat Refrain" weitergeht. Am Ende kommt die Meldung über einen einminütigen Warnton, der vor einem Terroranschlag warnen soll. Dieser Ton ist auch zu hören, jedoch nicht eine Minute lang.

II. Akt: 14.5.1970

Der zweite Akt hat die Befreiung Baaders aus der Bibliothek des Deutschen Zentralinstitutes für Soziale Fragen zum Thema.¹⁹¹ Diese Befreiung wird gern als der offizielle Beginn der RAF gesehen. Es werden aber weit mehr Themen im längsten Stück von Ammer und FM Einheit behandelt. Die Toncollage wird hier zusammengestellt aus:

- Originalaufnahmen von Meinhof, Ensslin, Mahler
- Originalaufnahmen der Polizei und Nachrichtensprecher
- Interviews mit Passanten (scheinbar), die alle gegen die RAF sind und Forderungen wie "Auf der Flucht erschießen" aussprechen
- Biographie der RAF Leute Baader, Meinhof, Ensslin, Mahler
- Journalisten/Nachrichtensprecher, die live vom Brand und der Explosion der deutschen Botschaft in Stockholm am 24. April 1975 berichten
- Schlagworte:
 - ❖ "6 gegen 60 Millionen"
 - ❖ "Burn Warehouse Burn"
 - ❖ Die Buchstaben R, A, F, werden vertauscht: FA, RA, RAF

¹⁹¹ vgl. Aust, S.117

- ❖ “Mit wem spreche ich?” (nicht genau zu verstehen, wer diesen Satz ausspricht; eventuell Dr. Reuer vom Bundesinnenministerium, der mit dem Kommando Holger Meins¹⁹² verhandelt)

Die Musik ist abermals sehr basslastig, funktioniert mehr im Hintergrund. Songstrukturen wie Strophe oder Refrain sind nicht erkennbar.

III. Akt: 8.5.1976

Der dritte Akt nimmt sich Ulrike Meinhofs Todestag oder den Tag¹⁹³ zuvor als Thema. Die Toncollage besteht einzig aus Nachrichtenmeldungen kurz vor ihrem Tod, dem Auffinden ihrer Leiche und Originalaufnahmen von ihr selbst. Zu hören sind zahlreiche Passagen aus dem berühmten Brief, den auch schon „Freundeskreis“, „Mittageisen“ und „Guts Pie Earshot“ vertont haben, der als eine ihrer letzten Aufnahmen gilt. Meinhof wiederholt einige markante Sätze mehrmals:

- “Das Rückenmark ins Hirn gepresst”
- “Das Gefühl, das Gehirn schrumpfe einem zusammen wie Backobst”
- “Klares Bewußtsein, das man keine Überlebenschance hat”
- “Klar, dass man da drin lieber tot wäre”

Die Musik ist hier ganz minimal, äußerst experimentell und nur einzelne Geräusche, wie eine Art Herzklopfen oder das Rauschen eines Radios, sind zu hören.

¹⁹² vgl. Aust, S. 330; Das Kommando Holger Meins hatte am 24. April 1975 die deutsche Botschaft in Stockholm besetzt und wollte die Gefangenen aus Stammheim freipressen.

¹⁹³ Der Zeitpunkt ihres Todes ist nicht genau festgestellt, es kann der 8. sowie der 9. Mai sein – gefunden wurde sie erst am 9. Mai.

IV. Akt: 18.10.1977

Der letzte Akt behandelt auch den letzten Akt der 1. Generation der RAF, den Tag, an dem Baader, Ensslin, Raspe und Möller tot bzw. schwer verletzt aufgefunden worden sind. Die Toncollage besteht passenderweise aus den Nachrichtenmeldungen über den Mord an Schleyer, behandelt die Geschehnisse in Mogadischu und das Auffinden der Stammheimhäftlinge. Viele verschiedene Personen sprechen hier kurze Berichte, die Situation in Mogadishu wird wie von einem Augenzeugen berichtet. Es wiederholen sich zwei bis dreimal die Sätze "Wir sind selbst tief erregt" und "Die Arbeit ist erledigt". Wer diese beiden Sätze spricht, ist vorläufig noch nicht klar. Die Musik ist wieder stark basslastig, ein einziger Basslauf zieht sich durch das 3.50 min dauernde Stück und wird nur durch wenige andere Töne angereichert.

7. 1998 – Auflösung der RAF

Am 20. April 1998 verkündete die RAF ihre Auflösung in einem offiziellen Schreiben:

„Vor fast 28 Jahren, am 14. Mai 1970, entstand in einer Befreiungsaktion die RAF: Heute beenden wir dieses Projekt. Die Stadtguerilla in Form der RAF ist nun Geschichte.“¹⁹⁴

Man hatte eingesehen, dass das Projekt mittlerweile zum Scheitern verurteilt war. Untereinander war man zerstritten und es gab kein gemeinsames Ziel mehr. An der Authentizität und dem ernst gemeinten Schreiben wurde sofort gezweifelt. Horst Herold meinte, dass dies nicht wahr sein könne, weil sich eine RAF, wie er sie kenne, niemals am 20. April, dem Geburtstag Hitlers, auflösen würde. In Wirklichkeit spielte das Datum für die RAF keine Rolle mehr. Herolds Zweifel wurden jedoch durch einen Brandanschlag auf die österreichische Botschaft in Kopenhagen im September 1999, der vom „Kommando Horst Ludwig Meyer“¹⁹⁵ ausgeführt wurde, bestätigt. Das selbstbezügliche Schreiben war mit „raf vierte generation“¹⁹⁶ unterschrieben worden, was Ambivalenz hervorrief: Einerseits war das RAF Logo als echt bestätigt worden, andererseits hatte sich die RAF niemals in Generationen unterteilt und hätte daher nie auf diese Art und Weise unterschrieben.

¹⁹⁴ Zit. nach <http://www.rafinfo.de/archiv/raf/raf-20-4-98.php?search=Aufl%F6sung>. (12.06.09) Wer dieses Schreiben verfasst hat, ist bis heute ungeklärt, geschickt worden ist es jedoch am 28. April an die Nachrichtenagentur Reuters (vgl. Straßner, S. 256)

¹⁹⁵ ehemaliges Mitglied der 3. Generation, getötet 1999

¹⁹⁶ Viele Wissenschaften kritisieren die Unterteilung der RAF in einzelne Generationen. Für manche gibt es nur eine RAF, die Begründer und die Mitglieder, die von 1972 bis 1977 in Stammheim saßen. Alle späteren Mitglieder, abgesehen von Klar, Mohnhaupt oder Schulz, kann man nicht mehr zur RAF zählen, sondern müsste man gesondert betrachten. Probleme wie die Unmöglichkeit einer genauen Trennlinie zwischen den Generationen und ein nicht vorhandenes Verwandtschaftsverhältnis machen es unmöglich von einer Generationenfolge zu sprechen. Straßner zitiert Oberregierungsrat Dahlke, der meinte, dass die Einteilung in Generationen auf ein propagandistisches Bedürfnis der Behörden zurückzuführen ist. Natürlich ist es aber wissenschaftlich gesehen betrachtet ein unabdingbares Muss, die verschiedenen RAF Terroristen in Generationen einzuteilen, da man mit deren Hilfe die einzelnen Untersuchungszeiträume eingrenzen kann. Eine vierte Generation gab es jedoch laut Straßner nicht, die dritte Generation und somit auch die RAF endeten 1998. Nach wie vor unmöglich ist es aber die Gründungsgruppe mit den späteren Generationen qualitativ zu vergleichen, was allein schon auf Grund von Strukturmerkmalen nicht funktioniert. (vgl. Straßner S. 78, 82)

Auffällig war die Reaktion des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel", welches ab Mitte der 1990er neue Informationen und Artikel nicht mehr unter der Überschrift oder dem Namen RAF veröffentlichte, sondern es schlichtweg "Terrorismus" nannte. Erst mit dem Tod von Horst Ludwig Meyer 1999 in Wien wurde wieder der Name RAF benutzt.¹⁹⁷

Im Juli desselben Jahres wurde ein Geldtransporter in Kassel überfallen. Man nahm an, dass der übrig gebliebene Aktivist der dritten Generation Ernst Volker Staub für den Überfall verantwortlich hätte sein können. Ein Ausrauben eines Geldtransportes könnte heißen, dass man mit Hilfe dieses Geldes neue Aktionen finanzieren hätte können. Man fürchtete kurz eine Wiedergeburt der RAF, was aber bei näherem Betrachten aus vielerlei Gründen fast unmöglich schien:

- fehlender Rückhalt aus der linksextremistischen Szene
- kein integratives Konzept vorhanden
- Fehlen einer Ideologie (was schon bei der dritten Generation beobachtet werden konnte)

Generell jedoch ist das Ende des Terrorismus aufgrund der Auflösung der RAF keine abgeschlossene Sache, ist man sich auch beim BKA im Klaren darüber: "Die Beweggründe für den RAF Terrorismus sind seit der Auflösungserklärung nicht verschwunden. Der 'Imperialismus', wie die RAF ihn verstand, besteht weiterhin. [...] Ansatzpunkte gibt es genug."¹⁹⁸

¹⁹⁷ vgl. Straßner, S. 255

¹⁹⁸ zit. nach Kraushaar, S. 509

Aufbruch (urspr. Flexibel-Blues-Band) – Für Ulrike (Jänner 1998)

Herkunft: DDR

Genre: Rock

Schaffenszeit: 1986 – heute

*„Sie hatte es so unendlich satt, so ungehört zu sein.
Mit der Zeit wie ein Stein im Wasser unterzugehen,
mit den anderen und doch allein.*

*Und sie wollte etwas tun und sie wußte, es würde schwer.
Doch es wäre besser, als ein Leben lang zu sterben
- und nicht mehr.*

*Und sie dachte: "Da hilft nur noch Amok.
Amok Tag und Nacht. Die Sachen, die mich kaputt
machen werden jetzt von mir kaputtgemacht.
Vielleicht, dass ich dann irgendwie für mich 'ne Zukunft seh."
Und sie dachte, sie sei die Schwester von Che.*

*Sie hatte so eine furchtbare Angst und doch schreckte
sie nichteinmal der Tod.
Sie gab sich selbst keine Chance und sprang deshalb
vom Rettungsboot.
Von Ungerechtigkeit, Heuchelei und Lüge hatte sie die Nase voll.
Sie glaubte, wenn sie sich freischieße, wäre das toll.*

*Und plötzlich zitterten die Spießler
und die ganzen Instanzen vor ihr.
Und sie dachte: "Gewalt ist eigentlich Mist,
doch irgendwie hilft das mir.
Ich wollte es anders, doch anders verstehen die mich nicht.
Der Krug geht solange zu Brunnen, bis er bricht.
Die Zeitungen schrien: Bringt sie tot oder lebend,*

*wir wollen uns rächen.
Keiner soll mehr über ihre Aktionen sprechen.
Sie haben versucht, sie zu brechen,
als man sie dann irgendwann gefasst,
doch das schafften sie nicht. Man fand sie tot in ihrem Knast.“¹⁹⁹*

Interpretation

Das 1998 auf CD erschienene Lied „Für Ulrike“ ist eines von zahlreichen Liedern über Ulrike Marie Meinhof, die in dieser Arbeit noch besprochen werden. Auffällig ist, dass das Lied wie Meinhofs Ideologieveränderung aufgebaut ist:

- unzufrieden mit der Situation in der BRD, entschlossen, etwas dagegen zu unternehmen
- sich bewusst sein, dass es schwer ist, dagegen anzukämpfen²⁰⁰
- Radikalisierung ihres Handelns
- Entschlossenheit, Gewalt als Lösung anzuerkennen
- Aufhetzen der „Zeitungen“²⁰¹
- Selbstmord?

Jede Strophe kann also als ein Lebensabschnitt in ihrem Leben betrachtet werden. Anders als andere Bands glorifizieren „Aufbruch“ die RAF auch nicht – sie sehen dieses Lied auch nicht als ein Lied über die RAF, sondern über die Person Ulrike Meinhof. Aufbruch erkannten, dass es in ihrer Fangemeinde oft eine große Sympathie für Gewalt gab, eine Haltung, die sie nicht vertraten. Dieser Umstand bewegte „Aufbruch“ zu einem Lied über Ulrike Marie Meinhof, eine Person, die sie schätzten, die jedoch durch ihre Entscheidung, Gewalt als Lösung anzunehmen,

¹⁹⁹ http://www.aufbruch-rockband.de/frames/fr_start.htm (22.04.09)

²⁰⁰ vgl. Der Titel der Meinhofbiographie von Alois Prinz ist „Lieber wütend als traurig“.

²⁰¹ Referenz zum Springer Verlag ist hier mehr als deutlich.

unterging. Sie wollten die Menschen darauf aufmerksam machen, dass Gewalt nicht als Lösung angesehen werden durfte.²⁰² In der dritten Strophe lassen sie Meinhof noch mit der Entscheidung zur Gewalt hadern, erklären, dass sie ursprünglich nicht der Meinung war, Gewalt anzuwenden, um zu erreichen, was sie wollte. Ihr Sprung vom sicheren Leben (Job als Journalistin bei konkret, ihre beiden Zwillinge) in den Untergrund und ihre Angst dabei wird bereits in der zweiten Strophe mit den Zeilen „Sie hatte so eine furchtbare Angst und doch schreckte sie nicht einmal der Tod. Sie gab sich selbst keine Chance und sprang deshalb vom Rettungsboot“ dargestellt.

Alle angesprochenen oder angedeuteten²⁰³ Umstände sind nachvollziehbar, einzig die erste Zeile im Refrain „Und sie dachte: "Da hilft nur noch Amok. Amok Tag und Nacht.“, ist anfechtbar. Ulrike Meinhof wollte nie Amok laufen oder Amok verbreiten. Natürlich wollte sie manchen Leuten das Gefühl geben, nicht mehr ruhig schlafen zu können und Angst um ihr Leben haben zu müssen – Amok würde ich das aber nicht nennen. Außer diesem unglücklich gewählten Wort ist der Refrain jedoch sehr gut gelungen. Die Assoziierung mit dem „Ton Steine Scherben“ Klassiker „Macht kaputt, was euch kaputt macht“ ist mehr als offensichtlich: „Die Sachen, die mich kaputt machen werden jetzt von mir kaputtgemacht.“

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass „Für Ulrike“ eine gelungene Hommage an Ulrike Meinhof ist, die von ihren Freunden bzw. RAF Mitgliedern wie auch von der Öffentlichkeit oft falsch verstanden worden ist. „Aufbruch“ kritisieren jedoch auch ihre Auffassung Gewalt gegenüber. Da das Lied nicht plakativ ist wie so viele andere, ist es gerade deswegen textlich gesehen eines der intelligentesten Lieder zur RAF Thematik.

²⁰² In einem Interview äußern sie sich jedoch nicht als Pazifisten, da ihrer Meinung nach manchmal Umstürze nur durch Gewalt erreicht werden können. Als Beispiele nennen sie das Ende der Apartheid in Südafrika oder den Umsturz in Kuba 1959. Im selben Atemzug aber erklären sie, dass die Situation in Deutschland damals nicht annähernd als selbe Krise betrachtet werden kann.

²⁰³ „Man fand sie tot in ihrem Knast“ – „Aufbruch“ lassen hier die Todesursache Meinhofs offen, was ihnen eine Kritik der „Rheinlandpfalz“ einbrachte, die den Song deswegen als problematisch einstuft.

Leben als Musiker in der DDR

Ideen zu diesem Lied gab es bereits in den 1980er Jahren, in der DDR gab es jedoch mit der Zensur und der Stasi genug andere Themen, die man in Liedern behandeln konnte.

- „Heimliche Ziele gab es nicht, „heimlich“ waren andere.“²⁰⁴

Als Band in der DDR aufzutreten war mit vielen Problemen verbunden, wie Ralf Mattern in einem Interview mit Christian Hentschel erzählt:

- Ansuchen um Auftrittserlaubnis (Amateurmusiker mussten damals nachweisen, eine Arbeitsstelle zu haben, sonst wurde die Auftrittserlaubnis entzogen)
- anfängliche textliche Entschärfung, um auftreten zu können
- Anschaffung von Equipment
- Anreise zu Konzerten: Es war fast unmöglich, einen LKW oder einen größeren Bus zu kaufen: „Einen LKW bekamen wir auch mit Hilfe der FDJ nicht. LKWs waren streng kontingentiert. Wenn also jemand privat einen LKW verkaufen wollte, was selten genug passierte, musste erst eine Kommission beim Landkreis dem Verkauf und dem Käufer zustimmen.“²⁰⁵
- Gefahr von Auftrittsverbot (was Aufbruch Ende der 1980er auch passierte)
- schließlich Kontrolle/Vorladung durch die Stasi: Ralf Mattern wurde 1987 das erste Mal vorgeladen.

Ein weiteres Problem war, dass „Aufbruch“ aus Wernigerode stammten. Was in Berlin an Kritik oder Widerstand üblich war, wäre in der Provinz mit einem Aufruf zum Systemsturz gleichgesetzt worden. Auffallend war jedoch, dass „Aufbruch“ (damals noch unter dem Namen „Flexibel“) von der FDJ Förderungen bekam, da die

²⁰⁴ zit. nach Hentschel, S.264

²⁰⁵ ebenda, S.268

Kreisleitung von Wernigerode eine „Abrechnung“ für jugend-kulturelle Aktivitäten brauchte. Sehr viel war das jedoch trotzdem nicht.

Es gab natürlich auch gravierende Unterschiede zwischen dem Punk aus dem Westen und dem der DDR. „Punk in Deutschland meint immer Punk in Westdeutschland. Das liegt zum einen in dem Umstand begründet, dass Punk in der DDR keine Kommerzialisierung erfuhr und somit auch keine Überlieferung und zum anderen aber in der Tatsache, dass die Bands aus der BRD zumeist auf die Subversivität ihrer Musik Wert legten. Ihre Texte waren in ihrer Gesamtheit abstrakter, allgemeiner und ironischer als die der DDR Punkbands. Die erste Generation von Punkbands im Osten von Deutschlands (als die ersten Berliner Ost-Punkbands werden „Rosa Extra“, „Koks“, „Skunks“, „Planlos“ - wollten sich ursprünglich „Antifaschistischer Schutzwall“ nennen, was aber zu gefährlich gewesen wäre – „Väterchen Frust und die Psychotherapeuten“ und „Namenlos“ gesehen, Anmerkung des Verfassers) verstand, kriminalisiert und damit politisiert ihre Musik meist als Tonträger ihrer subversiven Texte, die äußerst explizit, politisch und systembezogen waren. Die West-Bands wurden zum Gegenstand öffentlicher Wahrnehmung, die Ostpunkbands blieben immer Subkultur.“²⁰⁶

Michael Böhlke, der Mitbegründer der Band „Planlos“, berichtet von einem Auftritt in Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), wo er ein T-Shirt mit der Aufschrift „Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht“²⁰⁷ trug. Auf der Rückseite befand sich das Logo der RAF. Trotz Warnung vieler Freunde trat er trotzdem so auf und wurde beinahe zu zwei Jahren und acht Monaten Haft wegen Aufruhr, staatsfeindlicher Hetze und Widerstand gegen die Staatsgewalt verklagt. Nach drei Tagen Untersuchungen wurde Böhlke jedoch freigelassen. „Planlos“ hatte ansonsten nichts mit der RAF (vgl. Interview mit Aufbruch“ auf deren Homepage, wo berichtet wird, dass es in der DDR ganz andere Themen gab, über die man singen wollte) zu tun, Böhlke wollte lediglich protestieren und provozieren.

²⁰⁶ zit. nach Gericke, siehe Boehlke, Gericke, S. 20 ff.

²⁰⁷ ursprünglich ein Zitat von Bertolt Brecht. Wird heute sowohl von rechts und links verwendet. Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Widerstand_\(Politik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Widerstand_(Politik)) (02.06.09)

WIZO – Weiter (1998)

Herkunft: Sindelfingen, Deutschland

Genre: Deutschpunk, Spaßpunk

Schaffenszeit: 1986-2005

*„Ich seh euch im Fernseh
ihr seid fett und arrogant
nur durch Gier und Korruption
seid ihr die Mächtigsten im Land*

*und ihr fühlt euch sicher
glaubt euch könnte nichts geschehn
doch vor 20 Jahren hats mal anders ausgesehn*

*Ihr denkt ihr habt uns längst besiegt
doch wir leben weiter
Ihr glaubt ihr habt uns kleingekriegt
doch wir leben weiter*

*Da hat uns die Nacht gehört
und ihr habt euch ins Hemd gemacht
weil keiner von euch wusste wann die nächste Bombe kracht*

*damals habt ihr eingesehn
eure Kohle und die Macht
waren einen Scheißdreck wert, wenn ihr allein wart in der Nacht*

Ihr denkt.....

*Es kommt einmal die Zeit
dann ham wir nichts mehr zu verliern*

und das kriegt ihr dann zu spürn

Ihr denkt.....²⁰⁸

Interpretation

Meiner Meinung nach ist es das reifste der drei WIZO Stücke. Abermals fällt der Name RAF nicht, auch geht es um keine Aktion im Besonderen. Das Lied, welches Ende der 1990er veröffentlicht worden ist, kann als Warnung für die ewigen Gegner der Punkszene bzw. der RAF²⁰⁹ gesehen werden: Staat, Establishment, Kapitalisten, Regierung, Polizei.

Die Verfasser sehen sich selbst als einen Teil dieser Szene, so als ob sie dabei gewesen wären. (vgl. Refrain und „Da hat uns die Nacht gehört“) Sie unterstützen die RAF nicht nur ideologisch, sondern identifizieren sich auch mit ihr – was als äußerst auffälliger und wichtiger Umstand unbedingt betrachtet werden muss.

Bei den drei²¹⁰ Liedern der Punkband „WIZO“ zieht sich eine roter Faden durch – die Sympathie für das Handeln der RAF:

- Gewalt wird verherrlicht
- Heldendarstellung, Ikonisierung
- Darstellung als Opfer von Staat und Regierung

Es werden nie direkt Mitglieder der RAF angesprochen bzw. verehrt, sondern immer die Gruppe als Ganzes. Zusammenfassend kann man sagen, dass es auffällig ist, dass sich „WIZO“ nicht nur als Befürworter der RAF und ihrer Taten sehen, sondern auch dabei sein hätten wollen. Sie legitimieren die Konfliktbewältigung der RAF, ohne einen Funken an Kritik durchblicken zu lassen. In Kombination mit ihrer

²⁰⁸ http://www.lyrics.de/songtext/wizo/weiter_8d63.html (07.04.08)

²⁰⁹ Die Rote Armee Fraktion und Punk haben nicht immer dieselben Feindbilder, sie überschneiden sich hier lediglich.

²¹⁰ Das dritte Lied folgt im nächsten Kapitel.

treibenden Musik erreichen sie einen Soundtrack für den jungen Revolutionär, der zwar nicht sehr in die Tiefe geht, jedoch unmissverständlich erklärt, wie einzigartig und toll diese Gruppe ihrer Meinung nach gewesen ist.

Anarchist Acedemy – 5. Terroristengeneration (1998)²¹¹

Herkunft: Lüdenscheid, Sauerland, Deutschland

Genre: HipHop

Schaffenszeit: 1992 – 1998 (in der Urformation)

The Doris Days – To Ulrike M. (1998)²¹²

Herkunft: Schweden

Genre: Electro, Lounge

Schaffenszeit: 1998

Die Fantastischen Vier - MFG (1999)²¹³

Herkunft: Stuttgart, Deutschland

Genre: Hip Hop

Schaffenszeit: 1986 – heute

Eigentlich kommen in diesem Lied, dessen Text nur aus Abkürzungen besteht, lediglich jeweils einmal die Wörter „RAF“ bzw. „BKA – haha“ vor, ansonsten hat es nichts mit der Thematik zu tun. Da dieses Lied jedoch auf dem Soli-Sampler zu Ehren des zehnten Todestages von Wolfgang Grams zu finden ist, wird es auch in dieser Arbeit erwähnt.

²¹¹ Lyrics im Anhang

²¹² Text wurde nicht gefunden.

²¹³ ebenso

8. Die 2000er – Ausblick, Aktualität

Schorsch Kamerun & Universal Gonzales – Menschenjäger (2000)

Herkunft: Hamburg, Deutschland (Sänger der Goldenen Zitronen)

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1984 – heute

Als Hommage an die „Ton Steine Scherben“ wurde im Jahre 2000 ein Coveralbum des berühmten Albums „Keine Macht für Niemand“ unter dem Namen „Die Erben der Scherben“ von namhaften Künstlern wie Schorsch Kamerun, Nina Hagen oder Blixa Bargeld veröffentlicht.

„Sie würden uns gern im Knast begraben.

Sie würden uns gern zum Teufel jagen.

*Doch der Teufel, er will uns gar nicht haben,
wartet auf sie schon seit mehr als tausend Jahren.*

Ich mein die Menschenjäger, werdet ihr's kapieren?

Ich weiß nicht, wieviel heut durch euch krepieren.

Verdammte Menschenjäger, werdet ihr's kapieren?

Ich weiß nicht, wieviel heut durch euch krepieren.

Aber eines kann ich euch garantieren:

Eure MG's werden nicht ewig regieren.

die uns Millionen mal ermordet haben,

dass sind jetzt die, die zittern schon um ihren weißen Kragen.

Wenn der Führer ruft, sind sie dabei.

Sie sind zum Kaufen für die schlimmste Schweinerei

Menschenjäger killen und denken nichts dabei.

Sie sind der Grund für jede Schießerei.

Menschenjäger

Ich mein die Menschenjäger, werdet ihr's kapieren?

(und Schreibtischtäter) Ich weiß nicht, wieviel heut durch euch krepieren.

Aber eines kann ich euch garantieren:

Eure MG's werden nicht ewig regieren.

*Ihr könnt uns verfolgen, ihr könnt uns massakrieren,
doch für jeden, denn ihr so kriegt, werden zwölf andere losmarschieren.*

Menschenjäger sind Faschisten, sind Sadisten

*Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Russland, USA
und wie sie alle heißen*

Aber eines kann ich euch garantieren:

Eure MG's werden nicht ewig regieren.

*Ihr könnt gehorchen und ihr könnt kommandieren.
doch ihr kämpft gegen uns alle, drum werdet ihr verlieren.*

Menschenjäger

Aber eines kann ich euch garantieren:

Eure MG's werden nicht ewig regieren.

Darum sage ich

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, seht die Zeiger an der Uhr.

Eure MG's werden nicht ewig regieren.

Ihr seid Menschenjäger

Papiertiger²¹⁴

²¹⁴ Text vom Autor transkribiert

Interpretation

Die neue Version von Schorsch Kamerun, dem Sänger der Goldenen Zitronen, unterscheidet sich nicht nur musikalisch vom Original, sondern wird auch noch textlich umgeformt. Es werden die meisten Verse übernommen oder ein bisschen verschoben, doch gerade am Ende findet eine Aktualisierung der Thematik statt. Während „Ton Steine Scherben“ „Menschenjäger, Schreibtischtäter, Vopos, Kripos, NPD, Faschisten, Sadisten, CIA, Neckermänner, Genscher, Springer, Krupp, Neubauer, Ruhnau, Nixon, Hübner, Schreiber und Franz-Joseph Rainer“ als Feinde sehen, beschränkt sich Schorsch Kamerun auf „Faschisten, Sadisten und die Mitgliedsstaaten der G8“. Im Prinzip haben beide Interpreten dieselben Gegner, 1972 existierte die G8 jedoch noch nicht, diese wurde erst drei Jahre später als G6 gegründet. Kamerun zählt am Ende auch nur bis acht, was wieder mit der G8 erklärt werden kann. Beide Lieder haben wiederum keinen direkten Zugang zum Thema RAF. In der ersten Strophe kann mit dem uns die RAF gemeint sein, dies scheint jedoch auf jede andere staatskritische Gruppe auch anwendbar. Beide Versionen spiegeln wider, woran die RAF ursprünglich Kritik geübt hat: Machtmissbrauch und Kapitalismus.

WIZO – R.A.F (2001)

Herkunft: Sindelfingen, Deutschland

Genre: Deutschpunk, Spaßpunk

Schaffenszeit: 1986-2005

*„Als wir noch kleine Scheisser war'n, da wussten wir nicht viel.
Doch wir ha'm schon gern R.A.F und Polizei gespielt.
Ich wollte nie ein Bulle sein, denn Bullen sind nur Dreck.
Ich war viel lieber Terrorist und bombte alles weg.
Und hab ich in die Schulbank einen RAF-Stern reingekratzt,
ist unser fettes Rektorschwein vor Wut dann fast geplatzt.*

*Rote Armee Fraktion, ihr ward ein geiler Haufen!
Rote Armee Fraktion, mit euch ist was gelaufen!*

*Rote Armee Fraktion, ich fand euch immer spitze -
leider war ich noch zu klein, um bereits bei euch dabei zu sein.
Doch mein Herz schlug damals schon für die Rote Armee Fraktion.*

*Die RAF hat leider nur versäumt, es zu erklär'n wovon sie träumt.
Die Theorie war intellektuell und kompliziert.
Der kleine Mann, für den sie kämpfte hatte das nicht ganz kapiert-
dann konnte sie der Staat ganz leicht als "Volksfeind" isolieren.*

*Die Bonzen haben sich angeschissen und ha'm dann "RAF!" gesagt.
Sie warn der Albtraum und er hat sie jede Nacht gejagt.*

Refrain²¹⁵

Interpretation

Ganz klar und unmissverständlich wird hier erzählt, wer die Helden der Verfasser sind. Plakativ und in einfachen Reimen verpackt präsentiert sich dieses Stück von „WIZO“: Einzig in der zweiten Strophe kann man kurz behaupten, dass der Zuhörer zum Nachdenken bewegt werden soll und man das Scheitern der RAF zu erklären versucht: „Der kleine Mann, für den sie kämpfte, hatte das nicht ganz kapiert-dann konnte sie der Staat ganz leicht als "Volksfeind" isolieren“ , bevor es gleich wieder mit „Die Bonzen haben sich angeschissen und ha'm dann "RAF!" gesagt. Sie warn der Albtraum und er hat sie jede Nacht gejagt“ – weitergeht. Klassische Worte, die den Feind beschreiben – Rektorschwein und Bonzen – werden angeführt, der Feind ist hier nicht nur der Staat, sondern auch der Kapitalist, genau wie es auch bei der RAF gewesen ist. Im Gegensatz zu Kopfschuss ist die Melodie viel fröhlicher, was vor allem im Refrain stark durch den Text unterstützt wird. Die RAF wird wie eine Gruppe beschrieben, in der die Mitglieder coole Typen waren und zu der man um alles in der Welt dazugehören wollte, so als ob es eine Clique wäre,

²¹⁵ <http://wizo.lyrics-songs.com/print-lyrics/43297/> (27.03.08)

in der immer etwas los war und man sich nie langweilte. Die RAF wird nicht als politische Aktivistengruppe gesehen und auch in diesem Stück lässt sich keine Kritik an ihr entdecken. Wie bei den meisten Punk Texten wird ihre Art, Probleme durch Gewalt zu lösen, verherrlicht und gutgeheißen.

Jan Delay - Söhne Stammheims (2001)

Herkunft: Hamburg, Deutschland

Genre: Hip Hop/Soul/Funk

Label: Buback

Schaffenszeit: 1995 – heute

*„Endlich sind die Terroristen weg und es herrscht Ordnung, Ruhe und Frieden.
Das bisschen Gesindel, das noch in den Knästen steckt,
tut sowieso keinen mehr interessieren.*

*Nun kämpfen die Menschen nur noch für Hunde und Benzin,
folgen Jürgen und Zlatko und nicht mehr Baader und Ensslin.
Die, die Unheil und Armut und Krankheit verbreiten,
für sie herrschen sorglose Zeiten,
da kein bisschen Sprengstoff sie daran hindert, ihre Geschäfte zu betreiben.*

*Endlich haben sie keine Angst mehr, verkaufen fröhlich ihre Panzer.
Jeden Tag sieben Kinder abschieben und dann zum Essen mit dem Kanzler.*

*Endlich sind die Terroristen weg und es herrscht Ordnung, Ruhe und Frieden.
Und man kann wieder sicher Mercedes fahren,
ohne dass die Dinger immer explodieren.²¹⁶*

²¹⁶ <http://www.mldb.org/song-178539-sohne-stammheims> (27.03.08)

Ursprünglich: „Sag mir, wo die Terroristen sind / Sag mir, wo sind sie geblieben [...]“²¹⁷

Interpretation

Ganz anders als „WIZO“ behandelt hier Jan Eisfeldt alias Jan Delay das Thema RAF. Nicht plakativ und auffordernd, sondern tiefsinniger und intelligenter versucht er die Taten der RAF zu beschreiben, zu erklären und teilweise auch zu legitimieren. Dass auch er mit der RAF sympathisiert, ist nicht zu verkennen. Er macht auch kein Geheimnis daraus. In Molls Hausarbeit ist zu lesen, dass Jan Delay total fasziniert vom Thema RAF sei²¹⁸ Wogegen richtet sich also nun dieses Musikstück, wer ist sein Adressat? Jan Delay kritisiert nicht nur den Staat, sondern genauso Teile der heutigen Jugend, seine eigene Generation, die sich die Zeit mit sinnlosen Berieselungen tiefsten Niveaus vertreibt. (vgl. folgen Jürgen und Zlatko²¹⁹ und nicht mehr Baader und Ensslin). Er kritisiert und prangert die Veränderung der Gesellschaft an, die vermehrte Entwicklung des Couch-Potatotums, der Konsumgesellschaft und des Hedonistendaseins. Manch einer kann beim Hören von Söhne Stammheims meinen, Jan Delay vermisse die Zeit des Terrors in Deutschland und verherrliche die Gewalttaten der RAF. Es könnte jedoch auch so interpretiert werden, dass er einfach enttäuscht und auch wütend ist, wenn er sich seine eigene Generation ansieht, die die Fähigkeit zu rebellieren, sich zu wehren, verloren hat. Der Künstler möchte jedoch nicht zum Kampf aufrufen und schon gar nicht selbst einen Gegenschlag gegen Staat und Kapitalismus ausführen, sondern beschreibt den Zustand einfach – wenn auch mit klarer Message – was in folgendem Interview in der taz erklärt wird:

„Frage: „Sie mussten eine erste Version von "Söhne Stammheims" entschärfen. Weshalb?“

²¹⁷ <http://www.woz.ch/archiv/old/01/22/7144.html> (27.03.08)

²¹⁸ vgl. Moll, S. 12

²¹⁹ Protagonisten der Reality-Soap „Big Brother“

Jan Delay: „Der ursprüngliche Refrain lautete: "Sag mir, wo die Terroristen sind / Sag mir, wo sind sie geblieben / Sag mir, wo die brennenden Faschisten sind / Wo die Autos explodieren" - er war eher aufrufend und nicht beschreibend. Mein Vater hat mir abgeraten, und dann habe ich es gemeinsam mit einem Anwalt entschärft.“²²⁰

Im Video sind Originalszenen der Festnahme Andreas Baaders und weitere Bilder von RAF-Mitgliedern zu sehen. Weiters gibt es zusätzliches Infomaterial von Rainhard Haufts Film „Stammheim“ von 1988.

Jan Delay – Ich möchte nicht, dass ihr meine Lieder singt (2001)

Herkunft: Hamburg, Deutschland

Genre: Hip Hop/Soul/Funk

Label: Buback

Schaffenszeit: 1995 – heute

*„die mit dem sonnenbank-funk und dem talkshow-soul.
die mit dem kaufhaus-punk und hannoveranischen rock&roll.
ihr wählt doch sonst auch immer das falsche wenn ihr die wahl habt.
ihr steht doch sonst auch immer auf sauber, ordentlich und aalglatt!*

(und darum)

*möchte ich nicht, daß ihr meine lieder singt!
denn gegen und wegen euch tu ich die machen!
sie sind für die, die sich darin wiederfinden.
und die, zusammen mit mir über euch lachen!*

*ich möchte mich nicht in köpfen befinden, zusammen mit gedanken,
die unter einfluß vom axel springer-verlag entstanden!*

²²⁰ <http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2007/05/05/a0118> (27.03.08)

*in den ganzen verstrahlten hirnen, wär ich gern abhanden!
denn vor allem, können die babylonier nicht klatschen und tanzeny(sic!)!
viele sagen:"daß sind deine fans, deine finanziers!",
aber mir ist die meinung latte!
wenn da draußen niemand ist der mich versteht, verkauf
ich halt nur eine platte!! (und darum)*

möchte ich nicht, daß...

und nochmal...

*ich möchte nicht, daß ihr meine lieder singt!
denn gegen und wegen euch tu ich machen!
immer wenn von euren lippen mein lied erklingt,
ist es wie für einen writer, wenn sie seinen wholecar buffen!
"... schlaumeier-mongo ruft mal wieder eißfeldt an ..."
oh mann genau darum
möchte ich nicht, daß ihr meine lieder singt!
denn wegen leuten wie dir tu ich die machen
leute, die mich wegen irgendner scheiße vollabern,
ohne den inhalt der texte zu raffan...ⁱ²²¹*

Interpretation

Da dieses Lied nichts direkt mit der RAF zu tun hat, werde ich es auch nicht näher analysieren, sondern nur als weiteres Beispiel anführen, dass Jan Delay hier wieder die deutsche Gesellschaft, den Staat und den Kapitalismus anprangert. Im Video ist er auf einem Karneval als Terrorist mit Palästinensertuch und einer MG (leider nicht zu erkennen welchen Typs) zu sehen, der fröhlich zwischen den Leuten tanzt, denen seine gerade 2001 auffällige Verkleidung nicht wirklich auffällt.

²²¹[\(27.03.08\)](http://www.lyrix.at/de/text_show/ed881b420c199e44dba5b23cd34f1bea#Ich+m%C3%B6chte+nicht+%2C+das+s+ihr+meine+Lieder+singt)

DAF (Deutsch-Amerikanische Freundschaft) - Kinderzimmer (2002)

Herkunft: Wuppertal, Gelsenkirchen, Deutschland

Genre: Electro Punk, Neue Deutsche Welle, Techno

Schaffenszeit: 1978-heute (dazwischen mehrmals aufgelöst)

„In meinem schönen Kinderzimmer

Damals noch im Ruhrgebiet

Herrschte immer die Guerilla

Guerilla ist der kleine Krieg.

Ulrike Meinhof war für mich

Als Kind ein echter Superstar

An meinem Heldenfirmament

Mit Valentina Tereschkova, Emma Peel und Raquel Welch²²²

Strophe

Guerilla ist der Krieg für Kinder

Guerilla ist der kleine Krieg.

Die RAF war für mich

Ein echtes Superheldenteam

Mit Overall und Cassius Clay

Che Guevara und Bruce Lee

Andreas Baader war für mich ein Stern an meinem Firmament

Ulrike Meinhof war für mich

Als Kind ein echter Superstar

Mit Valentina Tereschkova, Emma Peel und Raquel Welch, ja

²²² Valentina Tereschkova (russ.) war die erste Frau im Weltall, Emma Peel die weibliche Protagonistin der Serie „Mit Schirm, Charme und Melone“. Raquel Welch war eine US-amerikanische Schauspielerin und Sexsymbol der 1960er und 1970er.

Strophe

*Die RAF war für mich
Ein echtes Superheldenteam
Ulrike Meinhof war für mich
Als Kind ein echter Superstar
An meinem Heldenfirmament
Mit Valentina Terreschkova, Emma Peel und Raquel Welch*

Strophe

Guerilla ist der kleine Krieg.²²³

Interpretation

„DAF“ (Deutsch-Amerikanische-Freundschaft) hatten ihren ersten Auftritt unter diesem Namen bereits 1979 im Ratinger Hof in Düsseldorf.

„Wir wollten einen harten und provokativen Namen. Und dieser Namen hatte das. Er war total abstrakt. Hat sich aber auch politischer Propaganda bedient. Damals gab es ja im Osten die deutsch-sowjetische Freundschaft.“²²⁴

Umso erstaunlicher ist das Erscheinen eines Stückes über die RAF mehr als 20 Jahre später. „DAF“ machen keine Kompromisse, es ist klar, wie sie zur RAF und Ulrike Meinhof stehen. Betrachtet man jedoch die Texte älterer „DAF“ Stücke, so ist anzunehmen, dass es sich nur um eine Provokation handelt und weniger um ihre eigene Einstellung gegenüber der deutschen Terroristengruppe.

²²³ Text vom Autor transkribiert

²²⁴ Robert Görl, Schlagzeuger und Sequencer bei „DAF“, zit. nach Teipel, S. 134

„[...] Und er hat unheimlich viele Sprüche draufgehabt. Gabi hat es immer gemocht, Parolen zu erfinden. Alles spätere DAF-Stücke: `Ich und die Wirklichkeit`, `Kebabträume in der Mauerstadt`.“²²⁵

Provokant ist auch der Titel „Kinderzimmer“. Normalerweise werden damit vertraute und kindliche Erinnerungen konnotiert. „DAF“ hingegen machen aus dem Kinderzimmer bildlich einen Kriegsschauplatz, einen Ort, wo Menschen wie Ulrike Meinhof oder Andreas Baader bestimmen. Andererseits thematisiert die deutsche Band hier die eigene Wahrnehmung, ihre eigenen Erfahrungen als Jugendliche Ende der 1970er. Das Lied kann somit als äußerst selbstreflexiv gesehen werden und der Titel „Kinderzimmer“ erklärt sich mehr oder weniger von selbst.

Der Vergleich der RAF Terroristen mit Stars aus Film, Fernsehen und Sport zeigt abermals das Phänomen des Popstarstatus auf, den die RAF gehabt hat. Durch die Erwähnung der Zeile Guerilla ist der Krieg für Kinder, Guerilla ist der kleine Krieg provozieren „DAF“ hier abermals gewaltig.²²⁶

Dödelhaie - Radieschen auf Frischkäse (2003)²²⁷

Herkunft: Duisburg, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1982 bis heute

²²⁵ Harry Rag über Gabi Delgado, Sänger von DAF, zit. nach Teipel S.91

²²⁶ „La guerra“, span. für Krieg, „guerilla“ könnte als Verniedlichung gesehen werden

²²⁷ Lyrics im Anhang

Mediengruppe Telekommander – Trend (2004)

Herkunft: Hallein, München, Österreich/Deutschland

Genre: Electropunk, Indierock, HipHop

Schaffenszeit: 2001 – heute

„Vorsicht.....

*Gebt mir ein t-shirt
Mit andreas baader drauf
Und einen catwalk
Für den tagtraumdauerlauf
Komm hohl (sic!) auch du dir
Preisgünstig revolution
Mit ein zwei freibier
Und che-guevara-kondom
Wir sagen*

(chorus)

*Vorsicht, ein trend geht um
Du brauchst veränderung
Vorsicht, ein trend geht um
Du brauchst veränderung*

*Das müssen sie haben
Die ganze kraft einer kultur
Nach feierabend
Betäubungsmittelkur
Weil sie es sich wert sind
Heute im hungerlook
Und schreiben 'ich anarchie?'
Heimlich auf jedes produkt*

Wir sagen

(chorus)

*Entscheiden sie sich noch heute
Für die leichtigkeit des scheins
Im pace-outfit
Auch mal pro-amerika sein
Komm teck doch punkrock
Auf dem bankauszug für ruhige momente
Puls kreuz finger food*

(chorus) (3x)

Ein trend geht um (17x)²²⁸

Interpretation

Hier geht es nicht so sehr um die RAF, sondern um die Vermarktung revolutionärer Marken wie Andreas Baader, Che Guevara und Revolution im Allgemeinen. Geschickt in Reime verpackt, zweideutige Schlagworte und dem Refrain, der den Hörer von oben befiehlt, dass er diesen oder jenen Trend mitgehen muss. Sowohl gesellschaftskritisch als auch belächelnd, thematisieren hier die „Mediengruppe Telekommander“ eine Vermarktungsstrategie, ohne Gewissenbisse alles zu vermarkten, ohne ideologischen Hintergrund, sondern nur profitorientiert zu handeln. Die Band warnt vor diesem Zustand, jeden neuen Trend mitzumachen, wobei es meist sehr schwierig ist, die Gefahr zu erkennen. Der Trend wird wie ein Virus dargestellt, vor dem es (fast) kein Entrinnen gibt. Das Lied ist von 2004 und somit etwas später als die Erfindung der Marke „Prada Meinhof“, jedoch in der Zeit der Boomphase des RAF Films oder Theaters. Gerade Anfang der 2000er Jahre hat sich dieser Boom um die RAF entwickelt, sie zu vermarkten – was eigentlich genau das

²²⁸ <http://www.lyricsspot.com/mediengruppe+telekommander-trend-lyrics-723391.html> (07.04.08)

Gegenteil ist, also eigentlich der Gegner, den sie bekämpfen wollte – den Kapitalismus.

In der fünften Zeile kommt es zu einem – offensichtlich bewusst gemachten - Schreibfehler, der auch in anderen Quellen, die hier nicht verwendet werden, vorkommt: „komm hohl auch du dir...“ „Mediengruppe Telekommander“ belächeln hier Personen, die nur stupide und gedankenlos, eben hohl im Kopf, jedem Trend folgen.

Genetiks – Die Verwandlung (2009)

Herkunft: Nürnberg, Deutschland

Genre: New Wave Noise Punk

Schaffenszeit: 1999 – heute



229

²²⁹ fotografiert vom Autor

*„das ist nicht deine Verwandlung Christian
es fängt von vorne an
das ist nicht deine Verwandlung Christian
es fängt von vorne an
wie fühlst du dich am ende der Nation?
wie fühlst du dich an deinem Telefon?
dieser Kampf ist alles für dich
dieser Kampf bedeutet alles für dich
wie fühlst du dich am ende der Ratio?
wie fühlst du dich am ende der Ration?
wie fühlst du dich am ende der Nation?
das ist nicht deine Verwandlung Christian
es fängt von vorne an!“²³⁰*

Interpretation

In diesem ganz neuen²³¹ Stück der Band Genetiks werden zwei Themen angesprochen:

- Christian Klar
- Anlehnung an Kafkas Protagonisten Gregor Samsa in „Die Verwandlung“

Die viel diskutierte Causa Christian Klar bewog Songschreiber Maik Dornberger zum Verfassen dieses Stückes. Er sieht Klar einerseits als Opfer bzw. auch ein bisschen als Märtyrer, der fast sein ganzes Leben – wenn man die 26 Jahre Haft dazurechnet - für den Kampf für bessere soziale und politische Zustände in der BRD bzw. in der Welt geopfert hat. Dornberger meinte sogar, dass man nicht nur sagen kann, er hatte sich geopfert, sondern er musste sich opfern. Dieses Muss kann so interpretiert werden, dass es für Klar, sobald er einmal in der Gruppe involviert war, kein Zurück

²³⁰ E-Mail von „Genetiks“

²³¹ Es existiert noch keine offizielle Aufnahme des Liedes, sodass ich mich nur an die Infos der Band und meine eigene Interpretation halten kann.

mehr gab: Er galt immerhin nach der Schleyerentführung als einer der gesuchtesten Menschen in der BRD. Weiters konnte bis heute noch nicht geklärt werden, wer Schleyer wirklich tötete, obwohl Klar unter anderem dafür verurteilt wurde. Er hatte sich zu diesem Schritt entschlossen und war aber auch darin gefangen, konnte nicht mehr aufhören.

Ähnlichkeiten zu Gregor Samsa erklärt Dornberger wie folgt:

„Der Vater (Staat) wandelt vor Klars Zelle bzw. Seele auf und ab; er hat als Person keine andere Wahl. Wohingegen allerdings bei Kafka die Verwandlung von Samsa in irgendeiner Form eine Art Auflösung der Geschichte und Hauptfigur bedeutet, sehe ich bei Klar keine Auflösung und Verwandlung.“²³²

Weiters denkt er, dass Klar nach wie vor in sich gefangen ist und er sich selbst nicht vom Staat bzw. vom Vater lösen kann, obwohl das natürlich persönlich für ihn von großem Nutzen wäre. Diese These bewegt den Autor schließlich dazu, Mitleid für Christian Klar zu empfinden, macht ihm aber gleichzeitig Angst vor der Machtlosigkeit eines Einzelnen gegenüber dem Staatsapparat.

Beim Lesen des Textes ist ganz eindeutig ein Mitgefühl für den begnadigten Protagonisten zu erkennen, ein Mitgefühl, das jedoch auf keinen Fall mit Verehrung oder Verherrlichung der RAF oder für Klar und seine Taten zu verwechseln ist.

Die Zeilen „Es fängt von vorne an“ und „Wie fühlst du dich am Ende der Nation?“ zeigen am stärksten das Mitgefühl für Klar. Klar hat es auf keinen Fall leicht, ein Leben nach all dem zu beginnen, überall wartet Unverständnis und Sensationsdurst auf ihn. (vgl. TV-Diskussionen weiter unten)

Das Thema Christian Klar bzw. Freilassung/Begnadigung von ehemaligen Terroristen war im Jahre 2008 nicht nur Thema in den Medien. Bernhard Schlink erzählt in seinem letzten Roman „Das Wochenende“ die fiktive Geschichte eines Begnadigten. Der Radiosender Ö1 ist der Meinung, dass der Fall Christian Klar als

²³² zit. nach Dornberger, E-Mail an den Autor, 12.05.09

Vorbild für die Hauptperson des Romans gesehen werden kann.²³³ Mit Brigitte Mohnhaupt und im Jänner 2009 Christian Klar sind binnen drei Jahren zwei der wichtigsten Terroristen der so genannten zweiten Generation der RAF begnadigt worden. Viele Menschen haben bei dieser Entscheidung des Präsidenten aufgeschrien. Christian Klar ist der am längsten inhaftierte RAF-Terrorist und wird nun nach 26. Jahren Haft vorzeitig entlassen. Wie schon bei Brigitte Mohnhaupt und anderen RAF-Mitgliedern geht die Regierung davon aus, dass keine Gefahr mehr vom mittlerweile 56-Jährigen für die Öffentlichkeit ausgeht. Es liegt auch kein einziges Dokument vor, dass irgendein begnadigter RAF Terrorist nach seiner Entlassung wieder straffällig geworden wäre. Obwohl Klar selbst schon vor langer Zeit vom bewaffneten Kampf unmissverständlich Abstand genommen hatte und sogar bei der Auflösung der RAF 1998 mitgewirkt hatte, zeigte er bis heute keine Reue gegenüber seinen Taten – ähnlich wie sein Pendant im Roman, Jörg:

„Karin sah Jörg traurig an.

- Tut es dir leid?

- Leid? Jörg zuckte die Schultern.

- Klar tut es mir leid, dass wir ein Projekt verfolgt haben, das nichts geworden ist.

- Ich meine die Opfer! Tun dir die Opfer leid?

- Leid? Manchmal denke ich an sie, an Holger und Ulrich und Ulrike und Gudrun und Andreas und ... an alle eben, die gekämpft haben und gestorben sind, und, ja, manchmal denke ich auch an die Frau, die ihr Auto nicht loslassen konnte, und den Polizisten, der mich festnehmen wollte, und an die Großkopferten, die für diesen Staat gestanden haben, für ihn gestorben sind. Es tut mir leid, dass die Welt nicht ein Ort ist, an dem nicht ... Also natürlich sollte niemand kämpfen und sterben müssen, aber leider ist die Welt nicht so.²³⁴

²³³ vgl. <http://oe1.orf.at/highlights/118141.html> (06.12.08)

²³⁴ zit. nach Schlink, S.101 f.

Wichtig für die Entscheidung einer Begnadigung ist es, Reue zu zeigen - ein Aspekt, der für die Sachverständigen jedoch nicht von Relevanz ist, sehr zum Leidwesen der Angehörigen der Opfer. Selbstverständlich gibt es eine Bewährungsfrist von fünf Jahren, in denen Klar von einem Bewährungshelfer betreut wird und er laufend Auflagen zur Meldung von Wohnsitz und Arbeitsplatz erfüllen muss.²³⁵ Diesen Fakt lässt Bernhard Schlink in seinem Roman völlig außer Acht. Claus Peymann, der Leiter des Berliner Ensembles (früheres Brecht-Theater) bietet ihm sofort einen Job als Bühnenbildner und Bühnentechniker an, jedoch „Eine Bühne will man dem ehemaligen RAF-Terroristen Christian Klar am Berliner Ensemble nicht bieten.“²³⁶ Der Begnadigte muss 40 Stunden im Schichtbetrieb arbeiten und wird keinen Kontakt zum Publikum haben. Auch Interviews oder Fotos dürfen nicht mit ihm gemacht werden. Die Idee dahinter ist, ihm keine politische Plattform zu geben, sondern ihm durch diesen Job die Möglichkeit zu erleichtern, wieder in die Gesellschaft einsteigen zu können. Klar hat natürlich keine Ausbildung für diese Arbeit, er muss sich also anpassen und "er soll die Fresse halten".²³⁷

Bereits im November 2004 habe es Gespräche über eine Anstellung im Berliner Ensemble mit Christian Klar gegeben, viele Diskussionen wurden geführt. Er solle eine Arbeit im Hintergrund erhalten, daher sei die Arbeit in der Technik des von Claus Peymann geleiteten Theaters das "richtige Milieu", da dies "schon ein bisschen derb und ein sehr raues Klima"²³⁸ sei. Die Art der Berufswahl als Bühnenarbeiter in dieser Branche für einen ehemaligen Terroristen ist kein Einzelfall. Der bei der spektakulären Entführung von Walter Palmers 1977 mitwirkende Othmar Keplinger arbeitet heute im Produktionsbereich beim Film in Wien.²³⁹

Viele Medien erwarteten sich natürlich einen Auftritt Klars auf einer öffentlichen Bühne, in Talkshows zum Beispiel. Ein Auftritt Klars in einer Talkshow wäre für die Hinterbliebenen der Opfer natürlich unerträglich. Deshalb appellierten die kultur- und medienpolitischen Sprecher der CDU/CSU, Wolfgang Börnsen und Günter Krings, in

²³⁵ <http://www.zeit.de/online/2008/48/raf-klar> (06.12.08)

²³⁶ zit. nach <http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,594301,00.html> (10.12.08)

²³⁷ zit. ebenda

²³⁸ vgl. ebenda

²³⁹ Zusätzlich hatte dieser jedoch auch ein Studium der Theaterwissenschaft in Wien begonnen – ob er es beendet hat, ist dem Verfasser unbekannt – was den Job beim Film erklärt.

einer Presseerklärung, dass die Medienvertreter die Schmerzen der Opfer respektieren sollen und auf Einladungen an Klar verzichten sollen.

Klar und sein Fall brachte so viele „Experten“ dazu, ihre Meinung über seine Freilassung zu verkünden; das Thema wurde auf allen Ebenen diskutiert, was ihm den Einstieg in die Gesellschaft keinesfalls Weise erleichterte. Im Folgenden lehnte Klar dann auch seine bereits 2004 beantragte Praktikumsstelle im Berliner Ensemble ab, da er einerseits fürchtete, dass das Theater und sein Intendant Claus Peymann darunter leiden würden, und andererseits Angst um sein Privatleben hatte.

Zusammenfassend kann man das aktuellste Stück dieser Arbeit als äußerst tiefgründige und durchdachte Gedanken eines deutschen Künstlers sehen, der durch die wenigen Zeilen des Liedes und des treffenden Vergleichs mit dem Protagonisten eines der großen Werke der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts mehr aussagt als seitenlange Verherrlichungen anderer Bands.

9. Weitere Bands mit RAF-Bezug

Die in diesem Kapitel behandelten Künstler haben keinen spezifischen Bezug zur RAF, sondern benutzen lediglich deren Logo, Namen oder bestimmte Schlagwörter die mit der Thematik in Beziehung stehen.

Atari Teenage Riot

Herkunft: Berlin, Deutschland

Genre: Digital Hardcore

Schaffenszeit: 1992-2000

„Das eigene Schaffen weiß Alec Empire ebenfalls überlebensgroß zu stilisieren. Wie langweilig wäre ein Musiker, der der Welt lediglich Zeichen ästhetischer Dissidenz entgeschleudert - wie Punkbands vor 20 Jahren. Nein, Alec Empire meint seine Liedtexte wirklich ernst. »Wir sind Anarchisten, wir lehnen einen Nationalstaat ab«, sagt er. Und er träumt tatsächlich von einem Land, in dem Antifaschisten Nazirudel über nachtdunkle Kreuzungen hetzen. RAF-Mitglieder verklärt er zu romantischen Außenseitern. Gudrun Ensslin zitiert er mit dem Satz: »Auch Sex ist politisch.«²⁴⁰

²⁴⁰ http://www.zeit.de/1999/25/199925.fliehen_atari-gr.xml?page=2 (31.03.08)

Meinhof

Herkunft: London, England

Genre: Extreme Punk Terror

Schaffenszeit: mind. Seit 2001 – heute

Interpretation

Laut eigenem Statement sind sie keine Befürworter und Unterstützer der RAF, obwohl sich in ihrem Logo der 5-zackige Stern und eine Maschinenpistole befinden.²⁴¹ Der Bandname und auch die eigene Bezeichnung des Musikstils sollen hier für Rebellion, mehr jedoch für die Verbreitung von Schock und Terror stehen. So wie das Portrait von Che Guevara heute für eher ideenlose Vermarktung von massentauglichem Widerstand steht, versuchen hier Bands die RAF zu verwenden – natürlich nicht in demselben Ausmaß und meist auch radikaler. Ulrike Marie Meinhof, Heckler & Koch Maschinenpistole und 5-zackiger roter Stern (mittlerweile ist der Stern weiß, die MP ist aber noch immer im Logo) sollen hier die klare Message der Band sein, dessen Mitglieder alle aus Deutschland kommen.

Baader Brains

Herkunft: Antarktis²⁴²

Genre: Melodramatischer Popsong (Bezeichnung laut myspace Seite der Band)

Schaffenszeit: Album The complete unfinished work of the Young Tigers, 2008

Zu dieser Band habe ich nicht mehr Information gefunden, sondern nur durch Zufall ihre Platte entdeckt. Auf der Innenseite des Covers ist Andreas Baader zu sehen, am Cover außen ein gezeichnetes Bild einer toten Person in einer Blutlache – vermutlich

²⁴¹ vgl. <http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=user.viewprofile&friendID=92601069>
(31.03.08)

²⁴² <http://www.myspace.com/officialbaaderbrains> (07.10.09)

angelehnt an das bekannte Foto des toten Baader in seiner Zelle in Stammheim. Ob die Band wirklich aus der Antarktis kommt, ist zu bezweifeln – viel eher wird es sich um einen Scherz handeln, da dies nur auf ihrer myspace Seite angegeben wird und man da auf Korrektheit nicht allzu viel Wert legt.

Die Baader Meinhof Gruppe/RAF

Herkunft: Owen Sound, Ontario, Canada

Genre: Experimental/Electronic/Industrial

Schaffenszeit: aktuell (Album von 2008)

“Attack music, willingly and voluntarily. Destroy the essence of music. Do not hold puerile, sentimental beliefs about the so called, "beauty", of music. Meditate on the ugliness, which sound possesses. Concentrate on the anxiety provoked by silence. DO NOT LISTEN TO MUSIC! Listen to machinery and biological processes. Wherever you find music, kill it.”²⁴³

Die „Baader Meinhof Gruppe/RAF“ ist keine Band im herkömmlichen Sinn, sondern vielmehr eine Kollaboration von verschiedenen Musikern. Ständiges Mitglied ist nur Initiator Joshua David Richardson. Sie definieren sich wie folgt:

„DBMG/RAF is a chance for musicians and multi-media artists to explore the use of violence within their chosen medium for the expressed purpose of destroying the economic, social, and artistic structures imposed on them by Late 20th and 21st Century Capitalism.“²⁴⁴

In ihren Texten – soweit es diese überhaupt gibt – behandeln sie nicht Themen der RAF, auch wenn es Lieder wie Kalashnikow vielleicht vermuten lassen. Sie fühlen sich vielmehr inspiriert von ihnen, da diese denselben Grundgedanken verfolgt haben wie die Band.

²⁴³ zit. nach: http://dbmg-raf.com/dbmg_manifesto.html (31.03.08)

²⁴⁴ zit. nach: http://dbmg-raf.com/?page_id=2 (11.02.09)

Interpretation

Alle Lieder, die ich von dieser kanadischen Band entdeckt habe, sind instrumental beziehungsweise die Stimme absichtlich vollkommen verzerrt und unverständlich. Ob es Texte gibt, ist nicht klar. Auffällig und für mich somit interessant an dieser Band – abgesehen von ihrem eigenwilligen Credo – ist natürlich der Bandname. Auf ihrer Homepage unterschreiben sich die Hauptmitglieder der Band mit Andreas Baader und Ulrike Marie Meinhof. Die restlichen Mitglieder auf ihrer myspace.com Seite unterzeichnen sich alle mit Namen anderer bekannter RAF-Mitglieder.

Im Herbst 2008 erschien das selbst betitelte Debütalbum der Kanadier. Ich stütze mich hier auf die CD-Kritik des NONPOP Magazins und den Artikel von Patrick M.²⁴⁵, da ich selbst nur ein paar Lieder auf deren myspace Seite gehört habe. Im Gesamten herrscht eine düstere Stimmung, das Cover ist schwarz und natürlich ist das RAF Logo links oben in der Ecke abgebildet. Öffnet man das Digipack²⁴⁶, erblickt man auf der linken Seite Andreas Baader und rechts Ulrike Meinhof.

Was anfänglich wie plumpe Provokation aussieht – auch die Homepage ist voll mit RAF Logos und es gibt unter der „NEWS“ Rubrik auch Nachrichten über aktuelle Geschehnisse der RAF, wie z.B. Infos über die Freilassung von Christian Klar – entpuppt sich als akribisch durchgeplantes Konzept. Musikalisch bewegen sich „DBMG/RAF“ im Industrial, Ambient und Noise Bereich. Parallelen zu „Nine Inch Nails“ und den „Einstürzenden Neubauten“ sind nicht zu übersehen. Passend dazu tauchte Alexander Hacke, Bassist der „Einstürzenden Neubauten“, schon des Öfteren bei Konzerten von „DBMG/RAF“ auf der Bühne auf.

„DBMG/RAF“ verfolgen also nicht das Ziel, die RAF posthum als Helden zu glorifizieren bzw. diese zu werden zu machen. Inspiriert von ihren Idealen, vertonen sie die Aktionen der RAF somit vielleicht am besten von allen Bands, ohne sie zu verherrlichen oder dem Traum einer gescheiterten Revolution nachzuträumen. Das Thema Gewalt und ihre Anwendung kann man als den roten Faden in ihrem Werk sehen, der sich von Anfang an durchzieht. „DBMG/RAF“ setzen sich zum Ziel, die

²⁴⁵<http://www.nonpop.de/nonpop/index.php?type=review&area=1&p=articles&id=1646&koobi=6098ce72ca8578db1bec45fbb290031d> (11.02.09)

²⁴⁶ CD Hülle aus Karton

Verwendung von Gewalt durch verschiedene künstlerische Ideen zu interpretieren bzw. zu hinterfragen.

Weitere Bands, die lediglich namentlichen Bezug zur RAF haben:

- „R.A.F. Gier“
- „F.A.F.“ – Flucht auf Felgen: unpolitisch, trotzdem dass RAF Logo als Bandlogo
- „DHC Meinhof“ – „Like a fire“ (Digital Punk aus Polen)
- „Radio Hell“ – „Baader Meinhof“ (Drum'n'Bass)
- „Stammheim“

10. Chronologische Liederliste

| Künstler | Jahr des Erscheinens | Zeitpunkt der Band ²⁴⁷ |
|---------------------|----------------------|-----------------------------------|
| Ton Steine Scherben | 1971, 1972 | Anfang |
| Mittagspause | 1978 | Anfang |
| Eno & Snatch | 1978 | Anfang |
| Talking Heads | 1979 | Anfang |
| Materialschlacht | 1979 | Anfang |
| Marianne Faithful | 1979 | Anfang |
| Cabaret Voltaire | 1978 – 1982 | War nicht herauszufinden |
| Teardrop Explodes | 1978 – 1983 | War nicht herauszufinden |
| S.Y.P.H. | 1979 | Anfang |
| Abwärts | 1980 | Anfang |

²⁴⁷ Mit Hilfe dieser Liste sollte herausgefunden werden, zu welchem Zeitpunkt des kreativen Schaffens sich die jeweilige Band mit der Thematik RAF auseinander gesetzt hat. Dabei stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Bands ein Lied über die RAF verfasste, als sie sich am Anfang ihrer musischen Karriere befand.

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------------|--------------------------|
| Normahl | 1980, 1982 | Anfang |
| Slime | 1982, 1993 | Anfang, Ende |
| Mechanik Kommandöh | Destruktiv 1979-1983 | Anfang |
| Mittageisen | 1983 | Anfang |
| Chumbawamba | 1988 | Anfang |
| Legião Urbana | 1986-1992 | Anfang |
| K 14 | 1987/1988 | War nicht herauszufinden |
| Die Skeptiker | 1991 | Anfang |
| FM Einheit, Ammer | Andreas 1990 (nur FM Einheit), 1996 | Mitte ²⁴⁸ |
| WIZO | 1994, 1998, 2001 | Mitte, Ende |
| Dritte Wahl | 1994 | Mitte |
| Die Goldenen Zitronen | 1994 | Mitte |
| Krombacher MC | 1994 | Anfang |

²⁴⁸ Mitte, aus der Sicht, dass beide seit vielen Jahren gemeinsam Musik machten, jedoch nicht unter diesem Namen.

| | | |
|-------------------------------|-----------|--------------------------|
| Kapitultion B.o.N.n. | 1994 | Anfang |
| Terrorgruppe | 1995 | Anfang |
| Guts Pie Earshot | 1995 | Anfang |
| Luke Haines | 1996 | Mitte |
| Freundeskreis | 1996 | Anfang |
| AufBruch | 1998 | Mitte |
| Anarchist Academy | 1998 | Anfang |
| Doris Days | 1998 | War nicht herauszufinden |
| Die Fantastischen Vier | 1999 | Mitte |
| Schorsch Kamerun | 2000 | Ende |
| Jan Delay | 2001 | Mitte |
| Meinhof | Seit 2001 | Anfang |
| DAF | 2002 | Ende |
| Dödelhaie | 2003 | Ende |
| Mediengruppe Telekommander | 2004 | Anfang |

| | | |
|-------------------------------|------|--------|
| Baader Brains | 2008 | Anfang |
| Die Baader Meinhof Gruppe/RAF | 2009 | Anfang |
| Genetiks | 2009 | Ende |

11. Resümee

Bereits während meines Studiums interessierte ich mich für das vielschichtige Thema RAF. Vor mehr als zwei Jahren vertiefte ich mich und begann die RAF bezüglich ihrer Rezeption in der Literatur, Musik und Theater zu erforschen. Schlussendlich bin ich im Genre Musik auf die für mich interessantesten Rezeptionsgeschichten gestoßen. Dass allein der Bereich der Musik so aufschlussreich sein würde, war mir damals noch nicht klar. Am Ende dieser Arbeit möchte ich kurz meine Forschungsergebnisse zusammenfassen.

Allgemein kann gesagt werden, dass alle hier besprochenen Künstler auf eine gewisse Art pro-RAF sind, manche mehr, manche weniger. Man kann die behandelten Bands und deren Lieder grob in drei Gruppen teilen:

- Bands, die die RAF verherrlichen und deren Vorgehensweise zur Konfliktlösung besonders befürworten
- Bands, die einzelne Personen aus der Gruppe nehmen und deren Wirken als Thema ihres Liedes nehmen
- Bands, die versuchen, die RAF zu verstehen, jedoch nicht ihre Entscheidung Gewalt als Lösung für Probleme zu akzeptieren

Viele sind im Zwiespalt – auf der einen Seite verstehen sie die Intentionen der RAF, auf der anderen Seite jedoch können sie nicht ihre Weise der Durchsetzung befürworten. Während Bands wie „WIZO“ beinahe die Gewalt der RAF verherrlichen, versuchen „DAF“ oder „Ammer/Einheit“ in ihren Texten ihre eigene Jugend zu verarbeiten und darzustellen, wie sie, die damals schon Jugendliche gewesen sind, die RAF erlebt haben.

Die hier behandelten Musikstücke geben somit einen thematischen Überblick über die RAF und ihr Umfeld. Beginnend mit den „Ton Steine Scherben“, die zwar, wenn man so will, aus derselben Bewegung stammen (Kommune 1, '68er Bewegung), sich jedoch nie oder höchstens nur teil-oder zeitweise mit der RAF identifiziert hatte und dann spätestens ab ihrem Umzug nach Fresenhagen 1976 der ganzen Szene den

Rücken gekehrt haben, bis zu den „Genetiks“, die sich mit aktuellen²⁴⁹ Themen wie Christian Klar und dessen Rückkehr nach der Begnadigung in die Gesellschaft beschäftigen.

Während meiner Recherchen konnte ich die unterschiedlichsten Verarbeitungsformen entdecken. Von einer Totalidentifikation der Deutschpunkbands wie „Dritte Wahl“, „Normahl“, „WIZO“, „Slime“ oder „Terrorgruppe“, über kritische²⁵⁰ Auseinandersetzung wie „Die Goldenen Zitronen“ oder „Aufbruch“, avantgardistische Werke wie „S.Y.P.H.“, „Materialschlacht“ oder „Ammer/FM Einheit“ bis hin zu uneindeutigen Stücken wie von „Chumbawamba“. Es ist somit eine unterschiedliche Intensität und Herangehensweise bei den Bands zu erkennen, nicht alle wollen nur provozieren.

Auffallend ist die Kontinuität an Künstlern, welche sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Seit fast 40 Jahren verarbeiten Künstler dieses in ihren Liedern und es scheint kein Ende zu nehmen.

Ich habe versucht zu belegen, dass das Behandeln der RAF, ihrer Taten und ihrer Protagonisten keine marginale Erscheinung innerhalb Deutschlands darstellt, sondern auch außerhalb ein viel besprochenes Thema ist. Herauszuarbeiten, dass diese Kontinuität auch außerhalb der BRD und außerhalb westlicher Systeme (siehe DDR) existiert, ist mir ein großes Anliegen gewesen. Dass jedoch die umfangreichste und detailreichste Auseinandersetzung mit dem Thema RAF und Musik mit Luke Haines aus England stammt, war eine große Überraschung. Niemand²⁵¹ sonst setzte sich so intensiv mit der RAF und dem Terrorismus der 1970er Jahre auseinander. Haines war zum Zeitpunkt des Verfassens erst 29 Jahre alt, er war also in den 1970ern noch zu jung, um die Geschehnisse, die er später in einem ganzen Album verarbeitete, vollständig mitzuerleben.

Die neueren Lieder seit 2000 gehen thematisch in eine andere Richtung und kritisieren mehr die Totalvermarktung der Marke RAF („Mediengruppe

²⁴⁹ Die „Genetiks“ haben das Lied im Frühjahr des Jahres 2009 geschrieben, als das Thema Begnadigung Christian Klar aktuell gewesen ist.

²⁵⁰ Kritik wird nicht an der RAF geübt, es wird nur differenzierter über deren Handeln gesungen.

²⁵¹ Betrachtet werden nur die in dieser Arbeit besprochenen Künstler.

Telekommander“, „Jan Delay“). Auffällig ist auch das Auftauchen der Bands, die die RAF nur in ihrem eigenen Bandnamen repräsentieren („Meinhof“, „Die Baader Meinhof Gruppe/RAF“, „DHC Meinhof“, „Baader Brains“). Warum dies erst kürzlich zu einer Art Boom geworden ist, lässt sich möglicherweise mit dem Tabubruch nach der Auflösung der RAF 1998 erklären.

Es ist mir nicht um eine völlige Abdeckung des Themas RAF in der Musik gegangen, was wahrscheinlich auch nicht möglich wäre, sondern mehr um eine alternative Herangehensweise an das komplexe Phänomen RAF. Alternativ in dem Sinne, dass ich nicht die Geschichte der RAF oder einen ihrer Protagonisten neu erforschen wollte, sondern es mich mehr interessierte, woher dieses Phänomen kommt, dass man sich mit einer Gruppe teilweise identifiziert, die Gewalt als Problemlösung als völlig legitimes Mittel sieht. Da ich selbst begeisterter Musiker und Musikkonsument bin, kam ich auf die Idee, meine Fragestellung mit Hilfe der Musik zu beantworten.

Ich bin selbst erstaunt, wie viele verschiedene Künstler ich während meiner Forschungsarbeit entdeckt habe, und ich bin deshalb davon überzeugt, dass sich noch zahlreiche Künstler in der Zukunft mit der RAF beschäftigen und ihre eigenen Gedanken oder ihre eigene Vergangenheit während des Wirkens der RAF zum Ausdruck bringen werden.

12. Anhang

12.1 Ergänzende Liedtexte

Cabaret Voltaire - Baader Meinhof (zwischen 1978 - 1982)

Herkunft: Sheffield, England

Genre: Industrial Techno

Schaffenszeit: 1973 - 1994

Teardrop Explodes – Stammheim (unbekannt)

Herkunft: Liverpool, England

Genre: New Wave

Schaffenszeit: 1978 – 1983

Marianne Faithful – Broken English (1979)

Herkunft: London, England

Genre: Folk Rock, Country, New Wave

Schaffenszeit: 1964 – heute

*„Could have come through anytime,
Cold lonely, puritan
What are you fighting for ?
It's not my security.
It's just an old war,
Not even a cold war,
Don't say it in Russian,
Don't say it in German,
Say it in broken English (2x)
Lose your father, your husband,*

*Your mother, your children.
What are you dying for?
It's not my reality.
It's just an old war,
Not even a cold war,
Don't say it in Russian,
Don't say it in German,
Say it in broken English (2x)
What are you fighting for?²⁵²*

Normahl – Stammheim (1980)

Herkunft: Winnenden, Stuttgart, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1978 – heute

*„Baader, Meinhoff (sic!) von der RAF
Alle sind schon lange tot
Was ist los in diesem Land
Wer nicht pariert der wird verbannt
Nach Stammheim
Nach Stammheim
Nach Stammheim am Rhein
Nach Stammheim
Nach Stammheim
Nach Stammheim am Rhein
Wir müssen scheffeln für die Großen der Welt
Wer was sagen will der braucht einfach Geld
Die Großen haben das Sagen
Wir Kleinen dürfen es nicht wagen*

²⁵² <http://www.lyricsdownload.com/marianne-faithfull-broken-english-long-version-lyrics.html> (29.04.09)

*Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim endlich ein
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim endlich ein
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim endlich ein
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim endlich ein
Baader, Meinhoff (sic!) von der RAF
Alle sind schon lange tot
Was ist los in diesem Land
Wer nicht pariert der wird verbannt
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim
Schlagt Stammheim endlich ein²⁵³*

Normahl - Rainer Anton Fritz (1982)

Herkunft: Winnenden, Stuttgart, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1978 – heute

*„Hey Leute hört mal her
Die RAF hat wieder zugeschlagen
Sie haben einen Kapitalisten entführt
Bei ihnen ist er dann krepirt*

²⁵³ <http://www.magistrix.de/lyrics/Normahl/Stammheim-34840.html> (29.04.09)

*RAF kämpft für Deutschland
RAF doch sie sehn das nicht ein
RAF kämpf nur weiter
RAF für die Freiheit*

*Komm ich zeig dir wer heute spielt
Leider ist es schon zu spät
Sie sind schon auf eurer Seite
Und kämpfen gegen die Bonzenmeute*

*RAF kämpft für Deutschland
RAF doch sie sehn das nicht ein
RAF kämpf nur weiter
RAF für die Freiheit*

*So wer für euch ist
Wird einfach bezeichnet als Terrorist
Mir ist das alles egal
RAF bitte tut es noch mal²⁵⁴*

K 14 – Freiheit für Günther (1987/88)

Herkunft: Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: unbekannt

Lied für die Freiheit Günther Sonnenbergs und anderer Gefangener der RAF. Ein Text wurde nicht gefunden.

²⁵⁴ http://lyricwiki.org/NoRMAhl:Rainer_Anton_Fritz (29.04.09)

Die Skeptiker - Deutschland halt's Maul (1991)

Herkunft: Ost – Berlin, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1982 – heute

*„Deutschland halt's Maul,
nun hast du es geschafft,
vergrößert sich die Macht,
vergrößert sich dein blödes Wertgefühl.*

Halt's Maul

*und laß die Welt in Ruh,
ein fetter Sack bist du,
der immer wieder nach den Völkern greift.*

*Deutschland halt's Maul,
und laß die Fremden hier,
sie brachten Reichtum dir,
und nun auf einmal heißt es stören sie.*

Halt's Maul

*laß deinen Größenwahn,
fang nich schon wieder an,
zu träumen vom Besitz der Welt.*

*Deutschland halt's Maul,
und denke stets daran,
daß man auch scheitern kann,
wenn man sich überlegen fühlt.*

Halt's Maul

*und bleibe schon zu haus,
sonst ist's bald wieder aus
mit deiner blöden Großmachtträumerei
Ja wer das Geld hat, hat die Macht,
denkt sich das fette Bonzenschwein,
doch wenn es unter'm Auto kracht,
dann hilft es gar nichts reich zu sein.*

*Halt's Maul
die Terrorjagt fängt an,
Gesinnungsschnüffelei'n
der Staat trainiert schon seine Staatsgewalt.*

*Halt's Maul
und denke auch daran,
daß man sich wehren kann,
wenn es um's überleben geht.²⁵⁵*

Kapitulation B.o.N.n. - Wolfgang Grams (1994)

Herkunft: Hessen, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1989 bis heute

*„Die Nacht ist kalt und alles schläft,
irgendwo in einem neuen Land,
als die Falle zuschlägt, der Hase ist tot,
der Hase ist tot
Freie Einreise ohne Visum in die Ewigkeit
Gestorben am staatlichen Mordmonopol
Und keiner weiß, was keiner wissen soll
Behördliche Intrigen in den Akten
alles streng geheim
Denn was nicht ist, kann nie gewesen sein,
niemals gewesen sein
Freie Einreise ohne Visum in die Ewigkeit
Gestorben am staatlichen Mordmonopol
Und keiner weiß, was keiner wissen soll²⁵⁶*

²⁵⁵ <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/texte/musik.htm> (29.04.09)

²⁵⁶ <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/texte/musik.htm> (29.04.09)

Anarchist Academy - 5. Terroristengeneration (1998)

Herkunft: Lüdenscheid, Sauerland, Deutschland

Genre: HipHop

Schaffenszeit: 1992 – 1998 (in der Urformation)

„Hier ist die 1998er Attacke Genossen

*Doppel A ist wieder da und nun wird scharfe Mun geschossen
lange Zeit ist nun vergangen seit der letzten Platte
doch Anarchist Academy steht wieder auf der Matte
hör zu, was noch geschieht zu den superfetten Beats
frische Texte, neue Songs, geiler Stoff wie Sensi Weed
null Gelaber um Respekt, kein 'rumgeaffe um den Skill
ich bin Anarchist und rap nicht, was der Mob will!
es kotzt mich an, wie sich die meisten Rapper präsentier'n
keine Aussage doch heftig auf den Rapstil onanier'n
je flacher desto gut, ich sage nichts doch rede viel
kriegt man denn nur mit Dummgefasel einen fetten Plattendeal?
seid ihr wirklich Scheiße oder lasst ihr euch nur bluffen
Scheuklappen weg, schafft mit der Wortwahl scharfe Waffen
rafft, wer euch regiert, wie er's tut und bald dann schon
beginnt der Kampf der 5ten Terroristengeneration*

*Refrain: Zeig uns, dass du da bist, reiche deine Hand
der 5ten Generation gegen Grüngroßdeutschland*

*Knallharter Gegenpart, radikal wie Degenhardt
nicht Worte zu abstrakt abgefuckt auf den Takt
kein Kompromisspagat, für jedes offene Ohr
egal ob Mann oder Frau, smooth oder Hardcore
es ist nicht Lifestyle oder Pseudo-Subkultur
uns verbindet nur der Kampf gegen Kommandur
wir biedern uns nicht an, keine Speichelleckerei
kein Multi-Kulti-Jugendpreis, kein "Geh zur Polizei!"
komm nenn' das Ding beim Namen, trau dich dieses eine Mal*

*alle Macht den Räten gegen Staat und Kapital
rechne Mal, wir leben im 5ten deutschen Land
unser Platz war, ist und bleibt im Widerstand
wir halten nie den Rand, du weißt dass das wahr ist
Hannes rappt bei Anarchist bis der Zeitpunkt da ist
also zeig uns dass du da bist, wir erwarten dich schon
die 5te Terroristengeneration*

Refrain

*Das Ampire (sic!) schlägt zurück, keine Illusion
fast schon so krass wie Tupac Amaru in Aktion
letzte Station vorm Terrordom sprengt dein Home
mit Beats über Boxen oder Headphones
jedes Wort ein Geschoss, jeder Satz Molotov
jeder Rap 'ne Granate oder 'ne Kalashnikov
Sprengstoff-Attentat auf Scheuklappendenken
Dynamit, TNT von der Akademie
ich sag dir wie und wann, wieso mich was bewegt
warum ich unentwegt verbale Brandsätze leg'
burn 08/15-Schleiß mit Message-Vibes, wenn ich rap
komm' und check' und schmeiß' den ganzen Dreck aus deinem Tapedeck
"HipHop-Represent!", ist doch alles nur Heckmeck
Gerede und Gehabe graue Masse ohne Farbe
trag die Posershow zur Grabe und dann reiche deine Hand
der 5. Generation gegen Grüngroßdeutschland*

Refrain²⁵⁷

²⁵⁷ http://www.lyrics.de/songtext/anarchistacademy/die5-terroristengeneration_10aeb.html (29.04.09)

Die Fantastischen Vier – MFG (1999)

Herkunft: Stuttgart, Deutschland

Genre: Hip Hop

Schaffenszeit: 1986 – heute

*„Ard, Zdf, C&a
brd, Ddr Und Usa
bse, Hiv Und Drk
gbr, Gmbh - Ihr Könnt Mich Mal
thx, Vhs Und Fsk
raf, Lsd Und Fkk
dvu, Akw Und Kkk
rhp, Usw, Lmaa
plz, Ups Und Dpd
bmx, Bpm Und Xtc
emi, Cbs Und Bmg
adac, DlrG - Ojemine
ekz, Rtl Und Dfb
abs, Tüv Und Bmw
kmh, Ice Und Eschede
pvc, Fckw - Is Nich Ok
hno, Ekg Und Aok
lbs, Wkd Und Ihk
ukw, Ndw Und Hubert K
btm, Bka, Hahaha
ltu, Tnt Und Ira
ntv, Thw Und Dpa
h+m, Bsb Und Fdh
sos, 110 - Tatütata
sed, Fdj Und Kdw
faz, Bwl Und Fdp
edv, Ibm Und Www
hsv, VfB, Oleole
abc, Daf Und Omd*

*tm3, A+o Und Aeg
tui, Uva Und Uvb
thc In Ocb Is Was Ich Dreh
mfg -
mit Freundlichen Grüßen
die Welt Liegt Uns Zu Füßen,
denn Wir Stehen Drauf
wir Gehen Drauf Für Ein Leben
voller Schall Und Rauch
bevor Wir Fallen,
fallen Wir Lieber Auf²⁵⁸*

Dödelhaie - Radieschen auf Frischkäse (2003)

Herkunft: Duisburg, Deutschland

Genre: Punk

Schaffenszeit: 1982 bis heute

*„Auf der Suche nach der Lösung für die braune Flut,
habe ich von Lichterketten und von Demos längst genug.
Von subventionierten Jugendclubs, ihrem Urlaub an der See.
Da liegt die Dummheit in der Sonne, auf das der Hass vergeht.
Ich glaube nicht, dass das die Lösung ist.
Ich glaube nicht, dass dadurch die Mauer in den Köpfen bricht.
Maika macht das Würstchen,
und Dummheit den Faschist.
Wir brauchen eine Lösung,
die für euch endgültig ist.
Alte Kampfstrukturen,
im neuen Licht gesehen.*

²⁵⁸ <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/texte/musik.htm> (29.04.09)

*Terror für den Frieden,
Lektionen zum Verstehen.
Kann es denn sein, dass das die Lösung ist,
kann es denn sein, dass dadurch der Osten wieder sicher ist ?
Refrain: Wo ist die RAF, wenn man sie braucht?
Ich will schwarze Wagen,
die langsam durch die Städte fahren.
Gezielte Todesschüsse
eine Seuche, kein Erbarmen.
Ich glaube jetzt, dass das die Lösung ist.
Ich glaube jetzt, dass ein Stahlgeschoss jede Dummheit bricht.
Wo ist die RAF, wenn man sie braucht?²⁵⁹*

²⁵⁹ <http://www.sooderso.net/subdomains/badkleinen/texte/musik.htm> (29.04.09)

12.2 Abstract

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurde versucht herauszuarbeiten, warum so viele Musiker vom Thema RAF und deren Mitgliedern fasziniert sind. Ausgehend von der Forschungsfrage: "Was fasziniert einen Künstler an einer politischen Aktivistengruppe, die Gewalt als Lösung vertretbar findet?", wurden mittels Text- und teilweise auch Musikanalysen die unterschiedlichen Beweggründe der Künstler erforscht. In einem chronologischen Abriss von 1971 bis 2009 entstand eine Analyse der Songtexte von beinahe 50 Liedern. Dabei zeigten sich die divergierendsten Ergebnisse. Erstens ist ein großer thematischer Unterschied zwischen den Liedern zu erkennen, so sind die Themen in den 1970ern andere als Anfang der 2000er. Zweitens gibt es Künstler, die die Rote Armee Fraktion als Gruppe thematisieren, andere Musikstücke konzentrieren sich auf die einzelnen Personen. Drittens spannt sich der Bogen in den Songtexten von absoluter Heroisierung bis zur kritischen und oft sehr abstrakten Herangehensweise an das Thema. Allgemein kann jedoch gesagt werden, dass es sich in dieser Arbeit allein um pro-RAF Künstler handelt.

In der Einleitung wird kurz auf das Phänomen RAF eingegangen, welches auch in anderen Kunstrichtungen, wie Literatur, Film, Theater und Mode eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Die einzelnen Kapitel haben immer ein markantes Ereignis der RAF als Rahmenhandlung, auch wenn dieses nicht immer das Thema der in diesen Kapiteln besprochenen Lieder ist, sondern lediglich die Unterteilung unterstützt. Dazwischen gibt es zwei Kapitel, in denen es um die ruhigen Phasen der RAF geht, in denen jedoch auch Lieder veröffentlicht wurden.

Es wurden nicht nur Lieder deutschsprachiger Künstler behandelt, sondern aus der ganzen Welt. Auch wenn der Fokus auf Künstlern aus der BRD liegt, stammt zum Beispiel die umfangreichste Auseinandersetzung von einem englischen Interpreten. Nicht näher besprochen wurden Künstler, die nur des Namens oder ihres Logos wegen mit der RAF in Verbindung gebracht werden können.

Als Ergebnis kamen unterschiedliche Erklärungen zustande, warum Künstler Texte über die RAF verfassten:

- Verarbeiten der eigenen Jugend während des noch aktiven Wirkens der RAF
- Huldigung einer Person und der Versuch, ihr Handeln zu erklären
- Kritik an der Handlungsweise der Exekutive bei Ergreifungen der RAF-Mitglieder

Zusammenfassend ist zu erwähnen, dass das Forschungsfeld der RAF vor allem in der Musik ein umfangreiches Thema darstellt, welches hier auf keinen Fall vollständig bearbeitet worden ist, da dies den Rahmen einer herkömmlichen Diplomarbeit sprengen würde.

12.3 Lebenslauf

Bernhard Mandl
Unterer Weignerweg 9
4540 Bad Hall
Tel.:0650/2602087

E-Mail: mentl60@hotmail.com

| | |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Persönliche Daten | Geburtsdatum: 26.Februar 1983 |
| | Geburtsort: Adlwang |
| | Staatsangehörigkeit: Österreich |
| | Religionsbekenntnis: röm.-kath. |
| | Familienstand: ledig |
| | Eltern:Hermine Mandl (Dipl.-Sozialarbeiterin) |
| | Mag. Gerhard Mandl (HTL – Professor) |
| Schulbildung | 1989 – 1993: Volksschule Bad Hall |
| | 1993 – 2001: BRG Kirchdorf, Reifeprüfung am 20.Juni 2001 |
| Zivildienst | Zivildienst im Zentrum Spattstraße als Schulbegleiter und in der Tischlerei (Feb. 2002 bis Feb. 2003) |
| Studium | ab 2003: Lehramtsstudium UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung; UF Spanisch in Wien |
| | SS 2006: Erasmus in Santander (Spanien) |
| | April/Mai 2009: Forschungsreise nach Berlin |

Einschlägige

Berufserfahrung

Kinderfreunde Linz als Ferienbetreuer (2003)

Lernwerkstatt Linz, Nachhilfe in Spanisch (Dez. 2008 –
März 2009)

13. Quellenverzeichnis

13.1 Sekundärliteratur

- Aust, Stefan: Der Baader Meinhof Komplex, Hamburg, 1997
- Boehlke, Michael (Hg); Gericke, Henryk (Hg): Too much future! Ostpunk. Punk in der DDR 1979 – 89, Berlin 2005
- Böll, Heinrich: Freies Geleit für Ulrike Meinhof. Ein Artikel und seine Folgen. Köln, 1972
- Delabar, Walter; Schütz Erhard [Hg.]: Deutschsprachige Literatur der 70er und 80er Jahre, Darmstadt, 1997
- Galenza, Ronald: Wir wollen immer artig sein...Punk, New Wave, Hip Hop, Independent Szene in der DDR 1980 – 1990, Berlin 1999
- Grossberg, Lawrence: What´s going on?: Cultural Studies und Popularkultur, Wien, 2000
- Haines, Luke: Bad Vibes: Britpop and My Part in Its Downfall, London, 2009
- Hentschel, Christian: Du hast den Farbfilm vergessen und andere Ostrock Geschichten, Berlin, 2000
- Koenen, Gerd: Vesper, Ensslin, Baader. Urszenen des deutschen Terrorismus, Frankfurt am Main, 2005
- Kraushaar, Wolfgang [Hg.]: Die RAF und der linke Terrorismus, Hamburg, 2006
- Prinz, Alois: Lieber wütend als traurig. Die Lebensgeschichte der Ulrike Meinhof, Weinheim [u.a.], 2003

- Reynolds, Simon: Rip it up and start again. Schmeiß alles hin und fang neu an. Postpunk 1978 – 1984. Höfen, 2007
- Schlink Bernhard: Das Wochenende, Zürich, 2008
- Seidel, Wolfgang (HG.): Scherben. Musik, Politik und Wirkung der Ton Steine Scherben, Oktober 2005, Mainz
- Sichtermann, Kai; Johler, Jens; Stahl, Christian: Keine Macht für Niemand. Die Geschichte der Ton Steine Scherben, Berlin, 2003
- Stern Klaus, Hermann Jörg: Andreas Baader. Das Leben eines Staatsfeindes, München 2007
- Straßner, Alexander: Die dritte Generation der "Roten Armee Fraktion": Entstehung, Struktur, Funktionslogik und Zerfall einer terroristischen Organisation, Wiesbaden, 2003
- Tolmein, Oliver: „RAF - das war für uns Befreiung" : ein Gespräch mit Irmgard Möller über bewaffneten Kampf, Knast und die Linke, Hamburg 1997
- Veiel, Andres: Black Box BRD. Alfred Herrhausen, die Deutsche Bank, die RAF und Wolfgang Grams, Stuttgart München, 2002

13.2 Zeitungen und Zeitschriften

- Die Zeit Geschichte, Nr. 3, 2007, München
- Stern, Nr. 17, 19.4.2007, S.162f.
- Wiener Zeitung vom 31.05.08

13.3 Hausarbeiten

- Mandl, Bernhard: Bernhard Schlink: Das Wochenende, Hausarbeit im Seminar (100322) Neuere dt. Lit.: Literatur der Studentenbewegung und der RAF am Institut für Germanistik, Wien SS 2008
- Moll, Lars: Der RAF-Terrorismus – eine Wiederkehr als Pop-Phänomen, Hausarbeit im Studiengang Europäische Medienwissenschaften an der Universität Potsdam, 2004

13.4 Internetressourcen

- Andreas (Nachname wird nicht genannt), in: „Karl-May-RAF. Die Lifestylepresse erklärt die erste Generation der Roten Armee Fraktion zum Pop. Ist das jetzt ärgerlich?“, sowie Coco Drilo, in: „Das RAF-Mode-Phantom“, online unter: www.salonrouge.de (besucht am 08.06.09)
- Cover des Abschlusskonzerts der Ärzte auf Sylt, online unter: <http://yodeln.de> (04.10.2009)
- Moll, Lars: „Der RAF-Terrorismus – eine Wiederkehr als Pop-Phänomen“, Hausarbeit im Studiengang Europäische Medienwissenschaften an der Universität Potsdam, 2004, online unter: www.rafinfo.de (7.06.09)
- Logo der Cateringfirma, Rote Gourmet Fraktion, online unter: <http://rgf.merchlandshop.com/> (08.06.09)
- Plogstedt Ole und Raufeisen Jörg über ihr Buch „Rote Gourmet Fraktion – Kochen für Rockstars“, online unter: <http://www.rotegourmetfraktion.de/> (08.06.09)

- Logo des Computerclubs Chao Computer Club, online unter: <http://www.ccc.de> (08.06.09)
- Information zum Fall Winslow Peck, online unter: <http://www.heise.de> (08.06.09)
- Text zum „Ton Steine Scherben“ Lied „Der Kampf geht weiter“, online unter: <http://www.mldb.org> (20.04.09)
- Text zum „Ton Steine Scherben“ Lied „Menschenjäger“, online unter: <http://www.mldb.org> (15.04.09)
- Text zum „Ton Steine Scherben“ Lied „Keine Macht für Niemand“, online unter: <http://www.riolyrics.de> (31.03.08)
- Information zu Ralph Peter Steitz, den Gitarrist der „Ton Steine Scherben“, online unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Ralph_Peter_Steitz (21.04.09)
- Information zum Umzug der „Tone Steine Scherben“ nach Fresenhagen, online unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Ton_Steine_Scherben (21.04.09)
- Savage, John in: „Snatch Reviews“, online unter: <http://www.almac.co.uk> (25.03.09)
- Info zu Judy Nylon, Sängerin der Band „Snatch“, online unter: <http://www.punk77.co.uk> (26.03.09)
- Der Göttinger Mescalero (Pseudonym) in: „Buback – Ein Nachruf“, online unter: <http://www.graswurzel.net> (15.04.09)
- Cover der Platte von „S.Y.P.H.“, online unter: <http://www.purefreude.de> (15.04.09)
- Informationen zur Entstehung der Platte von „S.Y.P.H.“, online unter: <http://de.indymedia.org> (22.02.09)
- Text zum „Abwärts“ Lied „Computerstaat“, online unter: <http://www.lyrix.at/> (15.05.08)

- Text zum „Slime“ Lied „Gerechtigkeit“, online unter: <http://www.kink-records.de> (04.12.08)
- Bild der Fotomontage von John Heartfield, online unter: <http://www.mouvementdanette.be> (14.09.09)
- A.P. in: „MITTAGEISEN - ...Alles Ist Anders...Nichts Hat Sich Geändert...“ (CD 1994), online unter: <http://www.backagain.de> (27.03.08)
- Waser, Bruno über Ulrike Meinhof, online unter: <http://www.entry-magazin.de/> (11.02.09)
- Text zum „Chumbawamba“ Song „Ulrike“, online unter: <http://www.lyrics.de> (07.04.08)²
- Text zum „Legião Urbana“ Lied „Baader Meinhof Blues“, online unter: <http://www.lyrics007.com> (20.09.09)
- Folgen des Todes von Wolfgang Grams, online unter: http://de.wikipedia.org/wiki/GSG-9-Einsatz_in_Bad_Kleinen (12.06.09)
- Text des „Slime“ Liedes „Gewalt“, online unter: <http://www.magistrix.de> (07.04.08)
- Text des „Ärzte“ Liedes „Schrei nach Liebe“, online unter: <http://www.elektrolurch.com> (18.11.08)
- Text des „WIZO“ Liedes „Kopfschuss“, online unter: <http://www.punk.de/> (27.03.08)
- Text des „Dritte Wahl“ Liedes „Bad K.“, online unter: <http://www.magistrix.de> (07.04.08)
- Text des „Goldene Zitronen“ Liedes „6 gegen 60 Millionen“, online unter: <http://www.sooderso.net> (29.04.09)
- Stilbeschreibung der Band „Krombacher MC“, online unter: <http://www.backagain.de> (17.03.09)

- Text des „Krombacher MC“ Liedes „Manipulierte Informationen“, online unter: <http://www.sooderso.net> (29.04.09)
- Text des „Terrorgruppe“ Liedes „1977“, online unter: <http://www.lyrix.at> (31.03.08)
- Ulrike Meinhof, „Ein Brief aus dem toten Trakt“, online unter: <http://www.nadir.org> (05.06.08)
- Informationen über Patty Hearst, online unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Patty_Hearst (23.04.09)
- Informationen über Leila Khaled, online unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Leila_Khaled (23.04.09)
- Cover des „Baader Meinhof“ Albums, online unter: <http://www.sooderso.net> (23.04.09)
- Alle Texte des Luke Haines Projekts „Baader Meinhof“, online unter: <http://www.lukehaines.co.uk> (01.12.08)
- Alle Texte des Luke Haines Projekts „Baader Meinhof“, online unter: <http://www.douban.com> (16.09.09)
- „Kennwort Kora“. Informationen über den Tod von Petra Schelm, online unter: <http://wissen.spiegel.de> (23.04.09)
- Jasona Parks (Pseudonym) über die „Baader Meinhof“ Lieder „Mogadishu“ und „Kill Ramirez“, online unter: <http://www.headheritage.co.uk> (25.04.09)
- Informationen über die Al Fatah, online unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Al_Fatah (25.04.09)
- Text des „Freundeskreis“ Liedes „Cross the tracks“, online unter: <http://www.nomorelyrics.net> (07.04.08)
- Auflösungsschreiben der RAF, online unter: <http://www.rafinfo.de> (12.06.09)

- Text des „Aufbruch“ Liedes „Für Ulrike“, online unter: <http://www.aufbruch-rockband.de> (22.04.09)
- Zitat von Bertold Brecht, online unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Widerstand_\(Politik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Widerstand_(Politik)) (02.06.09)
- Text des „WIZO“ Liedes „Weiter“, online unter: <http://www.lyrics.de> (07.04.08)
- Text des „WIZO“ Liedes „R.A.F.“, online unter: <http://wizo.lyrics-songs.com> (27.03.08)
- Text des „Jan Delay“ Liedes „Söhne Stammheims“, online unter: <http://www.mldb.org> (27.03.08)
- Andreas Fanizadeh in: „Sehnsucht nach der RAF: Die Deutschen und ihr liebstes Phantom“, online unter: <http://www.woz.ch> (27.03.08)
- Interview von Kirsten Reinhardt und Susanne Lang mit Jan Delay, in: "Jeder muss zum Bono werden", online unter: <http://www.taz.de> (27.03.08)
- Text des „Jan Delay“ Liedes „Ich möchte nicht, dass ihr meine Lieder singt“, online unter: <http://www.lyrix.at> (27.03.08)
- Text des „Mediengruppe Telekommander“ Liedes „Trend“, online unter: <http://www.lyricsspot.com> (07.04.08)
- Neumann, Brigitte, in: „Das Wochenende. Die literarische Antwort auf Götz Aly“, online unter: <http://oe1.orf.at> (06.12.08)
- „Christian Klar kommt frei“, Autor unbekannt, online unter: <http://www.zeit.de> (06.12.08)
- "Der hat sich hier anzupassen", Autor unbekannt. Informationen über Christian Klars Job am Berliner Ensemble, online unter: <http://www.spiegel.de> (10.12.08)
- „Sprengbomben im Kinderzimmer“, Autor unbekannt, online unter: <http://www.zeit.de> (31.03.08)

- Informationen über die Band „Meinhof“, online unter:
<http://profile.myspace.com> (31.03.08)
- Informationen über die „Baader Brains“, online unter:
<http://www.myspace.com/officialbaaderbrains> (07.10.09)
- Informationen über die „Baader Meinhof Gruppe/RAF“, online unter:
<http://dbmg-raf.com> (31.03.08)
- Informationen über die „Baader Meinhof Gruppe/RAF“, online unter:
<http://dbmg-raf.com> (11.02.09)
- M., Patrick in: NONPOP Magazin, Rezension des Albums der „Baader Meinhof Gruppe/RAF“, online unter: <http://www.nonpop.de> (11.02.09)
- Text des „Marianne Faithful“ Liedes „Broken English“, online unter:
<http://www.lyricsdownload.com> (29.04.09)
- Text des „Normahl“ Liedes „Stammheim“, online unter: <http://www.magistrix.de>
(29.04.09)
- Text des „Normahl“ Liedes „Rainer Anton Fritz“, online unter: <http://lyricwiki.org>
(29.04.09)
- Text des „Anarchist Academy“ Liedes „5. Terroristengeneration“, online unter:
<http://www.lyrics.de> (29.04.09)
- Texte des „Kapitulation B.o.N.n“ Liedes „Wolfgang Grams“, des „Dödelhaie“
Liedes „Radieschen auf Frischkäse“, des „Skeptiker“ Liedes „Deutschland
halt´s Maul“ sowie des „Fantastischen Vier“ Liedes „MFG“, online unter:
<http://www.sooderso.net> (29.04.09)